

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21.

„Tagblatt-Haus“.

Schalter-Haus geöffnet von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

27,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Fernsprecher-Ruf:

„Tagblatt-Haus“ Nr. 6650-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends.

Sonntags von 10-11 Uhr vormittags.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 70 Pfg. monatlich, Nr. 2.— vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bringerlohn. Nr. 3.— vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich für den Postweg. — Bezugs-Beziehungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die Haupt- und Nebenzustellungsstellen, sowie die 112 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in der Provinz die Postämter, die Postfachstellen und in dem benachbarten Ausland in den Rheinprovinz die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die erste: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „kleiner Anzeiger“ in einblättriger Spalte; 20 Pfg. in davon abweichender Spaltenbreite, sowie für alle übrigen lokalen Anzeigen; 25 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Bl. für lokale Anzeigen; 2 Bl. für auswärtige Anzeigen. — Ganze, halbe, dritte und viertel Seiten, durchlaufend, nach besonderer Vereinbarung. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zeitintervallen entsprechende Rabatte.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorerwähnten Tagen wird keine Gebühr übernommen.

Nr. 189.

Wiesbaden, Sonntag, 24. April 1910.

58. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Für Mai und Juni

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

abonnieren, findet sich Gelegenheit

im Verlag „Tagblatt-Haus“ Langgasse 21, in der Zweigstelle Stomardring 29, in den Ausgabestellen der Stadt und Nachbarorte, und bei sämtlichen deutschen Reichspostanstalten.

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten das „Wiesbadener Tagblatt“ bis zum 1. Mai gratis.

Die Politik der Woche.

Geschwindigkeit ist keine Serezei, sagt ein altes Wort, aber nach einem anderen, nicht minder bewährten Weisheitswort sind die Eizigkeit und die Eizigkeit nicht immer Geschwisterkinder. Das hat sich auch bei den Verhandlungen des preussischen Herrenhauses über die Wahlrechtsreform gezeigt. Die beiden Lesungen in der Kommission sind im richtigen Automobiltempo vor sich gegangen, und so konnte denn auch die Banne nicht ausbleiben. Hat die Kommission sich doch genötigt gesehen, in der zweiten Lesung erhebliche Unstimmigkeiten zu beseitigen, so vor allem den verblüffenden erreaktionären Beschluß, demzufolge Änderungen der Wahlrechtsvorlage in Zukunft nur mit Dreiviertelmajorität möglich sein sollen. Der Ministerpräsident Herr v. Bethmann-Hollweg, der bisher in dem Kampf um das Wahlrecht auf eine führende Rolle verzichtet zu haben schien, sah sich denn auch in diesem Falle genötigt, ein entschiedenes „Unannehmbar“ auszusprechen, und so wurde der berühmte Artikel 5 in der zweiten Lesung mit 14 gegen 6 Stimmen in den Ortus befördert. Im übrigen bedeuten aber die Beschlüsse der Kommission des Herrenhauses in keiner Weise eine Verbesserung der Aussichten für die Wahlrechtsvorlage, denn abgesehen davon, daß die verwilligten Vorarbeiten des sogenannten Kulturträger-Paragraphe auf allen Seiten lebhaften Bedenken begegnen dürften, sind auch die noch weiter abgeschwächten Bestimmungen über die Steuerbefreiung in keiner Weise geeignet, auch nur den Preiskonsernativen, geschweige denn den Nationalliberalen die Beteiligung an dem Wahlrechtskompromiß zu ermöglichen. Es muß somit nach wie vor als höchst fraglich erscheinen, ob aus der Wahlrechtsaktion noch in dieser vorgedachten Session eine Wahlrechtsreform herauskommt.

Auch im deutschen Reichstag wird man auf keine sonderlich große Arbeitsleistung mehr rechnen

dürfen. Die Volksvertretung ist arbeitsmüde und will durchaus noch vor dem Himmelfahrtstag auf dem nicht mehr ungewöhnlichen Wege der Vertagung bis zum Herbst ihre Tätigkeit beenden, während die Regierung noch möglichst viel von dem reichhaltigen Gesetzgebungsmaterial unter Dach und Fach bringen möchte. Die Aussichten gerade der wichtigeren Vorlagen stehen aber überwiegend recht schlecht. Die Ansichten über das Kaligesez gehen meilenteit auseinander, für eine baldige Erledigung der Wertzuwachssteuer fehlt es noch an den nötigen Unterlagen, und in die Vorlage über die Ausgaben für Deutschsüdwestafrika sind durch den Kriegsteuer-Vorschlag des Abgeordneten Erzberger ganz neue Streitfragen hineingebracht worden, so daß eine Einigung nicht so leicht erzielt werden wird.

An mehrfachen Einigungsversuchen fehlt es auch bei dem jetzt ausgetragenen gewaltigen Krieg im Baugewerbe nicht. In Berlin hat man die Vermittlung des Gewerbegerichts in Anspruch genommen, und auch an etlichen anderen Orten wird noch verhandelt, aber wohl überwiegend ist doch bereits der Kriegszustand in Kraft getreten, und Arbeitgeber wie Arbeitnehmer versichern, daß sie fest entschlossen seien, den Kampf durchzuführen. Immerhin wird man auch jetzt noch nicht die Hoffnung aufgeben brauchen, daß in einem vorgerückteren Stadium dieses Tag für Tag ungeheure Kriegskosten verschlingenden Streites auf beiden Seiten die Reizung zu schiedlich-friedlicher Verständigung wachsen wird.

Der französische Seemannsstreik liegt in den letzten Zügen. Auch in Bordeaux haben die Ausständigen jetzt die Arbeit aufgenommen, und nur in Marseille weigern sich die Seelente noch, nachzugeben, obwohl sie den Kampf selbst als aussichtslos erkannt haben. Desto höher gehen die Wogen des Wahlkampfes, der bereits seinem Ende zuneigt, da schon am Montag über die Zusammenkunft der neuen Kammer entschieden werden wird. Soweit sich die Stimmung der Wähler bisher beurteilen läßt, hat das Kabinett Briand keine Ursache, dem Ergebnis der Wahlen mit Sorge entgegenzusehen, da die Opposition in allzuvielen Gruppen und Gruppchen gespalten ist, um der verhältnismäßig geschlossenen republikanischen Mehrheit ein Paroli bieten zu können.

Auch die Aussichten des englischen Kabinetts Asquith haben sich in letzter Zeit unverkennbar gebessert, wenigstens soweit es sich um die Geschlossenheit und die Entschlossenheit im Regierungslager handelt. Nachdem bereits die Arbeiterpartei ihren festen Willen bekundet hatte, Seite an Seite mit den Liberalen den Feldzug gegen das Oberhaus zu führen, haben jetzt auch die Freisich nach einigem Schwanken in dieser Richtung bekehrt. Und so konnte denn die von Asquith im Unterhaus eingebrachte Guillotine-Resolution mit 345 gegen 252 Stimmen angenommen werden. Aber freilich,

auch mit den schönsten Resolutionen wird man den Lords nicht beikommen; zum Sturm auf das Oberhaus gehört schwereres Geschütz.

Sturmzeichen sind in den letzten Tagen wieder einmal aus dem Reiche der Mitte gemeldet worden, und es hatte ganz den Anschein, als ob die Chinesen eine erneute Auflage der üblichen Fremdenhosen veranstalten wollten. Jedoch sind in den letzten Tagen auf die ersten Alarmnachrichten beruhigendere Meldungen gefolgt, von denen die eine gar behauptet, daß die Poppträger lediglich durch das Erscheinen des Halleyschen Kometen in Schrecken gesetzt worden seien. Es ist mithin ein wahres Glück, daß uns dieser ungemütliche Weltenbummler nur alle 75 Jahre eine Visite abstattet.

Zentrum und Lehrerschaft.

Im preussischen Abgeordnetenhaus gab es eine lebhafteste Debatte über den Deutschen Lehrerverein. Der Zentrumsabgeordnete Dr. Gey, seines Zeichens Kreisschulinspektor in der Rheinprovinz, nahm, wie im vorigen Jahre bei den Beratungen über das Volksschulwesen, die Gelegenheit wahr, sein Mütchen an dem Deutschen Lehrerverein zu fühlen. Der Herr scheint überhaupt seine besondere Aufgabe darin zu erblicken, persönliche, tendenziös ausgelegte Angriffe gegen Andersdenkende zu richten. Wir wüßten bessere Anlässe und Gelegenheiten, den preussischen Lehrern zu helfen; aber bei diesen hat Herr Dr. Gey stets verjagt; und wenn er es vielleicht auch gewollt hätte, wider den Stachel durfte er nicht ledern, weil die Zentrumsparlei es nicht erlaubt.

Außerdem muß die Zentrumsparlei jetzt eifrig darauf bedacht sein, sich der Regierung als die „staats-erhaltende“, Thron und Altar stützende Partei hinzustellen, obwohl jedermann bekannt ist, daß es ihr darauf ankommt, bei der nächsten Gelegenheit wieder, wie sie es bei den letzten Wahlen in Tausenden von Wahlkreisen, so auch hier in Wiesbaden, getan hat, mit der Sozialdemokratie Hand in Hand zu arbeiten.

Aber von diesen Bündnissen mit der äußersten Linken muß jetzt die Aufmerksamkeit abgelenkt werden. Deshalb handelte Dr. Gey nach dem Wort „Galtet den Dieb!“ und suchte nachzuweisen, daß die deutsche Lehrerschaft durch ihre Bestrebungen politisch zur Sozialdemokratie und religiös zum Freidenkertum führe. Und welche Beweismittel konnte er dafür anführen? Einen Artikel der „Kreuzzeitung“, deren Äußerungen über die deutschen Lehrer sogar vielfach von Konservativen gemißbilligt werden, sodann einige aus dem Zusammenhang gerissene Sätze aus Artikeln der pädagogischen Presse und zum Schluß das Beispiel der Bremer Lehrer. Nun weiß jedermann, daß die Anträge der Bremer Lehrer auf Entfernung des Religionsunterrichtes aus der Schule 1906 in

Fenilleton.

Alltagskinder.

Von Agnes Brauer.

Der Himmel war hellblau, am Horizonte fast grünlich. Kleine gelbrote Wolken schwammen darin. Eine Frau ging auf dem schmalen Pfad zwischen blühenden Wiesen am Bach entlang, an dessen Rand alte Weiden mit knorrigen Holz und hohe Pappeln standen. Ganz oben auf der Spitze einer Pappel saß ein Vogel und sang sein Lied.

Weit, weit auf dem Wege ging ein Mann vor ihr. Der Mann wandte sich und kam ihr entgegen.

Bei dem Pappelbaum mit dem singenden Vogel begegnete er ihr. Sie schaute auf und blickte in ein paar helle, graue Augen und aus den Augen schaute eine große, klare Seele. Und diese Seele schaute in die Augen der Frau und berührte leise, leise die Seele der Frau. Sie gingen aneinander vorbei und schauten sich nicht um. Sie kannten nicht die Namen, mit denen die Menschen sie riefen, sie kannten nicht den Ton ihrer Stimmen; aber ihre Seelen kannten sich und hatten sich geküßt in dem Blick ihrer Augen.

Er sah auf der Veranda und plauderte mit der Hausfrau. Auf dem Tisch stand eine Vase mit großen Blütenzweigen von einem Busch wilder Rosen.

Aus der Tür trat ein junges Mädchen, neigte grüßend das Haupt und richtete einige Worte an die Hausfrau. Diese stellte das Mädchen dem Freunde nicht vor, es war auch nur die bezahlte Gesellschafterin. Er sah über dem Strauch wilder Rosen ein schmales, bleiches Gesicht, ernste, dunkle Augen, reiches, braunes Haar. Sie wandte sich ängstlich und ging.

Jahre waren vergangen. Er war ein alter Mann und ging am Waldrand in der Sonne spazieren. Da stand ein Strauch blühender, wilder Rosen. Und es war ihm, als schauten ihn darüber hinweg zwei ernste, dunkle Augen an. Er strich sich mit der Hand über die Stirn und er dachte daran, daß seine Freundin ihm vor langen Jahren geschieden hatte, ihre Gesellschafterin habe, wahrscheinlich in einem Anfall von Schwermut, ihrem Leben ein Ende gemacht. Sie war in das dunkle Wasser eines Waldsees gegangen und ihr toter Körper war unter einem Strauch blühender, wilder Rosen gelandet.

Er hatte den ganzen Tag gearbeitet in dem staubigen, öden Bureau. Er war verdrießlich, mühsam. Nun ging er am Abend auf den Bahnhof, um noch einen Brief in den Zug zu stecken. Auf dem Bahnsteig stand ein bleiches, fräulich aussehendes Kind in einem blauen Samtmantelchen. Es hielt einen Strauch roter Rosen in der Hand. Neben dem Kind stand ein Bedienter in dunkler Livree. Das Kind hatte etwas Fremdes, Trauriges in dem Blick seiner großen, schwarzen Augen, wie es Menschen haben, die nur flüchtige Gäste sind auf Erden. Der Zug lief ein, und der Mann mit dem Brief ging zu dem Postwagen. Als er zurückkehrte, stand eine schöne, elegante Frau auf dem Bahnsteig. In ihrem Halbes hing das bleiche Kind in dem blauen Samtmantel. Sie küßte das Kind, wieder und immer wieder. Über ihre Wangen rannen große, helle Tropfen, aber aus ihren Augen blickte eine Welt von Glück und Liebe!

Der Mann stand von ferne und schaute hinüber. Dann ging er heim durch den milden Sommerabend, ein frohes Lächeln schwebte um seine Lippen. Der Mühsam, der ihn aus seinem staubigen, öden Bureau zum Bahnhofe begleitet hatte, war vergessen, war untergegangen im Anblicken von fremdem Glück, und doch

war dies Glück nur ein armes, kurzes Glück, aber es war warmes, heiliges Glück.

Zehn Jahre waren sie verlobt gewesen und hatten sich jedes Vergnügen verjagt, die Pfennige zusammen-sparend, um es zu ermöglichen, einen bescheidenen, kleinen Hausstand zu gründen. Endlich waren sie so weit, und voll Glück, voll unendlicher Dankbarkeit und Liebe schaute er auf die Braut an seiner Seite, als sie endlich, endlich vor dem Altar der kleinen Vorstadtkirche standen.

Das war noch kein Jahr her. Neben an in dem kleinen Wohnzimmer lag ein totes, ganz kleines Knäblein. Das Knäblein knisterte leise und warf zuckende Lichter auf das Bett, in welchem die Mutter des toten Knaben den letzten Kampf kämpfte. Der Mann stand über sie gebeugt, flüsterte leise, liebe Worte, sah sie an mit heißer, flehender, verzweifelter Liebe, und seine kräftigen, großen Hände schlangen sich fest um ihre armen, zuckenden Finger. Jetzt atmete sie tief, ganz tief, die großen Augen veränderten ihren irren, suchenden Blick, die zarte Gestalt streckte sich lang, ganz lang aus.

Der Mann sah entsetzt auf sein Weib! Sein Auge wurde starr, ein Zittern lief durch seinen starken Körper und mit leisem Wehlaut sank der große Mann vor dem Lager seines toten Weibes zu Boden.

Fast war es Morgen! Er trat auf den Zehenspitzen in das Zimmer und deutete sich über sein schlafendes, junges Weib. Die Ampel leuchtete rosa, gleichmäßig hob sich beim Atmen der runde Busen unter den Spitzen des Nachtleides. Jetzt erwachte sie und sah ihn aus großen Augen an. „War es nett im Klub, Hans?“ „Gewiß, Schatz, recht nett.“ „Waren viele Bekannte da?“ „Nun, wer so immer da ist!“ Ihre Augen wurden heller, sie greift mit den schlanken Händen nach

München mit 390 gegen 11 Stimmen abgelehnt wurden. Ferner ist es allgemein bekannt, daß das Vorgehen jener Herren gegen Anordnungen der Behörde und die Abwendung des Bebel-Telegramms von der gesamten Lehrerschaft einhellig gemißbilligt wurde. Aber Herr Dr. Geh brachte es mit seiner kasuistischen Dialektik fertig, diese Einzelercheinungen zu verallgemeinern, und so redete er zum Schluß nur noch ganz allgemein von „freidenkerischen Lehrern“. Er schien auch den neuen Minister gegen die preußischen Lehrer scharf machen zu wollen, damit dieser nicht mehr wie bisher seine Informationen über die Wünsche der Lehrer von dem Vorstand des preußischen Lehrervereins, sondern nur noch von den kirchlich approbierten und konfessionell abgestempelten Vereinen bezieht. Beide Versuche muß man als mißlungen bezeichnen. Das ausführliche Material, das die Herren Dr. Schupp und Dr. Friedberg in ihren Entgegnungen vorbrachten, wirkte so nachhaltig und aufklärend, daß Herr Dr. Geh nur noch recht leidendhaft zu antworten wußte. Und der weitere Erfolg? Dr. Geh steht da als ein Mann, der in tendenziöser Weise ohne ausreichendes Material gegen Deutschlands Lehrer einen leichtfertigen Vorstoß unternommen hat, bei dem die Lehrer die Sieger und Triumpnierenden sein werden, Herr Dr. Geh aber der Besiegte.

Deutsches Reich.

* Ein deutscher Kolonialkongress wird Anfang Oktober dieses Jahres in Berlin unter dem Vorsitz des Herzogs Johann Albrecht tagen, bei dem auch eine eigene Sektion für Tropenmedizin und Tropenhygiene gebildet wird.

* Die Vorarbeiten für den Rhein-Meuse-Kanal sind jetzt in der Hauptsache abgeschlossen; der Plan ist bis auf die westliche Mündungsstrecke und die Streckenführung bei Hannover festgestellt, so daß an vielen Stellen, besonders im Westen, die eigentlichen Bauarbeiten in Angriff genommen werden konnten.

* Der diesjährige Verbandstag des Staatsbahnerverbandes findet am 19. und 20. Mai in Altona statt. Nach dem soeben erschienenen Jahresbericht beträgt die Mitgliederzahl 435 682 Mitglieder in 754 Vereinen. An der Spitze der 23 Bezirke des Verbandes steht Essen mit 51 Vereinen und 30 051 Mitgliedern, Elberfeld hat 39 Vereine und 20 272 Mitglieder, Münster hat 31 Vereine mit 14 236 Mitglieder. Die Verbandskassenliste zählt 251 561 Mitglieder, ihre verausgabten Kosten betragen 10 Millionen Mark. Die Verbandskasse der Spar- und Darlehnskassen hatte einen Umsatz von 2 Millionen. Nach dem Kassendbericht betragen die Einnahmen 15 509,15 M., die Ausgaben 5446,73 M. Das Vermögen betrug Ende 1909 25 929,38 M.

Parlamentarisches.

Ein Handbuch des deutschen Parlamentsrechts. Der „Nat.-Ztg.“ zufolge ist der außerordentliche Professor Dr. Julius Hatschek in Göttingen offiziell vom Reichstag beauftragt worden, ein Handbuch des deutschen Parlamentsrechts abzufassen. Das Handbuch wird nicht nur eine Kodifikation der Geschäftsordnung umfassen, sondern überhaupt alle staatsrechtlichen Fragen, die sich auf das Parlament beziehen.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. v. Oettinger (Wiesbaden), Lt. der Res. des 1. Garde-Feldart.-Regts., wurde zum Oberlt. befördert. * Görning (Halle a. S.), Bismarckmeister des Thüring. Inf.-Regts. Nr. 6, zum Lt. der Res. befördert. * Saling (Duisburg), Lt. der Res. des 1. Nass. Feldart.-Regts. Nr. 27, zum Oberlt. befördert. * Corti (Rheinf.), Lt. der Res. des Thüring. Inf.-Regts. Nr. 6, zum Oberlt. befördert. * Vichardt (Erfurt), Lt. der Res. des Pfl.-Regts. von Gersdorff (Kurhess.), Nr. 80, * Wittenhaus (Söck), Lt. der Res. des 4. Hannov. Inf.-Regts. Nr. 164, * Reich (Wiesbaden), Lt. der Res. des Feldart.-Regts. von Gersdorff (Kurhess.), Nr. 80, * zu Oberlt. befördert. * Schnäpper (Gera), * z. z. Oberlt. befördert. * Gersdorff (Kurhess.), Nr. 80, zum Lt. der Res. befördert. * Baumann, Karl (Wiesbaden), Lt. der Res. des 30ten.

seinem schwarzen Rod und löst von einem Knopf an seiner Brust ein langes, braunes, rotes Haar; lächelnd hält sie es ihm entgegen. „Wie gut, Hans, daß ich dir so ganz vertrauen kann!“ Sie wirft das Haar zu Boden, drückt das junge Gesicht seitwärts in das weiche Kissen und schlummert wieder ein. Den Mann überläuft es kalt, er schleicht fröstelnd zu seinem Lager.

Sie stand am Fenster der kleinen verräucherten Küche. Der Mann war Schürmücker und zog im Lande umher. Gestern war er heimgekommen, hatte kein Geld mitgebracht, hatte aber Frau und Kinder geschlagen und mißhandelt. Nun war er wieder gegangen. Die fünf Kinder weinten um sie her vor Hunger, und sie hatte keinen Heller, um ihnen Brot zu kaufen. Sie lief auf die Straße und stand vor dem Bäckerladen. Der Laden war leer. Sie stand eine ganze Weile und starrte die Brote an. — „Kling“ machte die Schelle der Vordertür. Als die Bäckerfrau aus ihrem Zimmer kam, war niemand im Laden und die Tür stand offen.

In der kleinen, verräucherten Küche stand die Frau des Schürmückers und schnitt dicke Scheiben von einem Brot herunter. Die fünf hungrigen Kinder bissen gierig mit ihren weißen Zähnen in das Brot. Die Hände der Mutter zitterten, wie nach schwerer Arbeit. Es war das erste Mal, daß sie gestohlen hatte.

Die Brüsseler Weltausstellung 1910.

Ein Rundgang vor der Eröffnung (23. April). Brüssel, 21. April.

Das erste „Ereignis“ liegt hinter uns! Vor einigen Tagen trafen auf Einladung des belgischen Ausstellungsausschusses etwa 30 Vertreter der rheinisch-westfälischen Presse hier ein, um eine Vorbesichtigung des Ausstellungsgeländes vorzunehmen. Der Gedanke,

gollern. Juhart.-Regts. Nr. 13, zum Oberlt. befördert. * In Genehmigung seines Abschiedsgelüches mit der gesetzlichen Pension zur Disp. gestellt: Dr. Rudeloff, Gen.-Arzt, Inspektor der 8. Sanitäts-Brig. mit der Erlaubnis zum Tragen seiner bisherigen Uniform. * Dr. Scheidt (Wiesbaden), Oberarzt der Res. zum Stabsarzt befördert. * Den Abschied bewilligt: Dr. Schrant (Wiesbaden), Stabsarzt der Res.

Ausland.

Frankreich.

Demonstrationen gegen Briffon. Zwischenfälle fanden bei einer Wahlversammlung in Paris statt, in der der Kandidat, Kammerpräsident Briffon, sprechen wollte. Als er die Rednertribüne bestieg, wurde er von den anwesenden Gegnern mit Gestein und Fischen empfangen. Vergeblich versuchte Briffon zu Wort zu kommen. Als er einsah, daß sein Bemühen zwecklos war, verließ er das Lokal. Als er sein Automobil besteigen wollte, zeigte es sich, daß man die Radreifen zerschnitten hatte. Das zweite Wahllokal, in das sich Briffon dann begab, war von seinen Gegnern voll besetzt, so daß es Briffon auch hier nicht möglich war, zu Wort zu kommen. Ohne gesprochen zu haben, begab sich Briffon in seine Wohnung zurück.

Ein Eisenbahnerstreik. Die Arbeiter der Staatsbahnverwaltungen in der Pariser Vorstadt Bagneux traten in den Ausstand, weil ihnen die versprochene Zulage nicht ausgezahlt und die in Aussicht gestellte Lohnerhöhung nicht mit Bestimmtheit zugesagt wurde.

England.

Die englischen Arbeiterinformationsreisen nach Deutschland. Um einen Gegeneinfluß gegen die Berichte der konservativen Arbeiter über ihren Besuch in Deutschland auszuüben, beabsichtigt die Arbeiterpartei, eine aus leitenden Mitgliedern zusammengesetzte Deputation nach den Industriezentren Deutschlands zu entsenden zur Feststellung der wirklichen Tatsachen bezüglich der Löhne, Arbeitszeit und Kosten des Lebensunterhaltes. Die Deputation hofft, am 3. Mai aufbrechen zu können.

Eine englisch-deutsche Abteilung der Londoner Handelskammer. In der vorgestrigen Sitzung der Londoner Handelskammer hat sich endgültig die englisch-deutsche Abteilung gebildet. Das Organisationskomitee empfahl in seinem Bericht u. a. die Förderung der Bewegung zugunsten der Errichtung einer englischen Handelskammer in Hamburg mit eventuellen Zweigstellen in anderen deutschen Städten.

Rußland.

Ein Attentat auf den Festungskommandanten von Schlüsselburg. Der Polizeibeamte Jankewitsch hat auf den Kommandanten der Festung Schlüsselburg, den Major Rybinski, mehrere Revolvergeschosse abgefeuert, durch welche der Major schwer verwundet wurde. Der Attentäter verweigerte die Angabe des Motivs.

Serbien.

Weitere Reisen des Königs Peter. In diesem Sommer, jedoch frühestens im Juli oder erst im Herbst, wird König Peter einen Besuch in Rom bei König Viktor Emanuel, seinem Schwager, abstatten. Der Besuch König Peters am Wiener Hofe hängt dagegen von dem Abschlusse des österreichisch-serbischen Handelsvertrags ab, worüber jetzt Verhandlungen in Belgrad geführt werden.

Türkei.

Das Ende der Bettlerwelt in Konstantinopel. Die bettelnde Bettlerwelt in Konstantinopel wird allmählich verschwinden. Die professionellen Bettler werden jetzt ohne weiteres ausgewiesen und in ihre Heimatdörfer zwangsweise zurückgebracht, während diejenigen, welche unverschuldet in Not geraten und krank sind, in Armenasylen interniert werden.

Der Geldmangel der Pforte. Die Aktion gegen die Albanesen leidet unter dem alten Uebel des Geldmangels. Das Kriegsministerium forderte den Finanzminister dringend auf, wenigstens den Sold für die nach Koffowo abgeschickten Bataillone aufzutreiben.

gerade die berufenen Kritiker eines derartigen Niesenunternehmens einen Blick hinter die Kulissen tun zu lassen, hat etwas für sich, denn man lernt das Werk am besten kennen, wenn man seine Wesenart ergründet hat!

Auch uns bot der Besuch der Landsleute Gelegenheit, kurz vor der offiziellen Eröffnung mehrmals das Gelände der Ausstellung zu durchstreifen und es ist natürlich, daß wir auf dieser Wanderung hauptsächlich in dem Deutschen Heim Rast machten, wo für diejenigen Tag besondere Vorkehrungen getroffen waren. Es gilt den Kollegen aus der Heimat klar zu machen, weshalb man von deutscher Seite darauf bestanden hat, eine vollständige vom übrigen losgetrennte, in sich abgeschlossene Ausstellung zu veranstalten. Man wollte eben eine Ausstellung schaffen, die deutsche Eigenart aufweist, und es ist dies auch in hohem Maße gelungen.

Auch jetzt steigt man auf dem Ausstellungsgelände noch über Schutt- und Steinhaufen und der größte Teil der Wege ist noch nicht passierbar. Der Rundgang wird sich deshalb auf die belgische Hauptallee, auf die englische Abteilung und auf die holländische und deutsche erstrecken. Von allen Nationen sind die Franzosen und Italiener am weitesten zurück. Frankreich hat noch nicht einmal eine Ausstellungsgelände im Rohbau fertig; es wird also keine Abteilung nicht vor Mitte Mai offiziell eröffnen können. Wirklich fertig ist nur Deutschland. Wir haben am letzten Sonntag die deutsche Abteilung eingehend besichtigt. Der Stand der Arbeiten läßt schon heute einen sicheren Überblick gewinnen. Von sämtlichen neun Industriehallen dürfte die Kultushalle, die bis auf Kleinigkeiten vollständig bereit steht, den Hauptanziehungspunkt ausüben. Die künstlerische Raumgestaltung stammt von Professor Bruno Paul-Berlin. Die Halle enthält bekanntlich die von Preußen, Sachsen und Hamburg veranstaltete Unterrichts-

Luftschiffe und Aeroplane.

Eine Fernfahrt des „J. 3“.

hd. Dresden, 22. April. Wie der Direktor Colman von der Zeppelin-Luftschiffbau-Gesellschaft in Friedrichshafen dem Oberbürgermeister von Dresden mitteilte, wird das Luftschiff „J. 3“ Ende Mai von Wien über Prag nach Dresden kommen. Graf Zeppelin selbst wird an der Fahrt teilnehmen. Die Landung in Dresden erfolgt auf dem Exercierplatz zum Heller. Die Rückfahrt wird wahrscheinlich über Chemnitz und dem Vogtlande gehen.

Ein Flug London-Manchester?

wh. Paris, 23. April. Der französische Aviatiker Paulhan hat sich gestern von Köln, wo er dem Aufstieg der drei Militär-Luftschiffe beigegeben hatte, nach England begeben, um mit seinem Zweiflügler als Konkurrent von Graham White einen Flug von London nach Manchester zu unternehmen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 24. April.

Die Woche.

Der Kampf im Baugewerbe wird nun bereits seit einer Woche geführt. Wie er ausgeht, läßt sich auch heute noch nicht sagen, unverkennbar aber ist es, daß sich die Verhältnisse auf dem Kriegsschauplatz innerhalb dieser ersten Woche schon etwas zumungunsten der Arbeitgeber verschoben haben. Sie haben es nicht allein mit einem jähem, opferfreudigen Gegner zu tun, der zu kämpfen gewohnt ist und harte Kämpfe hat und außerdem augenscheinlich eine gut gefüllte und das Rückgrat lange Zeit stützende Kriegskasse besitzt, sondern auch mit der Kampfunlust, die in ihren Reihen immer mehr auf sich greift. Es zeigt sich hier wieder einmal, daß der Arbeiter, dessen einziges Kapital die Hände sind, trotzdem in Lohnkämpfen mehr Ausdauer entwickelt als der Arbeitgeber, dessen wirtschaftliche Existenz durch eine Arbeitslosigkeit von längerer Dauer nur zu leicht in ihren Fundamenten erschüttert wird. Es wird nicht nur von Außenstehenden, sondern auch von zahlreichen Unternehmern immer stärker zum Frieden gebeten; allerdings geht auf der anderen Seite lauter und öfter noch die Kriegsdrummete, und es ist immer noch der größere Teil der Bauunternehmer, der die Fortsetzung des Kampfes will und erklärt, nicht das Schwert in die Scheide zu stecken, bevor nicht der Gegner besiegt am Boden liegt.

Auf dem Boden liegt jetzt einer, den wir liebsten als wir haben wären, die mit glühenden Augen und brennenden Waden von den Abenteuern der Wildnis träumten und die Lederstrumpfgeschichten mehr liebten als die frommen Erzählungen von den heiligen Vätern des alten Testaments, die allerdings auch hier und da dumme Streiche mochten, womit sie freilich nur eine Bestätigung für die inzwischen ein paar tausend Jahre ältere gewordene Wahrheit lieferten, daß es nichts Vollkommeneres auf der Welt gibt. Wenn uns einer gesagt hätte: diesem Old Shatterhand ist nicht zu trauen, er verdient nicht, daß ihr ihm die Hand reicht und noch viel weniger, daß ihr seinen Kieper in euren Köpfen tummeln laßt — wir würden den Kriegspfad eingeschlagen und treu zu Old Shatterhand, dem Niebesiegten, gestanden haben. Und nun mußte der große Pfadfinder, Schlachtpfänger, der seinen Bigwam in allen Weltgegenden aufgeschlagen hatte und noch in seinem Besitze worden war, vor einem deutschen Schöffengericht zugeben, daß auch er seine Dummheiten hinter sich habe, wenn er auch über das Maß und die Art dieser Dummheiten sich schamhaft auszuwieg. Desto lauter aber haben es seine Gegner verkundet, daß Old Shatterhand, der fromme, biedere, abenteuerreiche Geschichtenerzähler, ein freies Leben in ergebirgigen Wäldern führte, als er vom Seminar gejagt worden war, weil er sich langer Finger und anderer unangenehmer Eigenschaften wegen zum Jugenderzieher absolut nicht eignete.

ausstellung, die einen Überblick über die moderne Entwicklung des deutschen Volks- und höheren Schulwesens gibt. Außer zwei vollständig eingerichteten Klassenzimmern sind zwei Bibliotheken vorhanden, von denen die eine für das Studium und die wissenschaftliche Fortbildung der Lehrer, die andere zur Unterhaltung und Belehrung der Schüler gedacht ist. Ein spezieller Saal soll dem Unterricht für Geographie, Biologie und Physik dienen, und es ist bei dieser Einrichtung Rücksicht darauf genommen worden, daß auch der Schüler sich praktisch betätigen kann. Daneben haben Turnen, Sport und Spiel einen eigenen Platz gefunden, wie er dem Interesse entspricht, das der körperlichen Erziehung der Jugend jetzt zugewandt wird. Auch den Kindergärten, den Speiseanstalten, ebenso dem Blinden- und Taubstummenunterricht hat man seine Aufmerksamkeit zugewandt. Daß die Erziehung der Mädchen eine den modernen Bestrebungen entsprechende Beachtung gefunden hat, muß lobend erwähnt werden. Wir finden neben Frauenschulen zur Erziehung fürs praktische Leben die Studienanstalten und Seminare zur Vorbereitung auf den akademischen Beruf und auf die Lehrtätigkeit. Sichtlich war es auch, das Sprechzimmer eines Schularztes einzurichten, das alles Erforderliche aus dem Gebiete der Schulhygiene enthält. Es läßt sich umschwer vorstellen, daß eine derartig lückenlose Durchführung des gesamten Unterrichtswezens von hoher kultureller Bedeutung sein muß. Denn mit dieser Abteiling der deutschen Ausstellung verbinden sich keine materiellen Interessen; man hat es hier lediglich auf Fernwirkung abgesehen, denn man will dem Ausland durch Veranstaltungen von Probeaktionen den Beweis liefern, daß Deutschland in dem letzten Jahrzehnt sein gesamtes Schulwesen auf das moderne Leben ausgearbeitet hat. Die hochwichtige Abteilung steht unter der Leitung des vortragenden Rats im Kultusministerium Dr. Meißner.

Auch die Halle für Raumkunst und Kunstgewerbe

Old Shatterhand in der Jugend, als es in ihm brauste und tollte, ein Räuberhauptmann — das möchte am Ende noch gehen, wenn es nicht gerade Marktwörter gewesen wären, die er um ein paar Butter- und Eiergrofchen erleichterte, denn mit berartigen Kleinigkeiten haben sich große Räuber nie abgegeben; Karl Moor würde diesem Spiegelberg-May verachtungsvoll den Rücken zeigen. Aber immerhin, sein Räuberleben ist seiner Sünden größte nicht, schlimmer ist es, was er als Schriftsteller fündigte, und am schlimmsten, daß er Tugenden heuchelte, die er gar nicht besaß, und daß er log, nicht wie ein Dichter, der ja das Recht hat, Geschichten zu erzählen, die nicht wahr sind, sondern wie einer, der bewußt und in der Absicht, zu täuschen, die Unwahrheit sagt und bei seinem Gericht eine Injurienklage anhängig machen darf, wenn er nicht den Hals lassen will, wie ihn Old Shatterhand lassen mußte. Er ist bestetzt; seine Niederlage wird phantastischen Rubensköpfen weh tun und sein Verleger, der vor kurzem noch in einem in einer Riesenaussage in die Welt geworfenen Prospekt den großen Reise- und Jugendbuchverleger Karl May unter Hinweis auf die vorzüglichen Kritiken harnloser Zeitschriften älteren Datums der Gunst des Publikums empfahl, wird schmerzliche Tränen weinen. Denn die Niederlage Old Shatterhands hat auch ihn, wenn nicht den ganzen Hals, so doch eine kostbare Perle gelöst.

Auch der Magistrat unserer Stadt hat den Tomahawk hergeholt und ist in den Kampf gezogen. Sein Gegner ist die Handelskammer, die aber offenbar keine Furcht hat und nicht gesonnen ist, klein beigugehen. Die Ursache ist bekannt: Die Handelskammer hat sich, wie das ihre selbstverständliche Pflicht ist, der hiesigen Thermalquellenbesitzer angenommen, die durch die Anlage der städtischen Drainagen geschädigt zu sein glauben und deshalb seit Jahr und Tag mit der Stadtverwaltung im Streit liegen. Nur hier und da hörte man etwas von dieser für die Stadt zum mindesten sehr mißlichen Streitfrage, die gegenwärtig einer Kommission unterbreitet ist. In der letzten Stadtverordnetenversammlung beschwerte sich der Herr Oberbürgermeister über den Ton, den die Handelskammer in einer die Drainageangelegenheit betreffenden Veröffentlichung dem Magistrat gegenüber angeschlagen hat, und stellte eine Beschwerde bei der vorgesetzten Behörde der Kammer in Aussicht. Die Kammer nahm die Mütze nicht ruhig hin, sie soll sogar die Absicht haben, noch einmal öffentlich zu der Angelegenheit Stellung zu nehmen. Es ist zwar wenig erbaulich, wenn sich zwei Behörden in die Haare geraten und sich in aller Öffentlichkeit um Recht und Unrecht streiten, man wird aber doch dem Magistrat sowohl wie der Handelskammer dankbar sein dürfen, daß sie dem Kampf nicht aus dem Wege gingen, der mindestens das Gute haben wird, daß es endlich mit der Erledigung der Thermalquellenfrage etwas rascher vorwärtsgibt und die Bürgerschaft erfährt, ob die schweren Vorwürfe berechtigt sind oder nicht, die von den Quellenbesitzern gegen die Stadt, oder, genauer gesagt, gegen die Tiefbauverwaltung erhoben werden.

Der April, der selten brav ist, ist zuletzt ebenfalls noch ein bißchen launisch geworden. Er führt mit Schloßen zwischen die quellenden Knospen und das junge Grün der Zweige und schickt einen frostigen Nordost in die blühenden Kronen der Kirschkäuze. Der Flieder, der bereits seine buschigen Traubenblüten öffnen wollte, duckt sich noch einmal, und den ersten Schwalben wird es zum Bewußtsein gebracht, daß sie wieder in der gemäßigten Zone sind, in der das Wetter nur allzuoft recht mäßig ist. Glücklicherweise handelt es sich bei den Dummheiten des April immer nur um Launen. Man zieht den Überzieher noch einmal an und wartet in Geduld, bis sie vorüber sind.

Personal-Nachrichten. Die Erlaubnis zur Anlage des im vertriebenen Komturkreuzes zweiter Klasse des Königlich Württembergischen Friedrichsordens ist dem Landrat, Kammerherren v. Seiburg in Wiesbaden erteilt. Kreisbauinspektor a. D. Baurat Peter Schmidt zu Wiesbaden, bisher in Reidenburg, erhält den Königlich Kronenorden dritter Klasse, Gemeindevorstand Philipp Müll zu Laimbach im Oberlahnkreise das Allgemeine Ehrenzeichen.

Justiz-Personalien. Ausrichter Jung von Söckst ist an das Amtsgericht Dürren veretzt.

Todesfall. Am 12. d. M. ist eine auch in Wiesbaden, namentlich bei der Gärtnerstadt, sehr bekannte Persönlichkeit

seit gestorben: Ludwig Möller, der Herausgeber der Wochenchrift „Möllers deutsche Gärtner-Zeitung“. Er war 63 Jahre alt geworden. Seine Beisetzung erfolgte unter großer Teilnahme, darunter der Magistrat und die Stadtverordneten von Erfurt und die großen Gärtnerfirmen dieser Stadt.

Der Landtagsabgeordnete Dr. Hager, dessen plötzlichen Tod wir meldeten, war erst 47 Jahre alt. Er ist zu Schwerin geboren, besuchte das Gymnasium in Breslau, dann die Universität dortselbst, studierte ferner in Leipzig und Berlin, war späterhin Amtsrichter in Weuthen, dann gräflicher Güterdirektor und Rechtsanwalt in Ruda. Zuletzt hatte er sich als Rechtsanwalt in der Reichshauptstadt niedergelassen. Dem Abgeordnetenhaus gehörte er seit 1905 an.

Reisevorfstellungen im Hoftheater. Wie uns aus dem Intendantur-Bureau mitgeteilt wird, werden die für die Reisevorfstellungen vorbereiteten Eintrittskarten bereits von morgen ab im Reisebureau Schottensfeld u. Co., Theater-Kolonade, herausgegeben. Um Verzögerungen in der Abfertigung zu vermeiden, wollen die Besucher die Karten erst dann abholen, wenn sie eine Nachricht von Schottensfeld erhalten. Soweit nicht bestimmte Plätze bestellbar wurden, ist es der Intendantur möglich gewesen, von einigen Ausnahmen abgesehen, allen Vorbestellungen zu entsprechen. Das Reisebureau Schottensfeld nimmt fortgesetzt weitere Bestellungen entgegen, und es empfiehlt sich zur Vermeidung von Verzögerungen die Vorbestellungen nunmehr möglichst bald bei Schottensfeld einzureichen.

Naturhistorisches Museum. Vielfach gedrückten Wünschen des Publikums nachkommend, sollen in der nächsten Zeit die umfangreichen Sammlungen der Schmetterlinge zur Ausstellung gelangen. Bei dem seit Jahren zu beklagenden Raumangel und in Ermangelung besonderer Räume für Sonderausstellungen ist es natürlich nicht möglich, die ganzen Schätze auf einmal zur Schau zu bringen. Es sind daher von heute Sonntag, den 24. d. M., ab von den Schmetterlingen des indo-australischen Gebietes, welche in 75 Kästen untergebracht sind, 50 Schubladen mit annähernd 2000 Kästern ausgestellt. Diese Sammlung ist zumeist aus Schenkungen zusammengesetzt und stammt ein großer Teil von dem bekannten Lepidopterologen Herrn Geheimrat Dr. A. Vagenstecher, worunter sich auch die von ihm bearbeiteten Sammlungen der Aganiden, Noctuiden und Calliduliden befinden. Dieser Teil der Schmetterlinge bleibt bis zum 15. Mai ausgestellt. Die Sammlungen sind täglich, außer Samstags von 11 bis 1 Uhr, Mittwochs auch von 3 bis 5 Uhr und Sonntags von 10 bis 1 Uhr, sowie jeden ersten Sonntag im Monat (zunächst am 1. Mai) auch von 3 bis 5 Uhr unentgeltlich geöffnet.

Aus dem Landeshaus. Unter dem Vorsitz des Landesrats Propping fanden gestern vormittag im Landeshaus Prüfungen von Beamten der Landesbank und Landesdirektion statt, zu denen sich fünf Kandidaten gemeldet hatten. Die Prüfungen, die halbjährlich hier abgehalten werden, hatten folgendes Ergebnis: Landesbank-Buchhalter Hartmann bestand das Oberbuchhalter-, Landesbank- und Landesdirektion-Glädner das Buchhalter-Examen. Sekretär der Landesdirektion Schröder bestand das Landesbank-Examen, Militärattaché Lehmann das Landesbank-Examen der Landesdirektion.

Der „Verein für Sommerpflege armer Kinder“ hat mit der Arbeit für die diesjährigen Erholungskuren der kranken Kinder bereits begonnen. Die Anmeldungen seitens der Schulen, der Poliklinik, der Stadtdiät, der Kinderhorte usw. belaufen sich bereits auf mehrere hundert. Am vergangenen Freitag wurden bei der ärztlichen Untersuchung allein 75 Kinder als unbedingt bedürftig befunden und für den ersten Transport nach Kreuznach und in das Ferienheim bei Riedernhausen ausgewählt. Der Befund der ärztlichen Untersuchung ergab, wie immer, eine erschreckend große Zahl Blutarmer, Strophuloser und mit Disposition zu Tuberkulose befallener Kinder. Auch erkrankte viele Herzfehler sind konstatiert worden, und so mußten schon jetzt einige besonders schwere Fälle einem Kinderklinikum nach Rausheim überwiesen werden. Wie es der Verein ermöglichen wird, die große Anzahl Hilfs-

suchender und wahrhaft Hilfsbedürftiger zu befriedigen, ist einwillen noch ein ungelöstes Rätsel. Die vor einiger Zeit verbreitete Meldung von einem großen Vermächtnis, das dem Verein zugefallen sein sollte, beruht leider auf einem Irrtum — der Verein ist nach wie vor darauf angewiesen, durch einmalige oder Jahresbeiträge die Mittel für die Verpflegungskosten aufzubringen. Hoffentlich bleiben trotz neuer Anforderungen die bewährten Freunde und Gönner dem Verein und seinen Bestrebungen treu. Eine zehnjährige Erfahrung hat bewiesen, wie segensreich gerade diese Art der Fürsorge wirkt, wie durch das rechtzeitige energische Eingreifen, durch das vollständige Loslösen aus traurigen häuslichen Verhältnissen und Verpflegung, wenn auch nur auf kurze Zeit, in gesunde Lebensbedingungen die kleinen Patienten vor einem frühen Dahinsinken gerettet werden können. Am 2. Mai wird das Wiesbadener Ferienheim bei Riedernhausen für den diesjährigen Betrieb eröffnet. Alle Klubfreunde, die sich für soziale Arbeit interessieren, werden zur Besichtigung dieser musterhaften Anstalt eingeladen und auch zur tätigen Mitwirkung bei den Bureauarbeiten Steingasse 9 (Sprechstunden Mittwochs und Samstags von 6 bis 7 Uhr) aufgefordert. Die zahlreichen Anmeldungen zu prüfen und zu sichten und jedem Kind den für den speziellen Fall geeigneten Platz anzuweisen, bedarf langwieriger Vorarbeiten. Die Zentralsammelstelle für Geldbeiträge befindet sich bei der Berliner Bankkommandite O. Lachner u. Co., Kaiser-Friedrich-Platz 2.

Abwasser-Neubau. Wie man uns mitteilt, bedarf die Mitteilung in der Freitag-Abendausgabe über den Stand der Abwasser-Neubau-Angelegenheit einer Ergänzung. Es ist wohl richtig, daß wegen der Anlage der Straße von der Langgasse nach dem Badhaus mit einem Anlieger Verhandlungen gepflogen werden, doch sind diese für den Neubau ohne Bedeutung und haben den Beginn der Bauarbeiten auch nicht verzögert. Daß auf dem Baugelände nach Erledigung großer Erdbarbeiten wieder völliger Stillstand eingetreten ist, hat seinen Grund vornehmlich darin, daß die Baupolizei die Baugenehmigung noch nicht erteilt hat. Damit im Zusammenhang steht noch eine Prüfung des Bauprojekts durch die Thermalkommission, die wegen dienstlicher Abwesenheit eines ihrer Mitglieder bisher noch nicht erfolgen konnte. Abgesehen davon, daß die bis jetzt vorgenommenen Erdbarbeiten irgend eine Kollision mit dem Quellgebiet, insbesondere eine Beeinträchtigung der Abwasserleitung, nicht erkennen lassen. Das Stadtbauamt hat die Baupläne ausgeführt, so daß diese demnächst der Stadtverordnetenversammlung vorgelegt werden können, die sich bekanntlich die endgültige Beschlußfassung bis zur Erledigung der Deckungsfrage vorbehalten hat. Auch diese soll in nächster Zeit gelöst werden. Wie ferner von unterrichteter Seite verlautet, wird mit den eigentlichen Bauarbeiten in etwa vier Wochen begonnen werden können.

Kellame. Der erste von den drei Vorträgen, die von der hiesigen Fachschule des Deutschen Nationalen Handlungsgehilfenverbands veranstaltet werden, fand vorgestern Abend unter guter Beteiligung aus den Kreisen der Kaufmannschaft statt. Nach einigen einleitenden Worten über Zweck und Ziel dieser Vorträge erhielt der Kellamelehrer Herr Voigt-Hamburg das Wort und führte etwa folgendes aus: Die Kellame ist so alt wie der Handel selbst, schon im ältesten Altertum, bei Griechen und Römern fand sich die Kellame, was die Ausgrabungen bezeugen. In Deutschland sind aus dem 16. Jahrhundert Bilder vorhanden, die die Kellame verportieren. Trotzdem ist die Kellame erst in den letzten Jahrzehnten allgemeiner der Kaufleute geworden. Vordem galt sie als unfein, ja schwindelehaft. Die Ursache lag darin, daß Schwindelgeschäfte zuerst auffallende Kellame machten, die Öffentlichkeit legte der Kellame zur Last, was nur Eigenschaft des Geschäfts war. Das ist heute überwunden. Jeder Kaufmann macht Kellame, muß sie machen, und niemand macht ihm daraus einen Vorwurf, wenn die Ware nur hält, was die Anzeige verspricht, wenn die Kellame also lauter ist. Wer heute die Kellame in Banisch und Bogen verurteilt, wie das Professor Sombart-Berlin in seiner Zeitschrift „Morgen“ tat, der kennt die Praxis nicht. Die Kellame wirkt abfahrfördernd und darum für die einzelne Ware verbilligend, sie spornet die Konkurrenz

der deutschen Abteilung, wird alles bereit sein. Hierfür hat der Geheim Kommerzienrat Rabens ein vortreffliches Wort geprägt; er sagte: „Wir werden fertig sein, denn nach unserer Ansicht hat nicht der Eingeladene, sondern der Einladende zu bestimmen, wann der Tanz beginnen soll.“ Dieses Scherzwort soll von den Belgiern willig aufgegriffen werden, nur scheinen sie zu bedauern, daß es zu spät kommt, um es ihrerseits in die Tat umsetzen zu können. Denn es läßt sich schon heute sagen, daß die Brüsseler Weltausstellung in einem höchst unfertigen Zustand eröffnet wird. Außer Deutschland werden nur England und Holland eine halbwegs fertige Ausstellung bieten können. Die anderen Staaten aber, vornehmlich Frankreich, werden erst gegen Ende Mai die Pforten ihrer Industriehallen schließlichermaßen öffnen können. König Albert von Belgien trägt übrigens diesem Umstand Rechnung, denn er wird nur den Sektionen einen Besuch abstatten, die sich in einer Verfassung befinden, die einigermaßen einen Überblick gestatten über das, was geboten werden soll.

der deutschen Abteilung, wird alles bereit sein. Hierfür hat der Geheim Kommerzienrat Rabens ein vortreffliches Wort geprägt; er sagte: „Wir werden fertig sein, denn nach unserer Ansicht hat nicht der Eingeladene, sondern der Einladende zu bestimmen, wann der Tanz beginnen soll.“ Dieses Scherzwort soll von den Belgiern willig aufgegriffen werden, nur scheinen sie zu bedauern, daß es zu spät kommt, um es ihrerseits in die Tat umsetzen zu können. Denn es läßt sich schon heute sagen, daß die Brüsseler Weltausstellung in einem höchst unfertigen Zustand eröffnet wird. Außer Deutschland werden nur England und Holland eine halbwegs fertige Ausstellung bieten können. Die anderen Staaten aber, vornehmlich Frankreich, werden erst gegen Ende Mai die Pforten ihrer Industriehallen schließlichermaßen öffnen können. König Albert von Belgien trägt übrigens diesem Umstand Rechnung, denn er wird nur den Sektionen einen Besuch abstatten, die sich in einer Verfassung befinden, die einigermaßen einen Überblick gestatten über das, was geboten werden soll.

der deutschen Abteilung, wird alles bereit sein. Hierfür hat der Geheim Kommerzienrat Rabens ein vortreffliches Wort geprägt; er sagte: „Wir werden fertig sein, denn nach unserer Ansicht hat nicht der Eingeladene, sondern der Einladende zu bestimmen, wann der Tanz beginnen soll.“ Dieses Scherzwort soll von den Belgiern willig aufgegriffen werden, nur scheinen sie zu bedauern, daß es zu spät kommt, um es ihrerseits in die Tat umsetzen zu können. Denn es läßt sich schon heute sagen, daß die Brüsseler Weltausstellung in einem höchst unfertigen Zustand eröffnet wird. Außer Deutschland werden nur England und Holland eine halbwegs fertige Ausstellung bieten können. Die anderen Staaten aber, vornehmlich Frankreich, werden erst gegen Ende Mai die Pforten ihrer Industriehallen schließlichermaßen öffnen können. König Albert von Belgien trägt übrigens diesem Umstand Rechnung, denn er wird nur den Sektionen einen Besuch abstatten, die sich in einer Verfassung befinden, die einigermaßen einen Überblick gestatten über das, was geboten werden soll.

der deutschen Abteilung, wird alles bereit sein. Hierfür hat der Geheim Kommerzienrat Rabens ein vortreffliches Wort geprägt; er sagte: „Wir werden fertig sein, denn nach unserer Ansicht hat nicht der Eingeladene, sondern der Einladende zu bestimmen, wann der Tanz beginnen soll.“ Dieses Scherzwort soll von den Belgiern willig aufgegriffen werden, nur scheinen sie zu bedauern, daß es zu spät kommt, um es ihrerseits in die Tat umsetzen zu können. Denn es läßt sich schon heute sagen, daß die Brüsseler Weltausstellung in einem höchst unfertigen Zustand eröffnet wird. Außer Deutschland werden nur England und Holland eine halbwegs fertige Ausstellung bieten können. Die anderen Staaten aber, vornehmlich Frankreich, werden erst gegen Ende Mai die Pforten ihrer Industriehallen schließlichermaßen öffnen können. König Albert von Belgien trägt übrigens diesem Umstand Rechnung, denn er wird nur den Sektionen einen Besuch abstatten, die sich in einer Verfassung befinden, die einigermaßen einen Überblick gestatten über das, was geboten werden soll.

der deutschen Abteilung, wird alles bereit sein. Hierfür hat der Geheim Kommerzienrat Rabens ein vortreffliches Wort geprägt; er sagte: „Wir werden fertig sein, denn nach unserer Ansicht hat nicht der Eingeladene, sondern der Einladende zu bestimmen, wann der Tanz beginnen soll.“ Dieses Scherzwort soll von den Belgiern willig aufgegriffen werden, nur scheinen sie zu bedauern, daß es zu spät kommt, um es ihrerseits in die Tat umsetzen zu können. Denn es läßt sich schon heute sagen, daß die Brüsseler Weltausstellung in einem höchst unfertigen Zustand eröffnet wird. Außer Deutschland werden nur England und Holland eine halbwegs fertige Ausstellung bieten können. Die anderen Staaten aber, vornehmlich Frankreich, werden erst gegen Ende Mai die Pforten ihrer Industriehallen schließlichermaßen öffnen können. König Albert von Belgien trägt übrigens diesem Umstand Rechnung, denn er wird nur den Sektionen einen Besuch abstatten, die sich in einer Verfassung befinden, die einigermaßen einen Überblick gestatten über das, was geboten werden soll.

der deutschen Abteilung, wird alles bereit sein. Hierfür hat der Geheim Kommerzienrat Rabens ein vortreffliches Wort geprägt; er sagte: „Wir werden fertig sein, denn nach unserer Ansicht hat nicht der Eingeladene, sondern der Einladende zu bestimmen, wann der Tanz beginnen soll.“ Dieses Scherzwort soll von den Belgiern willig aufgegriffen werden, nur scheinen sie zu bedauern, daß es zu spät kommt, um es ihrerseits in die Tat umsetzen zu können. Denn es läßt sich schon heute sagen, daß die Brüsseler Weltausstellung in einem höchst unfertigen Zustand eröffnet wird. Außer Deutschland werden nur England und Holland eine halbwegs fertige Ausstellung bieten können. Die anderen Staaten aber, vornehmlich Frankreich, werden erst gegen Ende Mai die Pforten ihrer Industriehallen schließlichermaßen öffnen können. König Albert von Belgien trägt übrigens diesem Umstand Rechnung, denn er wird nur den Sektionen einen Besuch abstatten, die sich in einer Verfassung befinden, die einigermaßen einen Überblick gestatten über das, was geboten werden soll.

der deutschen Abteilung, wird alles bereit sein. Hierfür hat der Geheim Kommerzienrat Rabens ein vortreffliches Wort geprägt; er sagte: „Wir werden fertig sein, denn nach unserer Ansicht hat nicht der Eingeladene, sondern der Einladende zu bestimmen, wann der Tanz beginnen soll.“ Dieses Scherzwort soll von den Belgiern willig aufgegriffen werden, nur scheinen sie zu bedauern, daß es zu spät kommt, um es ihrerseits in die Tat umsetzen zu können. Denn es läßt sich schon heute sagen, daß die Brüsseler Weltausstellung in einem höchst unfertigen Zustand eröffnet wird. Außer Deutschland werden nur England und Holland eine halbwegs fertige Ausstellung bieten können. Die anderen Staaten aber, vornehmlich Frankreich, werden erst gegen Ende Mai die Pforten ihrer Industriehallen schließlichermaßen öffnen können. König Albert von Belgien trägt übrigens diesem Umstand Rechnung, denn er wird nur den Sektionen einen Besuch abstatten, die sich in einer Verfassung befinden, die einigermaßen einen Überblick gestatten über das, was geboten werden soll.

der deutschen Abteilung, wird alles bereit sein. Hierfür hat der Geheim Kommerzienrat Rabens ein vortreffliches Wort geprägt; er sagte: „Wir werden fertig sein, denn nach unserer Ansicht hat nicht der Eingeladene, sondern der Einladende zu bestimmen, wann der Tanz beginnen soll.“ Dieses Scherzwort soll von den Belgiern willig aufgegriffen werden, nur scheinen sie zu bedauern, daß es zu spät kommt, um es ihrerseits in die Tat umsetzen zu können. Denn es läßt sich schon heute sagen, daß die Brüsseler Weltausstellung in einem höchst unfertigen Zustand eröffnet wird. Außer Deutschland werden nur England und Holland eine halbwegs fertige Ausstellung bieten können. Die anderen Staaten aber, vornehmlich Frankreich, werden erst gegen Ende Mai die Pforten ihrer Industriehallen schließlichermaßen öffnen können. König Albert von Belgien trägt übrigens diesem Umstand Rechnung, denn er wird nur den Sektionen einen Besuch abstatten, die sich in einer Verfassung befinden, die einigermaßen einen Überblick gestatten über das, was geboten werden soll.

der deutschen Abteilung, wird alles bereit sein. Hierfür hat der Geheim Kommerzienrat Rabens ein vortreffliches Wort geprägt; er sagte: „Wir werden fertig sein, denn nach unserer Ansicht hat nicht der Eingeladene, sondern der Einladende zu bestimmen, wann der Tanz beginnen soll.“ Dieses Scherzwort soll von den Belgiern willig aufgegriffen werden, nur scheinen sie zu bedauern, daß es zu spät kommt, um es ihrerseits in die Tat umsetzen zu können. Denn es läßt sich schon heute sagen, daß die Brüsseler Weltausstellung in einem höchst unfertigen Zustand eröffnet wird. Außer Deutschland werden nur England und Holland eine halbwegs fertige Ausstellung bieten können. Die anderen Staaten aber, vornehmlich Frankreich, werden erst gegen Ende Mai die Pforten ihrer Industriehallen schließlichermaßen öffnen können. König Albert von Belgien trägt übrigens diesem Umstand Rechnung, denn er wird nur den Sektionen einen Besuch abstatten, die sich in einer Verfassung befinden, die einigermaßen einen Überblick gestatten über das, was geboten werden soll.

der deutschen Abteilung, wird alles bereit sein. Hierfür hat der Geheim Kommerzienrat Rabens ein vortreffliches Wort geprägt; er sagte: „Wir werden fertig sein, denn nach unserer Ansicht hat nicht der Eingeladene, sondern der Einladende zu bestimmen, wann der Tanz beginnen soll.“ Dieses Scherzwort soll von den Belgiern willig aufgegriffen werden, nur scheinen sie zu bedauern, daß es zu spät kommt, um es ihrerseits in die Tat umsetzen zu können. Denn es läßt sich schon heute sagen, daß die Brüsseler Weltausstellung in einem höchst unfertigen Zustand eröffnet wird. Außer Deutschland werden nur England und Holland eine halbwegs fertige Ausstellung bieten können. Die anderen Staaten aber, vornehmlich Frankreich, werden erst gegen Ende Mai die Pforten ihrer Industriehallen schließlichermaßen öffnen können. König Albert von Belgien trägt übrigens diesem Umstand Rechnung, denn er wird nur den Sektionen einen Besuch abstatten, die sich in einer Verfassung befinden, die einigermaßen einen Überblick gestatten über das, was geboten werden soll.

der deutschen Abteilung, wird alles bereit sein. Hierfür hat der Geheim Kommerzienrat Rabens ein vortreffliches Wort geprägt; er sagte: „Wir werden fertig sein, denn nach unserer Ansicht hat nicht der Eingeladene, sondern der Einladende zu bestimmen, wann der Tanz beginnen soll.“ Dieses Scherzwort soll von den Belgiern willig aufgegriffen werden, nur scheinen sie zu bedauern, daß es zu spät kommt, um es ihrerseits in die Tat umsetzen zu können. Denn es läßt sich schon heute sagen, daß die Brüsseler Weltausstellung in einem höchst unfertigen Zustand eröffnet wird. Außer Deutschland werden nur England und Holland eine halbwegs fertige Ausstellung bieten können. Die anderen Staaten aber, vornehmlich Frankreich, werden erst gegen Ende Mai die Pforten ihrer Industriehallen schließlichermaßen öffnen können. König Albert von Belgien trägt übrigens diesem Umstand Rechnung, denn er wird nur den Sektionen einen Besuch abstatten, die sich in einer Verfassung befinden, die einigermaßen einen Überblick gestatten über das, was geboten werden soll.

der deutschen Abteilung, wird alles bereit sein. Hierfür hat der Geheim Kommerzienrat Rabens ein vortreffliches Wort geprägt; er sagte: „Wir werden fertig sein, denn nach unserer Ansicht hat nicht der Eingeladene, sondern der Einladende zu bestimmen, wann der Tanz beginnen soll.“ Dieses Scherzwort soll von den Belgiern willig aufgegriffen werden, nur scheinen sie zu bedauern, daß es zu spät kommt, um es ihrerseits in die Tat umsetzen zu können. Denn es läßt sich schon heute sagen, daß die Brüsseler Weltausstellung in einem höchst unfertigen Zustand eröffnet wird. Außer Deutschland werden nur England und Holland eine halbwegs fertige Ausstellung bieten können. Die anderen Staaten aber, vornehmlich Frankreich, werden erst gegen Ende Mai die Pforten ihrer Industriehallen schließlichermaßen öffnen können. König Albert von Belgien trägt übrigens diesem Umstand Rechnung, denn er wird nur den Sektionen einen Besuch abstatten, die sich in einer Verfassung befinden, die einigermaßen einen Überblick gestatten über das, was geboten werden soll.

der deutschen Abteilung, wird alles bereit sein. Hierfür hat der Geheim Kommerzienrat Rabens ein vortreffliches Wort geprägt; er sagte: „Wir werden fertig sein, denn nach unserer Ansicht hat nicht der Eingeladene, sondern der Einladende zu bestimmen, wann der Tanz beginnen soll.“ Dieses Scherzwort soll von den Belgiern willig aufgegriffen werden, nur scheinen sie zu bedauern, daß es zu spät kommt, um es ihrerseits in die Tat umsetzen zu können. Denn es läßt sich schon heute sagen, daß die Brüsseler Weltausstellung in einem höchst unfertigen Zustand eröffnet wird. Außer Deutschland werden nur England und Holland eine halbwegs fertige Ausstellung bieten können. Die anderen Staaten aber, vornehmlich Frankreich, werden erst gegen Ende Mai die Pforten ihrer Industriehallen schließlichermaßen öffnen können. König Albert von Belgien trägt übrigens diesem Umstand Rechnung, denn er wird nur den Sektionen einen Besuch abstatten, die sich in einer Verfassung befinden, die einigermaßen einen Überblick gestatten über das, was geboten werden soll.

der deutschen Abteilung, wird alles bereit sein. Hierfür hat der Geheim Kommerzienrat Rabens ein vortreffliches Wort geprägt; er sagte: „Wir werden fertig sein, denn nach unserer Ansicht hat nicht der Eingeladene, sondern der Einladende zu bestimmen, wann der Tanz beginnen soll.“ Dieses Scherzwort soll von den Belgiern willig aufgegriffen werden, nur scheinen sie zu bedauern, daß es zu spät kommt, um es ihrerseits in die Tat umsetzen zu können. Denn es läßt sich schon heute sagen, daß die Brüsseler Weltausstellung in einem höchst unfertigen Zustand eröffnet wird. Außer Deutschland werden nur England und Holland eine halbwegs fertige Ausstellung bieten können. Die anderen Staaten aber, vornehmlich Frankreich, werden erst gegen Ende Mai die Pforten ihrer Industriehallen schließlichermaßen öffnen können. König Albert von Belgien trägt übrigens diesem Umstand Rechnung, denn er wird nur den Sektionen einen Besuch abstatten, die sich in einer Verfassung befinden, die einigermaßen einen Überblick gestatten über das, was geboten werden soll.

der deutschen Abteilung, wird alles bereit sein. Hierfür hat der Geheim Kommerzienrat Rabens ein vortreffliches Wort geprägt; er sagte: „Wir werden fertig sein, denn nach unserer Ansicht hat nicht der Eingeladene, sondern der Einladende zu bestimmen, wann der Tanz beginnen soll.“ Dieses Scherzwort soll von den Belgiern willig aufgegriffen werden, nur scheinen sie zu bedauern, daß es zu spät kommt, um es ihrerseits in die Tat umsetzen zu können. Denn es läßt sich schon heute sagen, daß die Brüsseler Weltausstellung in einem höchst unfertigen Zustand eröffnet wird. Außer Deutschland werden nur England und Holland eine halbwegs fertige Ausstellung bieten können. Die anderen Staaten aber, vornehmlich Frankreich, werden erst gegen Ende Mai die Pforten ihrer Industriehallen schließlichermaßen öffnen können. König Albert von Belgien trägt übrigens diesem Umstand Rechnung, denn er wird nur den Sektionen einen Besuch abstatten, die sich in einer Verfassung befinden, die einigermaßen einen Überblick gestatten über das, was geboten werden soll.

der deutschen Abteilung, wird alles bereit sein. Hierfür hat der Geheim Kommerzienrat Rabens ein vortreffliches Wort geprägt; er sagte: „Wir werden fertig sein, denn nach unserer Ansicht hat nicht der Eingeladene, sondern der Einladende zu bestimmen, wann der Tanz beginnen soll.“ Dieses Scherzwort soll von den Belgiern willig aufgegriffen werden, nur scheinen sie zu bedauern, daß es zu spät kommt, um es ihrerseits in die Tat umsetzen zu können. Denn es läßt sich schon heute sagen, daß die Brüsseler Weltausstellung in einem höchst unfertigen Zustand eröffnet wird. Außer Deutschland werden nur England und Holland eine halbwegs fertige Ausstellung bieten können. Die anderen Staaten aber, vornehmlich Frankreich, werden erst gegen Ende Mai die Pforten ihrer Industriehallen schließlichermaßen öffnen können. König Albert von Belgien trägt übrigens diesem Umstand Rechnung, denn er wird nur den Sektionen einen Besuch abstatten, die sich in einer Verfassung befinden, die einigermaßen einen Überblick gestatten über das, was geboten werden soll.

der deutschen Abteilung, wird alles bereit sein. Hierfür hat der Geheim Kommerzienrat Rabens ein vortreffliches Wort geprägt; er sagte: „Wir werden fertig sein, denn nach unserer Ansicht hat nicht der Eingeladene, sondern der Einladende zu bestimmen, wann der Tanz beginnen soll.“ Dieses Scherzwort soll von den Belgiern willig aufgegriffen werden, nur scheinen sie zu bedauern, daß es zu spät kommt, um es ihrerseits in die Tat umsetzen zu können. Denn es läßt sich schon heute sagen, daß die Brüsseler Weltausstellung in einem höchst unfertigen Zustand eröffnet wird. Außer Deutschland werden nur England und Holland eine halbwegs fertige Ausstellung bieten können. Die anderen Staaten aber, vornehmlich Frankreich, werden erst gegen Ende Mai die Pforten ihrer Industriehallen schließlichermaßen öffnen können. König Albert von Belgien trägt übrigens diesem Umstand Rechnung, denn er wird nur den Sektionen einen Besuch abstatten, die sich in einer Verfassung befinden, die einigermaßen einen Überblick gestatten über das, was geboten werden soll.

der deutschen Abteilung, wird alles bereit sein. Hierfür hat der Geheim Kommerzienrat Rabens ein vortreffliches Wort geprägt; er sagte: „Wir werden fertig sein, denn nach unserer Ansicht hat nicht der Eingeladene, sondern der Einladende zu bestimmen, wann der Tanz beginnen soll.“ Dieses Scherzwort soll von den Belgiern willig aufgegriffen werden, nur scheinen sie zu bedauern, daß es zu spät kommt, um es ihrerseits in die Tat umsetzen zu können. Denn es läßt sich schon heute sagen, daß die Brüsseler Weltausstellung in einem höchst unfertigen Zustand eröffnet wird. Außer Deutschland werden nur England und Holland eine halbwegs fertige Ausstellung bieten können. Die anderen Staaten aber, vornehmlich Frankreich, werden erst gegen Ende Mai die Pforten ihrer Industriehallen schließlichermaßen öffnen können. König Albert von Belgien trägt übrigens diesem Umstand Rechnung, denn er wird nur den Sektionen einen Besuch abstatten, die sich in einer Verfassung befinden, die einigermaßen einen Überblick gestatten über das, was geboten werden soll.

der deutschen Abteilung, wird alles bereit sein. Hierfür hat der Geheim Kommerzienrat Rabens ein vortreffliches Wort geprägt; er sagte: „Wir werden fertig sein, denn nach unserer Ansicht hat nicht der Eingeladene, sondern der Einladende zu bestimmen, wann der Tanz beginnen soll.“ Dieses Scherzwort soll von den Belgiern willig aufgegriffen werden, nur scheinen sie zu bedauern, daß es zu spät kommt, um es ihrerseits in die Tat umsetzen zu können. Denn es läßt sich schon heute sagen, daß die Brüsseler Weltausstellung in einem höchst unfertigen Zustand eröffnet wird. Außer Deutschland werden nur England und Holland eine halbwegs fertige Ausstellung bieten können. Die anderen Staaten aber, vornehmlich Frankreich, werden erst gegen Ende Mai die Pforten ihrer Industriehallen schließlichermaßen öffnen können. König Albert von Belgien trägt übrigens diesem Umstand Rechnung, denn er wird nur den Sektionen einen Besuch abstatten, die sich in einer Verfassung befinden, die einigermaßen einen Überblick gestatten über das, was geboten werden soll.

der Erziehungsanstalt aus den Händen der Aufrührer. Frä. R. lernte ihren Befreier kennen und lieben, und so hat die Revolution hier einen Bund fürs Leben zustande gebracht.

Theater und Literatur.

Joseph Ratz wird nunmehr endgültig zu einem neuen Gastspiel an das Berliner Königl. Schauspielhaus zurückkehren, und zwar bereits im kommenden November. Hier wird er als neue Rolle den Sarbanap spielen, in einer eigenen Übersetzung und Bearbeitung des Byronischen Dramas. In diesem Zweck trifft er für die Vorbereitungen des interessanten Werkes schon Mitte Oktober wieder in Berlin ein.

Frau Helen Tohnbee, die bekannte Dante-Forscherin, ist gestorben. Abgesehen von ihren Dante-Studien wurde sie weiteren Kreisen durch die Herausgabe von Horace Walpoles Briefen bekannt.

Der Oberregisseur Leopold Jekner vom Hamburger Thalia-Theater ist von Direktor Weise, der die persönlichen Verhandlungen mit Jekner führte, als Oberregisseur an das Wiener Volkstheater engagiert.

Bildende Kunst und Musik.

Jacques Dalcroze, der bekannte Musikpädagoge, hat die Absicht, in der Gartenstadt Hellerau bei Dresden für seine Methode ein Musikerinstitut ins Leben zu rufen.

Zu Ehren der Jury des deutschen Künstlerbundes in Darmstadt, die zur Vorbereitung der Ausstellung dort gegenwärtig tagt, gab der Großherzog vorgestern Abend im Residenzschloß einen Herrenabend, der bis 11 Uhr dauerte. Gestern fand eine Sitzung des Gesamtvorstandes des deutschen Künstlerbundes im Alten Palais statt.

In Ostia bei Rom wurde ein zweieinhalb Meter hohes marmornes Kolossalrelief einer Vittoria entdeckt. Der König wohnte dem Ausgrabungsbeginn bei und drückte das Verlangen aus, von allen wichtigen Funden sofort unterrichtet zu werden.

Aus Kunst und Leben.

* Eine romantische Hochzeit. Der spanische Stoskvirtuose Joan Manén, der Komponist der Oper „Aïda“, hat sich dieser Tage nach Havana begeben, um dort seine Hochzeit zu feiern. Der berühmte Geigerkomponist tritt dort mit der Tochter eines der reichsten Tabakpflanzler, J. Rodriguez, in den Stand der Ehe. Die Brautgänger dieser Heirat entbehrt nicht einer gewissen Romantik. Frä. Rodriguez war von ihren Eltern zur Erziehung in ein Kloster bei Barcelona geschickt worden, in dessen Nähe sich die Villa Manéns befindet, die er im Sommer zu bewohnen pflegt. Als im vergangenen Jahre die Revolution in Barcelona ausbrach und u. a. auch das Kloster, in dem sich die Dame befand, von Pöbelhaufen gestürmt wurde, befreite Manén mit Hilfe anderer Bürger die weiblichen Insassen

zur höchsten Leistungsfähigkeit an und sie hat schließlich, als Trägerin der Hauptfunktion der modernen Zeitungen, volkstümlichen Charakter. Ohne sie würden nur wenige und sehr teure Zeitungen vorhanden sein. Die Zeitungsdressen ist heute die wichtigste, ihre richtige Ausführung darum für den Kaufmann am wertvollsten. Der Redner führt nun eine ganze Anzahl Grundsätze für die Zeitungsdressen, die hier nur kurz angedeutet werden können, an. Die Anzeige muß für den Geschmack des Publikums abgefaßt werden, für das sie bestimmt ist. Sie muß in ihrer Umgebung auffallen, sie muß in den richtigen Zeitungen erscheinen, sie muß wiederholt werden, nur dauernde Insertion hat Erfolg, und vieles andere mehr. Zum Schluß wurden 75 Lichtbilder vorgeführt, die den Vortrag erläuterten. Sehr packende Beispiele wurden schlecht abgefaßten oder schlecht gesehten oder schlecht platzierten Anzeigen gegenübergestellt. Eine größere Anzahl künstlerische Entwürfe moderner Anzeigen bildeten den Schluß. Der Vortrag wurde außerordentlich beifällig aufgenommen. — Der zweite Vortrag findet am Mittwoch, den 27. d. M., in der „Wartburg“, Schwalbacher Straße, statt. Er wird besonders kaufmännische Druckereien, künstlerische und Plakatreklamabehandeln. Außer etwa 75 zum Teil farbigen Lichtbildern wird der Vortrag durch eine sehr reichhaltige Ausstellung, die mehr als 300 Einzelsätze aufweist, ergänzt. Die Ausstellung bleibt bis zum 1. Mai in den Räumen der „Wartburg“ zugänglich. Karten für die beiden letzten Vorträge sind noch in den bekannten, durch Aushangsschilder kenntlichen Verkaufsstellen zu haben.

— Das Ideal der Damen, ein dauernd schön gewelltes Haupthaar zu besitzen, ohne jemals mit Brennschere oder Widel nachhelfen zu müssen, ist erreicht, wie man sich am Freitagabend bei einem Demonstrationsvortrag der hiesigen „Damenfrisur- und Perückenmacherinnung“ in ihrem Versammlungsort, „Hotel Union“ überzeugen konnte. Dem Anmuthsvorstand war es gelungen, den Erfinder des neuen Naturhaarverfälschers, Herrn F. Herold aus Hamburg, zu veranlassen, seine Methode am lebenden Modell praktisch vorzuführen. Der Verlauf war ebenso interessant wie fesselnd und wurde von den sehr zahlreich erschienenen Fachvertretern mit großer Aufmerksamkeit verfolgt. Die auf chemisch-mechanischem Weg erzeugten Haarwellen sind so haltbar, daß denselben alles Waschen und sonstige Frechtigkeiten nichts anhaben können, eine Wiederholung dieser Prozedur also nur alle Jahre einmal statzufinden braucht. Allerdings wird der Vorzug ein ständig naturvolles Haupthaar zu besitzen, fürs erste nur dem wohlhabenden Damenpublikum zugänglich sein, da erwünschte Verfahren nicht allein etwas zeitraubend, sondern auch, der ziemlich hohen Lizenzgebühr entsprechend, kaum unter 50 bis 100 M. ausgeführt werden kann.

— Hausammlung des „Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins“. Man schreibt uns: Die dem „Evangelisch-Kirchlichen Hilfsverein“ vom Minister des Innern bewilligte Hausammlung wird vom 25. d. M. ab bei den evangelischen Gemeindeführern unserer Stadt erhoben werden. Der „Evangelisch-Kirchliche Hilfsverein“ mit der ihm angegliederten „Frauenhilfe“ sieht bereits auf eine 30jährige segensreiche Tätigkeit zurück. Derselbe will, wie es sein Name schon sagt, der evangelischen Kirche helfen. Er will mitwirken zur Beschaffung der Mittel zur Gründung und Unterhaltung von Anstalten und Einrichtungen auf dem Gebiet der evangelischen Liebesarbeit, von Gemeindehäusern, Diakonissenstationen und Kleinkinderschulen, zur Anstellung von Hilfsgeistlichen, Stadtmissionaren, Gemeindeführern und Jugendpflegern. Auf allen diesen Gebieten hatten gerade in unserer bewegten Zeit noch viele große Aufgaben ihrer Lösung. Diese Bestrebungen verdienen die tatkräftigste Unterstützung aller Evangelischen, deren Wohlwollen die Hausammlung deshalb recht dringend empfohlen wird. Im letzten Jahre konnten in dem hiesigen Zweigvereinsbezirk 26 Anstalten usw. mit 3700 M. unterstützt werden. Möge auch die diesjährige Sammlung von reichem Segen begleitet sein. — Mit der Erhebung ist Volker Haas hieselbst beauftragt, der ein polizeilich beglaubigtes Sammelbuch vorlegen wird.

— Luft- und Sonnenbad auf dem Kegelberg. Der Verein für volkstümliche Gesundheitspflege zeigt die Wiedereröffnung seines Bades an, nachdem dasselbe in den letzten Wochen eine gründliche Aufreinigung erfahren hat, sowie eine Anzahl neuer Anschaffungen bewirkt wurde. Besonders sei erwähnt, daß der Verein jetzt auch Telefonanschlüsse unter Nr. 1830 besitzt, so daß den Badegästen die Verbindung mit der Stadt und Umgegend gesichert ist. Aber die feuerreiche Wirkung der Luft- und Sonnenbäder braucht wohl nicht mehr viel gesagt zu werden, nachdem die weitesten Kreise sich davon ein eigenes Zeiße überzeugt haben. Dennoch sei der Besuch besonders Kranken, Erholungsbedürftigen, Diabetikern, Rheumatikern usw. aufs Beste empfohlen. Gesunde können ihren Körper und erfrischen ihren Geist im Spiel der Lüfte und die warmen Sonnenstrahlen treiben die krankmachenden Säfte aus dem Körper. Wer trotz dem ständigen Reiben des Bades noch keine Gelegenheit nahm, seine Einrichtung kennen zu lernen, kann das am kommenden Sonntag tun, denn der Vorstand des Vereins hält das Bad ab 1 Uhr mittags für jedermann zu freier Verfügung offen. Auskunft über alle Fragen erteilen bereitwillig die anwesenden Vorstandsmitglieder.

— Zwangs-Versteigerung. Gestern wurde durch das Real-Amtsgericht auf dem Rathaus zu Wiesbaden das auf den Namen des Scharniermeisters und Badeanstaltsbesizers Georg Schneiderhahn zu Wiesbaden eingetragene, an der Rheinstraße 54 dorthelbst belegene Immoval (Wohnhaus mit Hofraum, Hofraum und Gassgarten, Magazin und neue Verkleidung) einer Zwangsversteigerung ausgesetzt. Höchstbietender mit 18150 M. blieb dabei Frau Heinrich Steinbauer 2., Witwe, geb. Reil, in Wiesbaden. Der Zuschlag ist vorbehalten.

Theater, Kunst, Vorträge.

• Königl. Schauspiel. Im Hoftheater findet am Montag, den 25. d. M., eine Wiederholung der romantischen Komödie „François Villon“ von Leo Reng im Abonnement D statt.

• Residenz-Theater. Der Spielplan der neuen Woche gestaltet sich dadurch besonders abwechslungsreich und für die hiesigen Kurkurgäste äußerst anziehend, daß an jedem Tage eine andere wirkungsvolle Neuheit zur Aufführung gelangt. Wiederum ein bedeutendes Gastspiel findet am Freitag, den 29. April, statt, nämlich dasjenige der Künstler- und Schriftsteller-Vereinigung „Mündener Scharfrichter“ und „Wiener Nachsicht“, die erst vor kurzem in den Berliner Kammertheatern so sehr gefallen hat. Gründer und Leiter der Vereinigung ist M. Henry, Mitwirkende Hans Deibard, Marc Henry, Gertraud Parrillon, Fritz Oudam, Robert Koppel und Leonard Pulmann. In dieser Vorstellung haben Tugend- und Künstlerarten keine Gattigkeit und sind die Preise wie folgt: Balkon 175 M., 2. Sperrplatz 3 M., 1. Sperrplatz 5 M., Rangloge 650 M., Fremdenloge 750 M. Der Vorverkauf beginnt Dienstag, den 26. April.

Am Samstag, den 30. April, geht als Neuheit zum erstenmal „Man soll seine Briefe schreiben“ in Szene, Großes in drei Akten von Konrad Eberle und Walter Lutzschinsky.

• Walhalla-Theater. Heute ist der letzte Sonntag, an welchem das großartige April-Programm zur Aufführung gelangt. In Anbetracht dessen, daß nicht jedem an den Wochentagen Gelegenheit geboten ist, das Theater zu besuchen, möge es niemand am heutigen Sonntag veräumen, das Programm mit der weltlichen Weltattraktion anzusehen. Am heutigen Sonntag finden zwei Vorstellungen statt, die erste nachmittags 4 Uhr, Familien- und Kindervorstellung bei halben Preisen für groß und klein, mit den Darbietungen des ungünstigen Abendprogramms, abends 8¼ Uhr Festvorstellung. Der Vorverkauf für Sonntag hat bereits begonnen und es ist zu raten, sich mit Billetts schon im Voraus zu versehen. Wie bereits von Publikum und Presse anerkannt, ist jede Nummer des Programms eine wirkliche Attraktion und jeder Besucher wird genutzreiche Stunden bei dieser Vorstellung finden.

• „Über die Pflicht zu leben und das Recht zu sterben“, heißt das Thema, über welches Herr Prediger Georg Weiler am Sonntag, den 24. d. M., in der Erbauung der deutsch-katholischen (freikirchlichen) Gemeinde spricht. Die Erbauung findet vormittags 10 Uhr im Bürgeraal des Rathauses statt. Der Eintritt ist für jedermann frei.

Vereins-Nachrichten.

• Der „Scharfsche Männerchor“ unternimmt heute Sonntag, den 24. April, einen Familien-Ausflug nach Dohheim, Restaurant Wilhelmshöhe (Niederrhein).
• Der Athletik-Sportklub „Atletta“ unternimmt heute Sonntag einen Familien-Ausflug nach Rimbach in den Saalbau „Zur Waldlust“.

Aus dem Landkreis Wiesbaden.

— Vom Fuße des Kellerskopfes, 23. April. Nach einigen Tagen mit niedriger Tagestemperatur und geringen Niederschlägen brachte uns die letzte Nacht Schnee. Die Dächer, auf der Straße liegende Gegenstände usw. waren weiß bis 8 Uhr morgens. Grüner Wald, blühende Obstbäume (Stielobst) und Schnee — ein eigenartiger Anblick.

• Bierstadt, 22. April. Zu der gestern unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeisters Hermann abgehaltenen Sitzung der Gemeindevertretung waren 11 Beordnete und 3 Mitglieder des Gemeinderats erschienen. Die Tagesordnung war eine recht umfangreiche. Einem Gesuch auf Rückerstattung von Schulgeld für den Besuch der gemeinlichen Fortbildungsschule in 1909 wurde stattgegeben, ebenso einem solchen wegen Freistellung von der Zahlung des Nachgelbes pro 1909 für ein Gemeindegut. Auf Antrag des Kassenführers wurde die Rückzahlung der Gebäudesteuer für ein im Jahre 1909 unbenutzt gebliebenes Wohnhaus beschlossen. Die Versammlung bewilligte ferner die Mittel zur Beschaffung eines Bildes von einer photographischen Aufnahme gelegentlich der Abnahme der elektrischen Straßenbahn, welches für den Sitzungssaal des Rathauses bestimmt ist. Weiter wurde mitgeteilt, daß die Garnisonverwaltung den Mietvertrag über das seit her zum Scharfschießen benutzte Gelände gekündigt hat. Diese Abmachung brachte der Gemeinde eine Einnahme von 1500 M. pro Jahr, ohne ihr einen nur nebenswerten Schaden zu verursachen. In der Verwaltungssache wegen Zahlung der Amtszulage für den Hauptlehrer erging Beschluß, von der Einlegung eines weiteren Rechtsmittels gegen die Entscheidung des Bezirksausschusses abzusehen. Nachdem noch zwei zwischen den Eheleuten Siegfried und Ellenberger einerseits und der Gemeinde andererseits abgeschlossene Kaufverträge wegen Erwerbs von Gelände zu Straßenanlagen die Genehmigung der Versammlung gefunden, wurden zum Schluß noch die am 16. und 29. März d. J. stattgefundenen Wahlen zur Gemeindevertretung, gegen welche Einsprüche nicht erhoben wurden, für gültig erklärt. In der nächsten Sitzung findet die Einführung und Verpfichtung der Neugewählten durch den Bürgermeister statt.

• Vierstadt, 22. April. Unsere Gemeinde sucht nach neuen Steuerquellen. Die Einkommensteuereinzugsstelle, welche bis jetzt 120 Proz. betragen, können kaum erhöht werden. Auch betragen Grund- und Gebäudesteuern mit 300 bzw. 200 Proz. keinerlei Erhöhung mehr. Es ist daher entweder die Wertsteuer oder die Betriebswertsteuer als nächste Steuerquelle in Aussicht genommen. Wie es scheint, ist die Mehrheit unserer Vertreter für die Wertsteuer zu haben.

Massenische Nachrichten.

Eine hochherzige Stiftung.

o. Oberlahnstein, 22. April. Wie das „Lahnsteiner Tagblatt“ mitteilt, hat Herr Kommerzienrat Lessing aus Anlaß seines 70. Geburtstages der Stadt die bei Traubach gelegene Mühle nebst zugehörigen Ländereien geschenkt mit der Bestimmung, daß dieselbe im Interesse der Armen verwandt werde. Die höchsten Körperschaften haben die hochherzige Stiftung angenommen und eine gemischte Kommission eingesetzt, die gemeinsam mit dem Stifter über die Art der Verwendung und Verwaltung der Stiftung beraten soll.

o. Höchst a. M., 22. April. Herr Stadtrat Bach hat sein Amt niedergelegt. Herr Bach gehörte 25 Jahre lang der städtischen Verwaltung an; er hat sich die Förderung des Wohles seiner Vaterstadt stets warm angenommen.

ch. Hingen, 22. April. In dem der Gemeinde Köppern gehörigen Walde zwischen Station Köppern und Gassburg ist heute morgen ein heftiger Waldbrand im Lammwalde ausgebrochen. Von dem Ruge Homburg-Hingen wurde 10.30 Uhr der Brand bemerkt und gemeldet.

i. Limburg, 22. April. In der Marktstraße stürzte ein Scharniermeister aus G. so unglücklich von einem Neubau, daß er schwere Verletzungen erlitt.

Aus der Umgebung.

Der Rekord der Steuerschraube.

m. Aus der Rheinpfalz, 22. April. Wenigstens der Nähe wert, daß sie erhoben werden, sind die Steuern, die der Gemeinderat der Gemeinde Otterbach erheben will. Der Gemeinderat hat die Gemeindefürsorge um nicht weniger als 110 Proz. für das Jahr 1910 erhöht, so daß sie nunmehr 510 Proz. betragen, eine Höhe, die zum Ausgleich notwendig ist.

m. Ober-Jungheim, 22. April. Ein hartnäckiger Selbstmörder ist ein junger Bursche von hier. Er hatte wegen einer Liebschaft mit den Eltern Streit und kaufte sich einen Revolver, um sich tot zu schießen. Darauf band er sich an einen Ast fest, wahrscheinlich, um nicht vor sich selbst davonzulaufen, und ließ sich durch beide Wunden, merkwürdigerweise ohne dabei eine gefährliche Verletzung zu erhalten. Der in der Nähe weilende Friedhofsaufseher wurde durch die Schüsse aufmerksam und eilte herbei. Darauf machte der Bursche seine Kette los und stürzte sich in die an dieser Stelle vorüberfließende Selz. Er wurde aber von einem Ramm, der vorüberging, herausgeholt und nach Hause geschafft. Hoffentlich ist er jetzt wieder vernünftig geworden.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Strafkammer.

Freigesprochen.

Dr. S. in Wiesbaden ist Anstaltsarzt des dortigen Krankenhauses. Er führte zeitweilig Klage darüber, daß bei Unglücksfällen ein Polizeibeamter die Vernehmung der

davon Betroffenen nicht vornehme, wie es sich gehöre, und es ist auch von ihm durchgesetzt worden, daß der Beamte von diesen Funktionen entbunden wurde. Eines Tages bei seinem Eintreffen im Krankenhaus wurde Dr. S. von einem der Schwestern mitgeteilt, der Mann sei wieder dagesewen, um einen Verunglückten zu vernehmen, und er soll ihr darauf gesagt haben, „wenn der wiederkommt, dann schneidem Sie ihn heraus, daß er Arme und Beine bricht. Der hat hier nichts zu suchen.“ Als diese Äußerung zu den Ohren des in Rede stehenden Beamten kam, erstattete er Anzeige, und es wurde offiziell Klage wegen Beleidigung angehängt. Das Schöffengericht erließ einen Freispruch, weil es die beleidigende Äußerung nicht für festgestellt ansah, wider dieses Urteil aber ist die Berufung angemeldet worden mit dem Resultat, daß der Freispruch bestätigt wurde.

— Eine Beleidigungssklage. Herr Dr. v. Riesen-Wiesbaden ersucht uns um Ausnahme folgender Verurteilung: „In Sachen meines nunmehr über vier Jahre schwebenden Bausgesuchs einer Kurpension in Georgenborn ist der vorgefährte Bericht infolgedessen nicht ganz zutreffend, als trotz des im November vorigen Jahres bereits ergangenen Urteils des Oberverwaltungsgerichts zu meinen Gunsten bezüglich des wesentlichen strittigen Punktes bis jetzt eine Bauerlaubnis, geschweige denn eine „bedingungslose“, wie es in dem Bericht heißt, nicht erreicht werden konnte. Auch der Bericht über den Ausgang der mit diesem Prozeß im Zusammenhang stehenden Beleidigungssklage des früheren Bürgermeisters von Georgenborn ist nicht ganz zutreffend. Während ich vom Schöffengericht in erster Instanz freigesprochen wurde, kam die Strafkammer in dem vorgefährten Berufungsurteil in einigen Punkten der meinerseits und andererseits an dem Verhalten des Bürgermeisters geübten Kritik zu einer entgegengeetzten Entscheidung. Gerade das von mir gebrauchte Wort „Hinterzürungspolitik“ hat das Gericht nicht geahndet, wohl aber die von anderen gebrauchten und von mir vertraulich an andere weitergegebenen Ausdrücke „Schande“ und „Sauerwein“ als Beleidigung anzusehen erklärt, und mich dementsprechend zu 20 M. Buße und zwei Drittel der Kosten verurteilt.“

Sport.

Ein neuer Wiesbadener Sportplatz.

Bei der steten Ausbreitung der Bewegungsspiele werden die Stadtverwaltungen schon seit mehreren Jahren zur Schaffung von großen Spielplätzen gedrängt. Und wenn nun bisher manche Städte der Kosten wegen sich nur schwer oder gar nicht dazu entschließen konnten, diesem Drängen nachzugeben, so sehen sie sich in dieser Hinsicht einer zwingenden Notwendigkeit gegenüber, seitdem die Schulen die Pflege eines geordneten Spiels sich angelegen sein lassen und, wie hier in Wiesbaden, die Spielfunden zu Pflichtstunden für die Schüler gemacht haben. Und wenn dies auch manchmal, der sein Kind in dieser sonst freien Zeit gern in seinem Interesse verenden möchte, nicht paßt, so soll er doch bedenken, daß dieser vermeintliche Nachteil tausendfach auszuwogen wird durch den Gewinn, den das Kind von dem Spiel und der Bewegung in frischer Luft hat, daß sich Gesundheit und Lebensmut heben, Mut und Enthusiasmus geweckt werden. Von diesem Standpunkt aus muß das Vorgehen der Schule in dieser Richtung freudig begrüßt werden. Die Ausübung des Spiels auch für die Schulen bereite bisher unserer Stadtverwaltung durchaus keine Schwierigkeiten, denn für den Norden der Stadt stand der Platz „Unter dem Eichen“ und für den Süden der Exerzierplatz zur Verfügung, dieser, seiner Lage wie seiner Beschaffenheit und seiner Ausdehnung nach idealer Spielplatz, den die Militärverwaltung in anerkennenswerter Weise zur Verfügung stellte oder doch stillschweigend auch den privaten Spielgesellschaften benutzen ließ. Nun aber ist die eine Hälfte dieses Platzes bereits mit Kasernen bebaut, die andere Hälfte steht der Aufspekulation zur Verfügung, und wenn bei der gegenwärtigen Konjunktur die Bebauung auch nicht so rasch vor sich gehen wird, so sind die Tage dieses schönen Spielplatzes doch gezählt. Daran vermag alles Bedauern nichts zu ändern, denn der Bodenpreis ist hier so hoch, daß die Stadt nicht daran denken kann, davon auch nur einen Teil als Spielplatz zu erwerben. Und doch läßt sich für sie die Notwendigkeit, gerade in dieser Gegend einen Ersatz zu schaffen, nicht von der Hand weisen, denn abgesehen davon, daß der Platz „Unter dem Eichen“ für die Kinder aus dem südlichen Stadtteil zu abgelegen ist, bietet er gar nicht Raum genug, um alle, auch nur abwechselnd in größeren Abteilungen dort spielen zu lassen. Die Stadt hat zwar keine eigentliche Verpflichtung, auch den privaten Spielvereinigungen einen Platz zu erstellen, aber sie wird sich dieser Sorge doch nicht ganz erwehren können und daher einen recht großen Spielplatz schaffen müssen. In dieser Beziehung ist es nun erfreulich zu sehen, daß solche Verne, die leistungsfähig genug sind, das Ende des Exerzierplatzes nicht abwarten, sondern bestrebt sind, schon jetzt sich eine andere entsprechende Spielstätte zu bereiten. So hat es vor ein paar Jahren schon der „Sportverein“ gemacht und jetzt ist dessen Beispiel der „Wiesbadener Fußballverein“ gefolgt, dem es durch das Entgegenkommen des Herrn Ziegeleibehizers Alexander Müller gelungen ist, auf dessen großem Terrain an der Waldstraße, dicht an der Wiesbadener Gemarkungsgrenze, einen schönen Sportplatz zu erhalten. Es ist dies eine ca. 3 Morgen große Fläche, die sorgfältig eingeebnet und mit breiten erhöhten Umgängen versehen wurde, von denen aus sich alle Einzelheiten des Spiels genau verfolgen lassen. Der Platz hat auch den Vorteil, daß er von der Adolfsallee her über die Neuborfer Straße und von der Schlierheimer Straße aus über die Waldstraße bequem zugänglich ist und zu den Straßenbahnverbindungen auf beiden Seiten noch die Eisenbahn kommt, deren Haltestelle „Waldstraße“ sich ganz in der Nähe befindet. Der „Fußballverein“ wird den Platz, der sich bei einem Probispiel am Sonntag gut bewährte, zu Pfingsten mit einem großen Wettspiel eröffnen. Dieser Verein hat eigentlich der Stadt einen Weg gewiesen, wie sie diese „Platzfrage“ in befriedigender Weise zu lösen vermöchte, ist doch das Müllerische Gelände — auf dem übrigens auch der „Turnverein Waldstraße“ seinen Turnplatz hat — groß genug, um auch einen öffentlichen Spielplatz heranzuschneiden, der die erwähnten günstigen

Verbindungen und dieselbe gesunde Höhenlage wie der Gergierplatz hätte, von dem er ja gar nicht weit entfernt ist. Jedenfalls ist dieser Gedanke wert, von dem Magistrat in ernstliche Erwägung gezogen zu werden, um so mehr, als sich hierbei vermutlich doch auch der Grunderwerb wesentlich billiger stellen würde als auf Wiesbadener Seite.

* Fußball. Am heutigen Sonntag fährt die 1. Mannschaft des „Sportklubs Wiesbaden 1908“ nach Geisenheim, um an den von dem dortigen Fußballklub „Borussia“ veranstalteten Pokal- und Diplomwettkämpfen teilzunehmen. Abfahrt 2 Uhr 2 Min. Die 2. Mannschaft des Sportklubs fährt nach Schierstein, um der 2. Mannschaft des dortigen Fußballklubs „Rheingold“ im Retourwettkampf gegenüber zu stehen.

L. K. Rhein- und Taunusklub Wiesbaden, E. B. Auf den heute nachmittag stattfindenden Familien-Ausflug des Rhein- und Taunusklubs nach Geisenheim zur Besichtigung der kaiserlichen Wohnanlage sei nochmals aufmerksam gemacht. Abfahrt mit dem Zuge 2 Uhr 2 Min.

Deutscher Reichstag.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.
§ Berlin, 23. April.

Am Bundesratsitz: Staatssekretär Vermuth. Präsident Graf Schwerin-Böhm eröffnet die Sitzung um 2 Uhr 20 Minuten.

Auf der Tagesordnung steht die erste Lesung des von den Abgg. Vassermann, Liebert und Abiaz gestellten Antrags, bez. des beantragten Gesetzentwurfes auf

Gewährung von Beihilfen von 120 M. jährlich an hilfsbedürftige Kriegsteilnehmer, deren Einkommen weniger als 900, bezw. 600 M. beträgt. Die Ausbringung der nötigen Mittel wollen die Abgeordneten durch eine Beihilfe bewirken. Nur der Abg. Abiaz ist dafür, daß die Verwendung eines Teiles der Liebesgabe an die Brandweibinnen verwendet wird, der den letzteren entzogen werden soll.

Abg. v. Liebert (Npt.): Auf die Initiative des verstorbenen Grafen Orlova ist diese Vorlage zum größten Teil zurückzuführen. Das beständige ich gegenüber dem hässlichen Refektor des „Berliner Tageblatts“, das die dreifache Stimmgebung hat, die parlamentarische Tätigkeit des Grafen Orlova in unparlamentarischer Form herunterzureißen. Wir wollen den Ehrensold den alten Soldaten gewähren, die ihre Gesundheit für das Vaterland geopfert haben. Das ist eine patriotische Aufgabe. Zur Deckung dieser notwendigen Ausgaben sollte eine Beihilfe erhoben werden, gegen die die alten Bedenken nicht mehr zutreffen. Die Steuer wäre für eine Zeit von etwa 12 Jahren zu zahlen und nach der Höhe des Einkommens zu beziffern. Diese Steuer wäre um so weniger bedenklich, als die Gewerkschaften ebenfalls hohe Steuern erheben. (Sehr richtig!) Sie wäre allerdings eine gerechte Steuer und müßte von den Einzelstaaten erhoben und an das Reich abgeführt werden. Ich begrüße den Antrag des Zentrums, das Inkrafttreten des Gesetzes auf den 1. Mai festzusetzen.

Abg. Windwald (Wirtsch. Bgg.): Auch ich bedauere, daß es dem unermüdblichen Vorkämpfer für die Veteranen, dem Grafen Orlova, nicht vergönnt gewesen ist, die Verwirklichung seiner Idee zu erleben.

Die Beihilfe sei als Ergänzung der allgemeinen Beihilfe anzusehen.

Wir wollen solchen Veteranen die Beihilfe geben, die ein Einkommen von weniger als 900 M. haben, während die übrigen Anträge jene Grenze auf 600 M. festsetzen wollen. Die Not der Veteranen ist groß. Man sollte sie nicht länger dorben lassen. Zugunsten der anderen Anträge ändern wir auch den unrichtigen dahin um, daß die Einkommensgrenze auf 600 M. festgesetzt werde.

Die Reichswertzuwachssteuer.

Berlin, 23. April. (Eigener Drahtbericht.) Die Kommission des Reichstags für das Wertzuwachssteuergesetz nahm den § 7, welcher bestimmt, daß an Stelle des Preises der Wert des Gegenstandes treten soll, wenn ein Preis nicht vereinbart oder nicht zu ermitteln ist oder wenn die Parteien den vereinbarten Preis verschleiern, in der Fassung der Vorlage an.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Eigener Drahtbericht des „Wiesbadener Tagblatts“.
§ Berlin, 23. April.

Am Ministertisch Kultusminister v. Trott zu Solz. Der Kultusetat wurde beim Titel „Elementarunterrichtswesen“

fortgesetzt.

Abg. Goh (Zentr.) wünschte die Erhöhung der Entschädigungen an Elementarlehrer und Lehrerinnen für ihre Teilnahme an den amtlichen Arbeitskonferenzen.

Abg. Ernst (Fortfchr. Volksp.) wies darauf hin, daß die Lehrer durch die Ostmarkenzulagen in eine Ausnahmestellung gedrängt würden.

Abg. Jäger (Folksp.) sprach sich gegen die Ostmarkenzulagen aus.

Ministerialdirektor Schwarzkopf: Die Behauptung des Vorredners, daß die Ostmarkenzulage zur Korruption der Lehrer führe, ist unbegründet. Sie sollen dazu dienen, den Beamten und Lehrern ihre schwierige Aufgabe in den Ostmarken zu erleichtern.

Abg. Volger (Freikons.) wünschte die Erhöhung der Pensionen für die Lehrer und Lehrerinnen.

Abg. Schepf (Fortfchr. Volksp.): Die Pensionen für die Lehrer auf dem Lande sind, weil die Dienstwohnungen bei der Pensionierung zu niedrig eingeschätzt werden, vielfach unzureichend.

Ein Regierungsvertreter erwiderte auf eine diesbezügliche Bemerkung des Vorredners, allgemein habe der Minister nicht anerkannt, daß die neue Pensionsregulierung schädigende Kraft für die Altpensionäre habe, nur in besonderen Fällen sollen Beihilfen gewährt werden.

Abg. Geißler (Zentr.) und v. Beding (Kons.) halten gleichfalls die Erhöhung der Lehrerpensionen für notwendig.

Der Regierungsvertreter erwidert: Soweit die Mittel zur Verfügung stehen, werden die niedrigen Ruhegehälter

erhöht werden. Mit Rücksicht auf die Finanzlage konnte in diesem Jahre eine Änderung nicht eintreten.

Abg. Hoff (Fortfchr. Volksp.): Wir halten die Erhöhung des Pensionsfonds für notwendig.

Abg. Heine (nat.-lib.) begrüßt die Erhöhung des Fonds für ausgediente Lehrer und Lehrerinnen um 148 500 M., wenn diese Summe auch für alle Fälle nicht ausreicht.

Abg. Hedenroth (Kons.) tritt gleichfalls für die Erhöhung des Pensionsfonds ein.

Abg. Ernst (Fortfchr. Volksp.) wünschte die Erhöhung der Unterhaltungen für die Witwen der vor dem 1. April 1907 pensionierten Volksschullehrer.

Abg. Schmeding (Zentr.) begrüßt die Einrichtung von Kursen in Hagen in Westfalen zur Ausbildung von Lehrern im Handfertigkeitsunterricht.

Abg. Schenckendorff (nat.-lib.): Auch wir wünschen die Förderung der erzieherischen Knabenhandarbeit, die im Rheinlande und Westfalen sich gut bewährt hat, durch die Unterrichtsverwaltung.

Abg. Schepf (Fortfchr. Volksp.) empfiehlt gleichfalls die Pflege des Handfertigkeitsunterrichts. Den Volksschullehrern müßte die Universitäten geöffnet werden.

Der Regierungskommissar erklärte: Die erzieherische und praktische Bedeutung des Handfertigkeitsunterrichts erkennt auch die Unterrichtsverwaltung an und wird die auf die Ausdehnung des Gebietes gerichteten Bestrebungen kräftig unterstützen.

Auf Anregung des Abg. Kewold (Kons.) erwiderte Kultusminister v. Trott zu Solz:

Der hundertjährige Todestag der Königin Luise wird mit allerhöchster Genehmigung auch in den Schulen gefeiert werden.

Auf eine Anfrage des Abg. Savigny (Zentr.) erwiderte der Kultusminister, daß der Gesetzentwurf zur Regelung des Taubstummenwesens voraussichtlich noch in der laufenden Session dem Hause zugehen wird.

Nach einer weiteren Debatte, an welcher die Abgeordneten Hund (Vpt.), Hedenroth (Kons.) und Hoff (Vpt.) sich beteiligten, wurde das Elementarunterrichtswesen erledigt.

Lezte Nachrichten.

Die Abfahrt der Luftschiffe von Homburg.

Homburg v. d. S., 23. April. (Eigener Drahtbericht.) Heute abend um 7 Uhr werden die Luftschiffe „3. 2“ und „P. 2“ aufsteigen und das Rheintal entlang fahren. „M. 1“ wurde heute nachmittag verladen und soll per Bahn nach Köln geschickt werden.

Der Kernflug London-Manchester.

London, 23. April. (Eigener Drahtbericht.) Der englische Piloter Graham White, welcher heute früh 5 Uhr 10 Minuten den Flug von London nach Manchester angetreten hat, ist um 7 Uhr 20 Minuten in Rugby eingetroffen. Er setzte programmäßig um 8 Uhr 30 Minuten den Flug fort.

London, 23. April. (Eigener Drahtbericht.) Graham White nahm wegen widriger Winde zwischen Tranworth und Nidfield eine zweite Landung vor. Er wird den Flug nach Manchester voraussichtlich im Laufe des Nachmittags fortsetzen.

Hochwasser in Bayern.

wb. München, 23. April. Infolge Hochwassers ist der Bahnverkehr auf einigen kleineren Bahnen am Fuße des Gebirges unterbrochen; auch auf der Strecke Weilheim-Dießen.

Ein Segelboot kentert.

Spandau, 23. April. (Eigener Drahtbericht.) Bei einer Segelpartie auf der Havel kenterte ein mit zwei Offizieren besetztes Boot. Die Offiziere konnten sich nur mit großer Mühe retten.

Ein tödlicher Unfall.

Diedenhofen, 23. April. (Eigener Drahtbericht.) Auf der Karlsruher Kippe heute früh beim Entladen von Schladen ein Wagen um und erschlug zwei italienische Arbeiter.

wb. Homburg v. d. S., 23. April. Der Kaiser, die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise sind heute vormittag 9 Uhr 50 Minuten im Sonderzug nach Karlsruhe abgereist. — Zur Verabschiedung waren auf dem Bahnsteig erschienen: Landrat Dr. Ritter von Marg, Oberbürgermeister Lueke und Geheimer Rat Prof. Jakob. Dem Gefolge tritt Flügeladjutant von Solking zu, während Flügeladjutant v. Senden abscheidet.

Karlsruhe, 23. April. (Eigener Drahtbericht.) Zu kurzem Besuche am Großherzoglichen Hofe trafen heute mittag 1 Uhr im Hofzuge der Kaiserin, die Kaiserin und Prinzessin Viktoria Luise mit Gefolge hier ein. Zum Empfang auf dem Bahnhof hatten sich eingefunden: der Großherzog und die Großherzogin, die Großherzogin-Witwe Luise, Prinz und Prinzessin Max von Baden, Prinzessin Wilhelm, der preussische Gesandte mit Gemahlin, sowie der kommandierende General des 14. Armee-Korps. Nach herzlicher Begrüßung begaben sich die Herrschaften nach dem Residenzschloß, wo Frühstückstafel stattfand.

Stuttgart, 23. April. (Eigener Drahtbericht.) Der König hat dem ersten Vorsitzenden des Württembergischen Journalisten- und Schriftsteller-Vereins Adolf Keller in Stuttgart das Ritterkreuz erster Klasse des Friedrichsordens verliehen.

Berlin, 23. April. (Eigener Drahtbericht.) Kürzlich fanden in Berlin gemäß Artikel 2a des deutsch-italienischen Handelsvertrages zwischen den deutschen und italienischen Delegierten über die Behandlung der beiderseitigen Arbeiter auf dem Gebiete der Arbeiterversicherung Verhandlungen statt. Die Verhandlungen konnten mit Rücksicht auf die im Laufe befindliche deutsche Versicherungsgesetzgebung nur einen vorläufigen Charakter tragen. Sie nahmen im allgemeinen einen befriedigenden Verlauf und führten zu einer Verständigung der Delegierten

über verschiedene Fragen der Arbeiterversicherung, die viel leicht als Grundlage für eine vertragmäßige Regelung der Angelegenheit dienen wird.

Belgrad, 23. April. (Eigener Drahtbericht.) Der König begab sich heute vormittag in Begleitung des Ministerpräsidenten, des Ministers der öffentlichen Arbeiten und des Kriegsministers zur Besichtigung des Hochwassergebietes nach Aradjevac.

wb. Götting, 23. April. Die seinerzeit zum Tode verurteilte Modistin Auguste Jabel wurde vom Großherzog zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt.

Amsterdam, 23. April. (Eigener Drahtbericht.) 15 Fälle von Fleckfieber wurden hier konstatiert, von denen mehrere tödlich verliefen.

Lezte Handelsnachrichten.

Berliner Börsenbericht.

Berlin, 23. April. (Eigener Drahtbericht.) Im allgemeinen herrschte an der heutigen Börse eine wenig freundliche Stimmung. Von den ausländischen Börsen wurde überwiegend eine Neigung zu Abschwüchungen gemeldet. Vom englischen Eisenmarkt lagen recht ungünstige Meldungen vor. Es überwiegt daher bei Beginn in Montanwerten und Deutschen Bankaktien das Angebot. Das Geschäft gestaltete sich für diese Papiere daher schleppend bei nachgebenden Kursen. Erheblich gedrückt waren Deutsch-Lugemburger, sowie Reinstabaktien. In Bahnen, welche gestern eine bevorzugte Rolle spielten, herrschte auch heute lebhafter Verkehr, wenn auch die Befestigungen, die sich infolge zahlreicher Gewinnrealisierungen in engen Grenzen hielten, nicht voll aufrecht erhalten werden konnten. Einige Nachfrage herrschte für elektrische Werte. Aktiengesellschaft für elektrische Unternehmungen gewannen 1 Proz., während die Änderungen der gleichartigen Werte unbedeutend blieben. Von Montanwerten ausgehend, machte der Abdrückungsprospekt späterhin weitere Fortschritte. Bei einzelnen Sittenaktien überstiegen die Kursseinbußen 1 Proz. Das Angebots des Londoner Schiffes trug dazu bei, die herrschende Mißstimmung zu erhöhen. Österreichische Werte hatten eine Stütze an Wien. Waidau-Wiener büßten durch Realisierungen mehrere Prozent ein. Tägliches Geld 3 Proz. und darunter. Ultimogeld 4 1/2 bis 4 Proz. Die Börse schloß auf Deckungen der Tageszettelung etwas erhöht. Besonders hohenlohe befestigt. Industriewerte des Kassamarktes ruhig. Bergwerte schwächer. Privatdiskont 9 1/2 Proz.

Familien-Nachrichten.

Standesamt Wiesbaden.

Kathol. Zimmer Nr. 39; geöffnet an Hochzeiten von 8 bis 10 Uhr; für Trauungen nur Diensttag, Donnerstag und Samstag.)

Sterbefälle:

- 20. April: Elise, geb. Meyer, Ehefrau des Friseurs Herrn. Ring, 26 J.
- 20. „ Anna, geb. Geipel, Ehefrau des Tagelöhners August Steudter, 35 J.
- 21. „ Wehgermeister Karl Seilberger, 62 J.
- 21. „ Privatier Joh. Faust, 76 J.
- 21. „ Privatier Otilie Kammberg, 60 J.
- 21. „ Rangiermeister a. D. Ludwig Rind, 61 J.
- 21. „ Wwe. Marie Cordt, geb. Perrin, Rentnerin, 60 J.
- 21. „ Kath., geb. Schneider, Ehefrau des Lithographen Joh. Martin Billing, 41 J.
- 21. „ Johann, S. des Tagl. Heinrich Göbertshan, 1 J.
- 21. „ Volontärin Kath. Greif, 18 J.
- 21. „ Elise, geb. Frohnwieser, Ehefrau des Kaufmanns Karl Kramb, 40 J.
- 22. „ Juliane, geb. Dörr, Ehefrau des Briefträgers a. D. Karl Kramm, 79 J.
- 22. „ Fräulein Anton Reih, 65 J.
- 22. „ Magistrats-Beisitzer a. D. A. Rosalewski, 60 J.
- 22. „ Wwe. Charlotte, Frfr. v. Schwarzkoppen, geb. Freiw. v. Berlichingen, Rentnerin, 92 J.
- 23. „ Landesbankbeamter Karl Roumalle, 67 J.

Geschäftliches.

Hohenlohe
Tapioca

feinschmeckend,
leicht verdaulich.

SARG
Berlin, S. 42 Ritterstr. 11
Wien-Paris.
KALODONT
BESTE
Pf. ZAHN-GRÈME

Haemulsoogen
äuslich empfohlen.
Bestes Nähr- u. Nervennahrungsmittel. Preis pro Fl. M. 2,75.
Chemische Fabrik „Delta“, G. m. b. H., Hamburg.

Verlangen Sie für Ihr Einfamilienhaus kostenlos Projekt über

Jajag-Zentral

Ordnung mit Zentral-Lüftungs- und Zentral-Beheizungsanlage. Hygienisch, wertvoll, dabei billiger als andere Zentralbeheizungen. Viele erfolgreiche Referenzen.

J. A. John, Akt.-Ges.,
Alvershofen 258, bei Erfurt.
13 Filialen im In- und Auslande.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 30 Seiten
sowie die Beilagen „Der Roman“ und „Unterhaltende Blätter“ Nr. 9.

Leitung: H. Schulte vom Brühl.

Verantwortlicher Redakteur für Politik u. Sonst.: H. Hegeborn, Ehrenheim; für Kunst: H. Schulte vom Brühl, Sonnenberg; für Wiesbadener Nachrichten: E. Köhler; für Rheinische Nachrichten: Aus der Redaktion des „Wiesbadener Tagblatts“; für Deutsche Sport- und Gesellschafts-Nachrichten: D. Diefenbach; für Rheinische Sport- und Gesellschafts-Nachrichten: D. Diefenbach; für Rheinische Sport- und Gesellschafts-Nachrichten: D. Diefenbach; für Rheinische Sport- und Gesellschafts-Nachrichten: D. Diefenbach.

Kursbericht vom 23. April 1910.

Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. • Eigener Drahtbericht des Wiesbadener Tagblatts.

1 Pf. Sterling	20.40
1 Franc, 1 Lire, 1 Peseta, 1 Lei	—
100 fl. öst. Kr.	1.70
100 fl. ungar. Kr.	1.70
100 fl. öst. Kr. Münze	1.70
1 skand. Krone	1.125

1 fl. holl.	1.70
1 alter Gold-Rubel	3.20
1 Rubel, alter Kredit-Rubel	2.10
1 Peso	4.40
1 Dollar	4.20
7 fl. süddeutsche Wirtg.	12.00
1 Mk. Bko.	1.50

Staats-Papiere.

Zl.	a) Deutsche.	In %
1.	D. Reichs-Anleihe 98	102.25
2.	D. Reichs-Anleihe 99	102.45
3.	D. Reichs-Anleihe 100	102.70
4.	Preuss. Consols 05	102.10
5.	Preuss. Consols	101.10
6.	Bad. Anleihe 08	101.00
7.	Bad. A. v. 1901 uk. 09	101.10
8.	Anl. (abg.) s. fl.	94.80
9.	Anl. v. 1896 abg.	93.40
10.	Anl. v. 1892 u. 94	93.30
11.	Anl. v. 1900 uk. 05	93.30
12.	Anl. v. 1901 u. 1902	93.60
13.	Anl. v. 1896	93.20
14.	Bayr. Abl.-Rente s. fl.	101.20
15.	E.-B.-Anl. b. 06	101.50
16.	E.-B.-Anl. a. A.	92.70
17.	E.-B.-Anleihe	93.70
18.	Braunsch. Anl. Thlr.	91.10
19.	Brem. St.-A. v. 1898	92.90
20.	Anl. v. 1890, 1902	90.80
21.	Elb.-Luth. Rente	94.05
22.	Hamb. St.-A. 1900 u. 09	93.30
23.	St.-Rente	93.30
24.	St.-A. amrt. 1887	92.80
25.	Anl. v. 1893, 99, 04	92.80
26.	Anl. v. 1896	92.80
27.	Anl. v. 1897, 02	92.80
28.	Gr. Hess. St.-R.	101.50
29.	Anl. (v. 99)	101.40
30.	Anl. (abg.)	92.20
31.	Meckl.-Schw. C. 90/94	91.05
32.	Sächsische Rente	92.60
33.	Waldsch.-Pym. abg.	93.30
34.	Wartemb. v. 1907	101.90
35.	Wartemb. v. 1875-80, abg.	92.60
36.	Anl. v. 1881-83	92.50
37.	Anl. v. 1883 u. 87	92.80
38.	Anl. v. 1888 u. 1889	93.50
39.	Anl. v. 1893	93.50
40.	Anl. v. 1894	93.50
41.	Anl. v. 1895	93.50
42.	Anl. v. 1900	93.50
43.	Anl. v. 1903	93.50
44.	Anl. v. 1896	94.00

b) Ausländische.

Zl.	I. Europäische.	In %
1.	Belgische Rente Fr.	95.50
2.	Bern. St.-Anl. v. 1895	97.50
3.	Bonn. u. Herzog. 96 Kr.	101.10
4.	u. Herzog. 1913	101.10
5.	u. Herzog. 1913	101.10
6.	Bulg. Tabak v. 1902	99.50
7.	Frans. Rente Fr.	97.50
8.	Galiz. Land.-A. str. Kr.	97.50
9.	Propriation v. 0. fl.	93.20
10.	Griech. E.-B. str. 90 Fr.	49.30
11.	Mon.-Anl. v. 87	49.50
12.	87 20000	49.50
13.	Holländ. Anl. v. 0. fl.	90.50
14.	Kirchh. Obl. abg.	102.50
15.	30000	102.50
16.	Hal. Rente I. G. Le.	102.50
17.	Anl. v. 10-20,000	105.20
18.	Anl. v. str. I. G.	70.50
19.	Anl. I. G.	70.40
20.	Anl. v. 30,000	70.40
21.	Anl. v. 30,000	70.40
22.	Anl. v. 30,000	70.40
23.	Anl. v. 30,000	70.40
24.	Anl. v. 30,000	70.40
25.	Anl. v. 30,000	70.40
26.	Anl. v. 30,000	70.40
27.	Anl. v. 30,000	70.40
28.	Anl. v. 30,000	70.40
29.	Anl. v. 30,000	70.40
30.	Anl. v. 30,000	70.40
31.	Anl. v. 30,000	70.40
32.	Anl. v. 30,000	70.40
33.	Anl. v. 30,000	70.40
34.	Anl. v. 30,000	70.40
35.	Anl. v. 30,000	70.40
36.	Anl. v. 30,000	70.40
37.	Anl. v. 30,000	70.40
38.	Anl. v. 30,000	70.40
39.	Anl. v. 30,000	70.40
40.	Anl. v. 30,000	70.40
41.	Anl. v. 30,000	70.40
42.	Anl. v. 30,000	70.40
43.	Anl. v. 30,000	70.40
44.	Anl. v. 30,000	70.40
45.	Anl. v. 30,000	70.40
46.	Anl. v. 30,000	70.40
47.	Anl. v. 30,000	70.40
48.	Anl. v. 30,000	70.40
49.	Anl. v. 30,000	70.40
50.	Anl. v. 30,000	70.40
51.	Anl. v. 30,000	70.40
52.	Anl. v. 30,000	70.40
53.	Anl. v. 30,000	70.40
54.	Anl. v. 30,000	70.40
55.	Anl. v. 30,000	70.40
56.	Anl. v. 30,000	70.40
57.	Anl. v. 30,000	70.40
58.	Anl. v. 30,000	70.40
59.	Anl. v. 30,000	70.40
60.	Anl. v. 30,000	70.40
61.	Anl. v. 30,000	70.40
62.	Anl. v. 30,000	70.40
63.	Anl. v. 30,000	70.40
64.	Anl. v. 30,000	70.40
65.	Anl. v. 30,000	70.40
66.	Anl. v. 30,000	70.40
67.	Anl. v. 30,000	70.40
68.	Anl. v. 30,000	70.40
69.	Anl. v. 30,000	70.40
70.	Anl. v. 30,000	70.40
71.	Anl. v. 30,000	70.40
72.	Anl. v. 30,000	70.40
73.	Anl. v. 30,000	70.40
74.	Anl. v. 30,000	70.40
75.	Anl. v. 30,000	70.40
76.	Anl. v. 30,000	70.40
77.	Anl. v. 30,000	70.40
78.	Anl. v. 30,000	70.40
79.	Anl. v. 30,000	70.40
80.	Anl. v. 30,000	70.40
81.	Anl. v. 30,000	70.40
82.	Anl. v. 30,000	70.40
83.	Anl. v. 30,000	70.40
84.	Anl. v. 30,000	70.40
85.	Anl. v. 30,000	70.40
86.	Anl. v. 30,000	70.40
87.	Anl. v. 30,000	70.40
88.	Anl. v. 30,000	70.40
89.	Anl. v. 30,000	70.40
90.	Anl. v. 30,000	70.40
91.	Anl. v. 30,000	70.40
92.	Anl. v. 30,000	70.40
93.	Anl. v. 30,000	70.40
94.	Anl. v. 30,000	70.40
95.	Anl. v. 30,000	70.40
96.	Anl. v. 30,000	70.40
97.	Anl. v. 30,000	70.40
98.	Anl. v. 30,000	70.40
99.	Anl. v. 30,000	70.40
100.	Anl. v. 30,000	70.40

II. Ausereuropäische.

Zl.	Arg. i. G. A. v. 1887 Pes.	In %
1.	500	101.50
2.	1000	101.50
3.	1000	101.50
4.	1000	101.50
5.	1000	101.50
6.	1000	101.50
7.	1000	101.50
8.	1000	101.50
9.	1000	101.50
10.	1000	101.50
11.	1000	101.50
12.	1000	101.50
13.	1000	101.50
14.	1000	101.50
15.	1000	101.50
16.	1000	101.50
17.	1000	101.50
18.	1000	101.50
19.	1000	101.50
20.	1000	101.50
21.	1000	101.50
22.	1000	101.50
23.	1000	101.50
24.	1000	101.50
25.	1000	101.50
26.	1000	101.50
27.	1000	101.50
28.	1000	101.50
29.	1000	101.50
30.	1000	101.50
31.	1000	101.50
32.	1000	101.50
33.	1000	101.50
34.	1000	101.50
35.	1000	101.50
36.	1000	101.50
37.	1000	101.50
38.	1000	101.50
39.	1000	101.50
40.	1000	101.50
41.	1000	101.50
42.	1000	101.50
43.	1000	101.50
44.	1000	101.50
45.	1000	101.50
46.	1000	101.50
47.	1000	101.50
48.	1000	101.50
49.	1000	101.50
50.	1000	101.50
51.	1000	101.50
52.	1000	101.50
53.	1000	101.50
54.	1000	101.50
55.	1000	101.50
56.	1000	101.50
57.	1000	101.50
58.	1000	101.50
59.	1000	101.50
60.	1000	101.50
61.	1000	101.50
62.	1000	101.50
63.	1000	101.50
64.	1000	101.50
65.	1000	101.50
66.	1000	101.50
67.	1000	101.50
68.	1000	101.50
69.	1000	101.50
70.	1000	101.50
71.	1000	101.50
72.	1000	101.50
73.	1000	101.50
74.	1000	101.50
75.	1000	101.50
76.	1000	101.50
77.	1000	101.50
78.	1000	101.50
79.	1000	101.50
80.	1000	101.50
81.	1000	101.50
82.	1000	101.50
83.	1000	101.50
84.	1000	101.50
85.	1000	101.50
86.	1000	101.50
87.	1000	101.50
88.	1000	101.50
89.	1000	101.50
90.	1000	101.50
91.	1000	101.50
92.	1000	101.50
93.	1000	101.50
94.	1000	101.50
95.	1000	101.50
96.	1000	101.50
97.	1000	101.50
98.	1000	101.50
99.	1000	101.50
100.	1000	101.50

Provincial- u. Communal-Obligationen.

Zl.	In %
1.	101.30
2.	101.30
3.	101.30
4.	101.30
5.	101.30
6.	101.30
7.	101.30
8.	101.30
9.	101.30
10.	101.30
11.	101.30
12.	101.30
13.	101.30
14.	101.30
15.	101.30
16.	101.30
17.	101.30
18.	101.30
19.	101.30
20.	101.30
21.	101.30
22.	101.30
23.	101.30
24.	101.30
25.	101.30
26.	101.30
27.	101.30
28.	101.30
29.	101.30
30.	101.30
31.	101.30
32.	101.30
33.	101.30
34.	101.30
35.	101.30
36.	101.30
37.	101.30
38.	101.30
39.	101.30
40.	101.30
41.	101.30
42.	101.30
43.	101.30
44.	101.30
45.	101.30
46.	101.30
47.	101.30
48.	101.30
49.	101.30
50.	101.30
51.	101.30
52.	101.30
53.	101.30
54.	101.30
55.	101.30
56.	101.30
57.	101.30
58.	101.30
59.	101.30
60.	101.30
61.	101.30
62.	101.30
63.	101.30
64.	101.30
65.	101.30
66.	101.30
67.	101.30
68.	101.30
69.	101.30
70.	101.30
71.	101.30
72.	101.30
73.	101.30
74.	101.30
75.	101.30
76.	101.30
77.	101.30
78.	101.30
79.	101.30
80.	101.30
81.	101.30
82.	101.30
83.	101.30
84.	101.30
85.	101.30
86.	101.30
87.	101.30
88.	101.30
89.	101.30
90.	101.30
91.	101.30
92.	101.30
93.	101.30
94.	101.30
95.	101.30
96.	101.30
97.	101.30
98.	101.30
99.	101.30
100.	101.30

Div. Vollbez. Bank-Aktien.

v. 1890	—	77	51	Reich
v. 1843	91.60	7	54	Rhe
v. 1896 kl. 401	91.60	9	9	do
1897	92	9	1	do
03 kl. 6.08	92.50	6	6	Sadd
05 kl. 6.18	91.00	8	8	do
elber 1901	100.10	51	51	Schw
o. v. 1907 v. 1913	100.10	51	51	Schw
o. v. 1894	—	77	77	Wien
o. v. 1903	91.50	7	7	do
o. v. 05 kl. 6.1911	—	8	8	do
rsal. v. 97 kl. 6.08	—	6	5	do
o. v. 1907 v. 1913	100.50	7	7	do
02 kl. 6. 07	—	6	6	Winn
06 (ahnest.)	—	—	—	—



Fertige Herren-Anzüge

in 25 Größen am Lager vorrätig.

Spezialität: Kleidung für sehr schlanke und corpulente Herren.

Sacco-Anzüge aus gemusterten Stoffen, graue und olive Farben, ein- und zweireihige Fassons in gediegener Verarbeitung.
Mk. 19.—, 24.—, 28.—, 32.—, 36.—, 40.—, 45.— bis Mk. 50.—

Sacco-Anzüge feinste Qualitäten, zum Teil englische Fabrikate,
Mk. 54.—, 58.—, 64.—, 70.— bis Mk. 78.—

Sacco-Anzüge aus dunkelblauen Stoffen, solide Cheviots und Meltons, ein- und zweireihig,
Mk. 32.—, 36.—, 42.— bis Mk. 68.—

Jackett-Anzüge in schwarz und farbig,
Mk. 45.—, 54.— bis Mk. 75.—

Meine Herren-Anzüge in den mittleren und höheren Preislagen repräsentieren das Beste hinsichtlich Stoff und Verarbeitung, was in Deutschland an fertiger Herren-Kleidung hergestellt wird und bieten vollwertigen Ersatz für gute Massarbeit.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 34.

Spezialhaus für Herren- und Knaben-Kleidung.

Den verehrlichen Herren Architekten und Hausbesitzern, sowie der werten Kundschaft zur gefälligen Nachricht, dass sich das

Dachdecker-Geschäft

unter der Firma **Bastian & Vonhausen** aufgelöst hat, und ich dasselbe unter meinem Namen weiterführe. Ich bitte, das uns in so reichem Masse geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen und bei vorkommenden Neubauten und Reparaturen mich mit entsprechenden Aufträgen zu beehren. Eine kulanter und prompte Bedienung wird in allen Fällen zugesichert.

Hochachtungsvoll

Friedrich Vonhausen,
Dachdeckermeister.

Telephon 2560.

Bestellungen erbitte nach **Dotzheimerstr. 69, Part. links.**

B. Schmitt, Wohnungs-Einrichtungen, Innenausbau,

— 34 Friedrichstrasse 34 — Wiesbaden, am Durchgang nach dem Luisenplatz.

Vollständig neu eingerichtet und durch Hinzunahme von noch 2 Etagen bedeutend vergrößert.

Gegründet 1872. Eigene Werkstätten. Telephon 3197.

Goldene Medaille
Ausstellung Wiesbaden 1909.

Za. 80 komplette Musterzimmer in 14 Schaufenstern und 4 Etagen, vollständig neuzeitlich eingerichtet, aufgestellt.

Größte Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche.

Besichtigung dieser sehr sehenswerten permanenten Ausstellung jedermann ohne Kaufzwang gerne gestattet. Voranschläge für die gesamte Innenaustattung kostenlos.

Felsen-Fahrräder!

erf. H. d. d. Fabrikat, Doppel-Wagen, Garant. 10 Jahre. Mark 15.— o. 16.—, Modell 2. u. 3. u. 4. u. 5. u. 6. u. 7. u. 8. u. 9. u. 10. u. 11. u. 12. u. 13. u. 14. u. 15. u. 16. u. 17. u. 18. u. 19. u. 20. u. 21. u. 22. u. 23. u. 24. u. 25. u. 26. u. 27. u. 28. u. 29. u. 30. u. 31. u. 32. u. 33. u. 34. u. 35. u. 36. u. 37. u. 38. u. 39. u. 40. u. 41. u. 42. u. 43. u. 44. u. 45. u. 46. u. 47. u. 48. u. 49. u. 50. u. 51. u. 52. u. 53. u. 54. u. 55. u. 56. u. 57. u. 58. u. 59. u. 60. u. 61. u. 62. u. 63. u. 64. u. 65. u. 66. u. 67. u. 68. u. 69. u. 70. u. 71. u. 72. u. 73. u. 74. u. 75. u. 76. u. 77. u. 78. u. 79. u. 80. u. 81. u. 82. u. 83. u. 84. u. 85. u. 86. u. 87. u. 88. u. 89. u. 90. u. 91. u. 92. u. 93. u. 94. u. 95. u. 96. u. 97. u. 98. u. 99. u. 100. u. 101. u. 102. u. 103. u. 104. u. 105. u. 106. u. 107. u. 108. u. 109. u. 110. u. 111. u. 112. u. 113. u. 114. u. 115. u. 116. u. 117. u. 118. u. 119. u. 120. u. 121. u. 122. u. 123. u. 124. u. 125. u. 126. u. 127. u. 128. u. 129. u. 130. u. 131. u. 132. u. 133. u. 134. u. 135. u. 136. u. 137. u. 138. u. 139. u. 140. u. 141. u. 142. u. 143. u. 144. u. 145. u. 146. u. 147. u. 148. u. 149. u. 150. u. 151. u. 152. u. 153. u. 154. u. 155. u. 156. u. 157. u. 158. u. 159. u. 160. u. 161. u. 162. u. 163. u. 164. u. 165. u. 166. u. 167. u. 168. u. 169. u. 170. u. 171. u. 172. u. 173. u. 174. u. 175. u. 176. u. 177. u. 178. u. 179. u. 180. u. 181. u. 182. u. 183. u. 184. u. 185. u. 186. u. 187. u. 188. u. 189. u. 190. u. 191. u. 192. u. 193. u. 194. u. 195. u. 196. u. 197. u. 198. u. 199. u. 200. u. 201. u. 202. u. 203. u. 204. u. 205. u. 206. u. 207. u. 208. u. 209. u. 210. u. 211. u. 212. u. 213. u. 214. u. 215. u. 216. u. 217. u. 218. u. 219. u. 220. u. 221. u. 222. u. 223. u. 224. u. 225. u. 226. u. 227. u. 228. u. 229. u. 230. u. 231. u. 232. u. 233. u. 234. u. 235. u. 236. u. 237. u. 238. u. 239. u. 240. u. 241. u. 242. u. 243. u. 244. u. 245. u. 246. u. 247. u. 248. u. 249. u. 250. u. 251. u. 252. u. 253. u. 254. u. 255. u. 256. u. 257. u. 258. u. 259. u. 260. u. 261. u. 262. u. 263. u. 264. u. 265. u. 266. u. 267. u. 268. u. 269. u. 270. u. 271. u. 272. u. 273. u. 274. u. 275. u. 276. u. 277. u. 278. u. 279. u. 280. u. 281. u. 282. u. 283. u. 284. u. 285. u. 286. u. 287. u. 288. u. 289. u. 290. u. 291. u. 292. u. 293. u. 294. u. 295. u. 296. u. 297. u. 298. u. 299. u. 300. u. 301. u. 302. u. 303. u. 304. u. 305. u. 306. u. 307. u. 308. u. 309. u. 310. u. 311. u. 312. u. 313. u. 314. u. 315. u. 316. u. 317. u. 318. u. 319. u. 320. u. 321. u. 322. u. 323. u. 324. u. 325. u. 326. u. 327. u. 328. u. 329. u. 330. u. 331. u. 332. u. 333. u. 334. u. 335. u. 336. u. 337. u. 338. u. 339. u. 340. u. 341. u. 342. u. 343. u. 344. u. 345. u. 346. u. 347. u. 348. u. 349. u. 350. u. 351. u. 352. u. 353. u. 354. u. 355. u. 356. u. 357. u. 358. u. 359. u. 360. u. 361. u. 362. u. 363. u. 364. u. 365. u. 366. u. 367. u. 368. u. 369. u. 370. u. 371. u. 372. u. 373. u. 374. u. 375. u. 376. u. 377. u. 378. u. 379. u. 380. u. 381. u. 382. u. 383. u. 384. u. 385. u. 386. u. 387. u. 388. u. 389. u. 390. u. 391. u. 392. u. 393. u. 394. u. 395. u. 396. u. 397. u. 398. u. 399. u. 400. u. 401. u. 402. u. 403. u. 404. u. 405. u. 406. u. 407. u. 408. u. 409. u. 410. u. 411. u. 412. u. 413. u. 414. u. 415. u. 416. u. 417. u. 418. u. 419. u. 420. u. 421. u. 422. u. 423. u. 424. u. 425. u. 426. u. 427. u. 428. u. 429. u. 430. u. 431. u. 432. u. 433. u. 434. u. 435. u. 436. u. 437. u. 438. u. 439. u. 440. u. 441. u. 442. u. 443. u. 444. u. 445. u. 446. u. 447. u. 448. u. 449. u. 450. u. 451. u. 452. u. 453. u. 454. u. 455. u. 456. u. 457. u. 458. u. 459. u. 460. u. 461. u. 462. u. 463. u. 464. u. 465. u. 466. u. 467. u. 468. u. 469. u. 470. u. 471. u. 472. u. 473. u. 474. u. 475. u. 476. u. 477. u. 478. u. 479. u. 480. u. 481. u. 482. u. 483. u. 484. u. 485. u. 486. u. 487. u. 488. u. 489. u. 490. u. 491. u. 492. u. 493. u. 494. u. 495. u. 496. u. 497. u. 498. u. 499. u. 500. u. 501. u. 502. u. 503. u. 504. u. 505. u. 506. u. 507. u. 508. u. 509. u. 510. u. 511. u. 512. u. 513. u. 514. u. 515. u. 516. u. 517. u. 518. u. 519. u. 520. u. 521. u. 522. u. 523. u. 524. u. 525. u. 526. u. 527. u. 528. u. 529. u. 530. u. 531. u. 532. u. 533. u. 534. u. 535. u. 536. u. 537. u. 538. u. 539. u. 540. u. 541. u. 542. u. 543. u. 544. u. 545. u. 546. u. 547. u. 548. u. 549. u. 550. u. 551. u. 552. u. 553. u. 554. u. 555. u. 556. u. 557. u. 558. u. 559. u. 560. u. 561. u. 562. u. 563. u. 564. u. 565. u. 566. u. 567. u. 568. u. 569. u. 570. u. 571. u. 572. u. 573. u. 574. u. 575. u. 576. u. 577. u. 578. u. 579. u. 580. u. 581. u. 582. u. 583. u. 584. u. 585. u. 586. u. 587. u. 588. u. 589. u. 590. u. 591. u. 592. u. 593. u. 594. u. 595. u. 596. u. 597. u. 598. u. 599. u. 600. u. 601. u. 602. u. 603. u. 604. u. 605. u. 606. u. 607. u. 608. u. 609. u. 610. u. 611. u. 612. u. 613. u. 614. u. 615. u. 616. u. 617. u. 618. u. 619. u. 620. u. 621. u. 622. u. 623. u. 624. u. 625. u. 626. u. 627. u. 628. u. 629. u. 630. u. 631. u. 632. u. 633. u. 634. u. 635. u. 636. u. 637. u. 638. u. 639. u. 640. u. 641. u. 642. u. 643. u. 644. u. 645. u. 646. u. 647. u. 648. u. 649. u. 650. u. 651. u. 652. u. 653. u. 654. u. 655. u. 656. u. 657. u. 658. u. 659. u. 660. u. 661. u. 662. u. 663. u. 664. u. 665. u. 666. u. 667. u. 668. u. 669. u. 670. u. 671. u. 672. u. 673. u. 674. u. 675. u. 676. u. 677. u. 678. u. 679. u. 680. u. 681. u. 682. u. 683. u. 684. u. 685. u. 686. u. 687. u. 688. u. 689. u. 690. u. 691. u. 692. u. 693. u. 694. u. 695. u. 696. u. 697. u. 698. u. 699. u. 700. u. 701. u. 702. u. 703. u. 704. u. 705. u. 706. u. 707. u. 708. u. 709. u. 710. u. 711. u. 712. u. 713. u. 714. u. 715. u. 716. u. 717. u. 718. u. 719. u. 720. u. 721. u. 722. u. 723. u. 724. u. 725. u. 726. u. 727. u. 728. u. 729. u. 730. u. 731. u. 732. u. 733. u. 734. u. 735. u. 736. u. 737. u. 738. u. 739. u. 740. u. 741. u. 742. u. 743. u. 744. u. 745. u. 746. u. 747. u. 748. u. 749. u. 750. u. 751. u. 752. u. 753. u. 754. u. 755. u. 756. u. 757. u. 758. u. 759. u. 760. u. 761. u. 762. u. 763. u. 764. u. 765. u. 766. u. 767. u. 768. u. 769. u. 770. u. 771. u. 772. u. 773. u. 774. u. 775. u. 776. u. 777. u. 778. u. 779. u. 780. u. 781. u. 782. u. 783. u. 784. u. 785. u. 786. u. 787. u. 788. u. 789. u. 790. u. 791. u. 792. u. 793. u. 794. u. 795. u. 796. u. 797. u. 798. u. 799. u. 800. u. 801. u. 802. u. 803. u. 804. u. 805. u. 806. u. 807. u. 808. u. 809. u. 810. u. 811. u. 812. u. 813. u. 814. u. 815. u. 816. u. 817. u. 818. u. 819. u. 820. u. 821. u. 822. u. 823. u. 824. u. 825. u. 826. u. 827. u. 828. u. 829. u. 830. u. 831. u. 832. u. 833. u. 834. u. 835. u. 836. u. 837. u. 838. u. 839. u. 840. u. 841. u. 842. u. 843. u. 844. u. 845. u. 846. u. 847. u. 848. u. 849. u. 850. u. 851. u. 852. u. 853. u. 854. u. 855. u. 856. u. 857. u. 858. u. 859. u. 860. u. 861. u. 862. u. 863. u. 864. u. 865. u. 866. u. 867. u. 868. u. 869. u. 870. u. 871. u. 872. u. 873. u. 874. u. 875. u. 876. u. 877. u. 878. u. 879. u. 880. u. 881. u. 882. u. 883. u. 884. u. 885. u. 886. u. 887. u. 888. u. 889. u. 890. u. 891. u. 892. u. 893. u. 894. u. 895. u. 896. u. 897. u. 898. u. 899. u. 900. u. 901. u. 902. u. 903. u. 904. u. 905. u. 906. u. 907. u. 908. u. 909. u. 910. u. 911. u. 912. u. 913. u. 914. u. 915. u. 916. u. 917. u. 918. u. 919. u. 920. u. 921. u. 922. u. 923. u. 924. u. 925. u. 926. u. 927. u. 928. u. 929. u. 930. u. 931. u. 932. u. 933. u. 934. u. 935. u. 936. u. 937. u. 938. u. 939. u. 940. u. 941. u. 942. u. 943. u. 944. u. 945. u. 946. u. 947. u. 948. u. 949. u. 950. u. 951. u. 952. u. 953. u. 954. u. 955. u. 956. u. 957. u. 958. u. 959. u. 960. u. 961. u. 962. u. 963. u. 964. u. 965. u. 966. u. 967. u. 968. u. 969. u. 970. u. 971. u. 972. u. 973. u. 974. u. 975. u. 976. u. 977. u. 978. u. 979. u. 980. u. 981. u. 982. u. 983. u. 984. u. 985. u. 986. u. 987. u. 988. u. 989. u. 990. u. 991. u. 992. u. 993. u. 994. u. 995. u. 996. u. 997. u. 998. u. 999. u. 1000.



Gartenschläuche
Liefert unter Garantie billigt
Ph. Hch. Marx,
Wiesbaden, Mauritiusstraße 1.
Fernsprecher 3056.

+ Leidende Füße +

Dem Leiden entsprechend verfertige ich bei Plattfuß, Hohlfuß, a hmerzhaften Füßen usw. **Einlagen**, welche stets sichere Hilfe bieten. Viele und gute Erfolge. — Gummistrümpfe und Idealbinden.
Max Symank, prakt. Bandagist und Orthopäde, Spezialist u. Fachmann.
Kein Laden. Tel. 8086. Wiesbaden. Tel. 3086. Webergasse 26, Parterre. Kein Laden.

Gegen Einkerbung v. 80 Wg. erhält Jeder eine Probe **Rot- und Weisswein**, selbstgefertigt, nicht Preistüte. Kein Risiko, da nur Abhängigkeits ohne Weiteres unversandt zurücknehmen. — 18 Wogen eigene Weinberge an Rheine und Rhein.
Gebr. Both, Ahrweiler.

Zaros Yogurt Milch verlängert das Leben.

Haben Sie schon

Echt orientalische „Zaros Yogurt Milch“ nach **Professor Metschnikoff-Paris** im **Vegetarischen Kurrestaurant „Zur Gesundheit“**, Schillerplatz 1, Inh. Carl Häuser, Schillerplatz 1, gegessen? 4449
Sehr wohlschmeckend und ärztlich empfohlen.
Erstklass. Küche, pa. alkoholfreie Getränke von nur 14 Firmen.



Tennis

Tennis-Schläger.
Tennis-Bälle.
Tennis-Netze.
Tennis-Schuhe.
Tennis-Gürtel.
Tennis-Hemden.
Tennis-Hosen.

! Grösste Auswahl!
Nur erste Fabrikate.

Sporthaus
Heinrich Schaefer,
Webergasse 11.

Konfektions- Gelegenheits-Kauf

weit unter Preis!!

Endstehende enorm billige Posten Konfektion haben wir auf unserer letzten Einkaufsreise enorm billig erworben. — Wir empfehlen hierbei den Bedarf sofort zu entnehmen, da die Sachen schnell vergriffen sein dürften.

Drei Posten Jackenkleider:

Ein grosser Posten **Jackenkleider**
schöne Fassons, aus marineblauen u. grauen Kammgarn- und schwarz-weiss karierten Stoffen,
regulärer Verkaufswert bis Mk. 40.—
Jetzt **24.—**

Ein grosser Posten **Jackenkleider**
aus blauen und hellgrauen Kammgarnstoffen, halblange elegante Fassons,
regulärer Verkaufswert Mk. 60.— bis 95.—
Jetzt **40.—** und **65.—**

Ein grosser Posten **Jackenkleider**
aus feinstem Kammgarn, marineblau, reich mit Handverschönerung u. eleg. Stickerei garniert, fast alle Jacketts auf reiner Seide gefüttert, hoheleze, geschnittene Röcke,
regulärer Verkaufswert Mk. 90.— bis 125.—
Jetzt **60.—** und **80.—**

Aenderungen werden kostenlos ausgeführt unter Garantie für tadellosen Sitz.

Frank & Marx

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

K 94

Begründer im Jahre 1848  Ehrenpreis der Stadt Leipzig

Gustav Steckner

Leipzig 47

Kleiderstoffe

Die letzten Neuheiten deutscher und ausländischer Erzeugnisse in hervorragender Farben-Auswahl

	der Meter
Reinwollene Kreisel-Gewebe	M. 4.50-1.25
Melange-Wollstoffe	" 3.70-1.80
Koppé-Diagonalstoffe	" 5.50-2.10
Wollkatze, glatt u. gemustert	" 4.50-2.—
Voile - Grenadine - Etamine	" 5.50-2.70

Kleiderstoffmuster, Hauptkatalog von Konfektion, Damenwäsche, Gardinen, Teppichen portofrei, Aufträge von M. 20.— an portofrei.

Briefmarken,

prächtige Auswahl, 18000 versch., versende auf Wunsch zur Auswahl mit 50-70% Rabatt. F 184
A. Weiss, Wien I, Adlergasse 8.

Chem. Reinigung und Färberei

für Damen- u. Herrengarderobe jeder Art, Möbelstoffe-, Spitzen- und Tüll-Färberei, Gardinen-Wasch- und Spannerel, Stopferei.

Lauesen & Heberlein
Läden in allen Stadtteilen. 653

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 534
Herm. Stieckdorn, Gr. Burgstr. 4.

Röpfe, große Auswahl, sowie moderne u. feine Haararbeiten, J. Zampori, Goldg. 2, Ecke Hünerng.

Haut-Bleichcreme

„Chloro“ bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam erprobtes unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke. Mit ausführl. Anweis. 1 Ml. bei Einkind. von 1.20 Ml. franko. Man veranlaßt edlt „Chloro“! Laboratorium „Deo“, Dresden-A. 1
Löwenapotheke und Taunusapotheke, Drogerien Bruno Hacke, hr. auber. Otto Lillie, Willy Gräfe, Germania Droge, Ring-Droge, Adler-Droge, Droge, A. 1 ratz, Langgasse 29, F 5

Billigste Bezugsquelle für echte

Perser Teppiche

sowie alle Arten

echt orientalischer Teppiche.

Als besond-ers günstigen Kauf

empfehle:

Ein Posten Verbindungsstücke, selten schöne Farben, bis 2 1/4 m lang.

70, 65, 50, 44 Mk.

Ein Posten Mo-saks, Läufer, Tischdecken, bis 3 1/2 m lang.

95, 82, 75, 60 Mk.

Ferner bedeutendes Lager in grossen Speise-, Wohn-, Herrenzimmer- u. Salonteppihen, sowie Chaiselonguedecken, Melins, Stickereien.

Orient-Teppich-Haus

Inhaber: S. Finn.

Taunusstr. 28.

Taunusstr. 28.



Wiesbadener Ausstellung 1909

prämiertes Modell!



Rock-Sakko.

Ein elegantes Herren-Kleidungsstück, welches mit Vorliebe von seinem Publikum getragen wird und welches sich für jede Figur eignet.

Modelle zur Ansicht.

Gegr. 1894.

Aug. Herrmann, Schneidermeister,

Wiesbaden, Saalgasse 5. Tel. 3464.

M. Schneider. Gardinen- und Teppich-Woche.

Von Montag, den 24. April, bis Sonntag, den 1. Mai.

Gardinen, abgepaßt, engl. Tüll, creme und weiß, per Fenster 7.50, 5.25, 4.25, 3.50 Mt.
Gardinen, engl. Tüll, creme u. weiß, für Scheibengardinen, per Mtr. 75, 48, 35 Pf.
Gardinen, Erbstüll, abgepaßt, elfenbein, per Fenster 25.00, 18.00, 12.75, 9.75 Mt.
Halbstores, Erbstüll mit Bolant, mod. Zeichnungen, per Stück 11.50, 9.75, 7.50, 4.50 Mt.
Stores, Erbstüll, reiche Banarbeit, per Stück 18.00, 14.00, 9.50, 7.25 Mt.
Bettdecken, engl. Tüll, für 1 Bett, 2.90 für 2 Betten 6.75, 4.50, 2 Mt., St. 11.50, 9.75, 6 Mt.
Bettdecken, Erbstüll, mit Bolant, 6.25 für 2 Betten f. 1 Bett 9.75, 7.25, 6 Mt., 14.75, 12.50, 9 Mt.
Brise-bises, engl. Tüll, Banarbeit pr. St. 70, 55, 35 Pf., Stück 1.20, 90, 60 Pf.
Köper-Rouleaus mit Stickerei, 1- u. 2-teilig, per Fenster 8.50, 6.75, 4.75, 3.25 Mt.

Leinen-Decorationen mit Stickerei, mod. Zeichnungen, per Decorat. 11.75, 7.50, 4.75 Mt.
Silztuch-Decorationen mit reicher Applikation und Stickerei per Decorat. 8.50, 6.25, 4.50 Mt.
Biedermeier-Leinen für Decorationen per Mtr. 2.90, 2.70, 2.00 Mt.
Marfisenstoffe, einfarbig und gestreift, per Mtr. 2.50, 2.25, 1.75 Mt.
Steppdecken, gleichseitig Satin, mit guter Füllung, per Stück 13.50, 9.50, 8.75 Mt.
Kofosläufer, prima Qualitäten, große Auswahl, per Mtr. 2.25, 2.00, 1.75 Mt.
Deutsche Teppiche, gute Fabrikate, für Salon, Wohn- und Speisezimmer, Größe ca. 170 x 230 cm, Stück 25.00, 19.00, 13.75 Mt.
Größe ca. 200 x 300 cm, Stück 38.00, 28.50, 18.75 Mt.
Größe ca. 250 x 350 cm, Stück 68.00, 45.00, 35.00 Mt.

Weit unter Preis!

1 Posten Erbstüll = Gardinen, Stores, Halbstores, Bettdecken, vorjährige Dessins.

Diese Woche!
Eiserne Bettstellen
für Erwachsene und Kinder.
Kinder- u. Sportwagen 10% Rabatt

Großes Lager
Garten-, Balkon-, Dielen- und Veranda-Möbel.
Moderne bequeme Formen in allen Preislagen.
Garten- und Kasse-Decken, neueste Stoffe, Farben und Zeichnungen . . . 4.50, 3.25, 2.50 Mt.

Spezial-Angebot
in
Damen-Kleiderstoffen!

1 Posten

Damen-Kleiderstoffe

einfarbig und gemustert — nur diesjährige Sommer-Neuheiten

durchweg per Meter **1.50** Mt.

Regulärer Wert bedeutend höher.

Extra billiger
Wäsche-Verkauf!

1 Posten

durch Schaufenster- und Lagerausstellung trüb gewordene

Damen-Wäsche.

Damen-Hemden, Damen-Beinkleider, Damen-Nachthemden, Jacken, elegante Garnituren, Matinees — Spitzen-Röcke — Frisiermäntel, Pariser und Brüsseler Modellwäsche

teils bis zur Hälfte im Preise ermäßigt.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 25. April, vormittags 10 Uhr beginnend, ver-
steigere ich zufolge Auftrags in meinen Versteigerungssälen

25 Schwalbacherstraße 25

nachstehend benannte gebrauchte gut erhaltene Mobilien:

Eleg. hell Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung,
bestehend aus 2teiligen Spiegelschrank, 2 hochhaupteigen Betten,
Waschtisch mit Marmor und Spiegelauflage, 2 Nachttischen mit
Marmor;

eleg. hell Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung,
bestehend aus 2teil. Spiegelschrank, 2 hochhaupteigen Betten, Wasch-
toilette mit Marmor und Spiegelauflage, 2 Nachttischen m. Marm.;

hochelegante Mahagoni-Salon-Einrichtung,
bestehend aus Salon-Garnitur, Sofa, 2 Sesseln, Sofa-Umbau mit
Spiegel, Salonischrank, Salonisch;.

Hochhaupteigen Nußb.-Betten, lackierte Betten, eiserne Betten,
Kinderbett, sehr gute Federbetten, ein. Haarmatratzen, Wasch-
toilette mit Marmor und Spiegelauflage, Kamelhaaken-Diwan,
ein. Sofa, Chaiselongues, 2 Sessel mit Marmorbezug, Kleider-
schänke, Nußb.-Bücherschrank, Waschkommoden und Nachttische,
Prinzeistoeile, Kleiderspiegel mit Trumeau, diverse and. Spiegel,
großer Eichen-Sch. Stühle aller Art, Vertigo, Damen-Fahrrad,
Brennvorh., Kistchen, Reg.- und Hängelampen, Teppiche, große Bad-
wanne, Schreibtisch, Kinderwagen, große Partie Delgemälde und
andere Bilder, Portieren, fast neuer Regulier-Küchen, Grassmäh-
maschine, große Partie Zirkel, Rieten, Schrauben, 2 eiserne
Türen, kompl. Küchen-Einrichtung, ein. Küchenschranke, Küchen-
und Kochgeschirre, Glas, Porzellan und viele hier nicht benannte
Gegenstände 4638

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator und Taxator.

Geschäftslokal: 25 Schwalbacherstraße 25. — Telephon 2448.

Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzugs versteigere ich Dienstag, den 26. April, vormittags
10 Uhr beginnend, in der Wohnung

14 Zahnstraße 14, 1. Etage,

zu Viebrich a. Rhein

(Haltestelle der Elektrischen Straßenbahn Rathaus):

Eine komplette guterhaltene Wohnungs-Einrichtung von 5 Zimmern und
Küche, bestehend aus:

eleg. kompl. hell Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung,

bestehend aus 2 Betten, 2teil. Spiegelschrank, Waschkommode mit
Marmor und Spiegelauflage, 2 Nachttischen mit Marm., 2 Stühlen
2 Handtuchhalter;

komplette weiße Schlafzimmer-Einrichtung,

Nußb.-Pianino, Fabrikat Weber, sehr gutes Instrument,

Nußbaum-Herren-Schreibtisch mit Aufsatz, Schreibstuhl, Brod-
haus' Vertikon neueste Ausgabe, Ottomane, Schlaffsofa, Auszug-
und andere Tische, Pfeifertisch mit Konsole, diverse andere
Spiegel, Glucktoilette, 1. und 2teilige Kleiderschränke, Stühle,
Kleiderständer, Nachttisch, Süder-Regale, spanische Wand, Wäsch-
mangel, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor,
Dandyschalter, Elektrisch, fast neue Nähmaschine, Pinoleum-
Teppich, diverse andere Teppiche, Etagen, komplette Nußbaum-
und andere Betten, elektrische Klingel-Leitung, Kommoden, Kon-
sole, Waschgarnituren, großer Gartenschlauch, Waschküchen,
Wringmaschine, Waschküchen, Kohlenkasten, einzelne Marmor-
platte, Badewanne, Ofen, Stühle, Stühle, Aufstellkasten, Nipp-
un, Dekorationsgegenstände, komplette Küchen-Einrichtung, Glas,
Porzellan, Küchen- und Kochgeschirre und viele hier nicht benannte
Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator u. Taxator, Wiesbaden.

Geschäftslokal: 25 Schwalbacherstraße 25. — Telephon 2448.

Roll-Comptoir

der vereinigten Spediteure.

G. m. b. H.

Amtlich bestellte Rollfuhrunternehmerin

der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Spedition.

Zollabfertigung.

Rhondorf Dr. Euteneuer's Kuranstalt
(Rhein) Krankenaufnahme jederzeit
Dr. Kemper
Spezialarzt für innere Krankheiten.

Verkäufe

Sichere Existenz.

Lebensmittelgeschäft sofort abzugeben.
Offerten u. M. 639 an d. Tagbl.-Verl.
Ein seit 1844 in Viebrich bestehendes
des erstklassiges

Tapezierer- und Dekorationsgeschäft

mit Firma u. prima Kundenschaft ist
Stückweise halber sofort zu ver-
kaufen. Sämtliche Werkzeuge u. Materialien
vorhanden. Da dringende Aufträge
zu erledigen sind, wäre eine so-
fortige Übernahme notwendig. Näh.
Viebrich, Wiesbadener Straße 41.

Frisiergeschäft

sehr preiswert zu verkaufen. Offert.
unter M. 639 an den Tagbl.-Verlag.

Wagenpferde,

1,75 groß, Fuchs u. Nappes zu verkaufen
Parkstraße 59, Eingang Bingerstraße.

Schweine,

6 Monate alt, Käufer zu verkaufen.
Schiller, Dörheim, Straßenmühlweg.

Dobermann

(Gürdin), 1 Jahr alt, in gute Hände
billig zu verkaufen. Parkstraße 45,
Gärtnerei.

3 kl. Black-Terriere,

engl. pure Rasse, preiswert zu verkaufen.
Viebrich wollen ihre Adresse u. Gültig-
keit in der Tagbl.-Anzeiger-Agentur,
Bilderstr. 6, niederlegen, damit man die
Hündchen u. Ausm. schicken kann. 4632

Elegante und einfache

Damen- u. Mädchenhüte

sehr billig abgegeben. Philippberg-
straße 45, Part. rechts.

Wertvolle

Autographensammlung

aus Privatbesitz zu verkaufen.
Dargestellt befinden sich Briefe v. z. z.
v. Friedr. Wilh., d. groß. Kurfürsten
v. Preußen, Elisabeth, Kaiserin von
Österreich, Sophie Wilhelmine, Groß-
herzogin v. Baden, Friedrich Wil-
helm I., 2. König v. Preußen, Staats-
kanzler Fürst v. Bismarck, Prinz
Max v. Baden, Graf Chamberlain,
Fürst v. Thurn u. Taxis, Kaiserin, Sir
A. Pitters, M. Rumford, Großherzogin
Stephanie, 2. v. Neapel u. vieler
and. Näh. im Tagbl.-Verlag. Od

Schönstes Weihnachtsgeschenk

für Schüler, Hospital, Lehrmittel
u. Spielereien, Apparate für draht-
lose Telegraphie sehr billig zu verk.
Dörheimer Straße 21, 3. Etage.

Piano

aus einer Hof-Pianofabrik mit
Garantiezeichen zu verk. Offerten u.
M. 638 an den Tagbl.-Verlag.

Moderne nußbaum-polierete

Schlafzimmereinrichtung

mit Spiegelschrank, sowie 2 lackierte
Betten mit Nußbaummatratzen, fast
neu, billig Schwalbacher Straße 25,
Mittelb. 1 rechts.

1 Schlafzimmer, komplett,

1 Herrenzimmer, Speisezimmer,
nur solide Arbeit, sehr zum Einrichten
preis ab. Möbelhaus Fahr, Vieb-
straße 18. 46379

Gegenstandsverkauf f. Brautleute,

Bern. u. Beante. 1 d. mod. Schlaf-
z. mit M. 630, 1 Herrenz., Ein-
schlafz., 370 M., Ausziehl. u. Stühle.
Neuenhof 10, Schmiederei.

Mahagoni-Salon,

modern, komplett, mit Teppich,
Kissen, Dekorationen und Bräusen.
Lichter f. elektr. Licht, preiswert zu
verkaufen. Auch einzelne Stücke
werden abgegeben. Näheres im
Tagblatt-Kontor.

2 antike seltene Schränke!

Niederh. Renaissance, Eichen
u. Nußb., ca. 1,5 m breit, nur an
Kenner zu verk. Näh.-Stücke.
Näh. Berggasse Strobel.
vorm. Piroth, Goldgasse 2a.

Billig zu verkaufen:

Nußbaum-Salontisch, Hiertischen in
Bambus, Blechschüssel, Blumen-
tisch, Kretone-Gardinen (Neber-
würfe), Porzellan-Galerien, Küfer-
kanonen, Petroleum-Lampe u. Näh.
im Tagblatt-Kontor.

Kinderzimmer-Möbel,

blau u. weiß lackiert, billig zu ver-
kaufen. Näh. im Tagblatt-Kontor.

Gestalten,

2 große, mit Jugendstil, billig abzug.
Näh. Restaur. Möbelschmuck, Schlach-
hausstraße.

Ein Kleinauto.

2 Pl., 2 Sitze u. Kinderst., Glasf.,
Verd. u. Antriebsvorr. wie neu, flüssig
Käufer, Preis 1400 M., zu vl. Off.
u. M. 638 an den Tagbl.-Verlag.

Konkurs-Versteigerung von Weiß- und Rotweinen.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Konkursverwalters über das Vermögen
der Firma **Chr. Limbarth**, Weinhandlung, Inh. **Hub. Lill** hier,
versteigere ich am

Dienstag, den 26. April c., nachm. 3 Uhr beginnend,
im Saale des

Turn-Vereins, Hellmündstraße 25:

a) Weißweine:

1000	Flaschen Rheinwein,
500	1903er Riersteiner Roßberg,
500	1903er dito.
500	1903er Pöcher,
500	1905er Stiller (selbst gekeltert),
1600	Gattenheimer,
600	1903er Erbacher Schloss Rheinhartshausener von
	Prinz Albrecht von Preußen,
400	Erbacher,
500	1904er Geisenheimer,
600	1904er dito.,
400	1904er Steinberger aus Rönig. Domäne.
370	1900er Naumburger Berg (Kreuzend Jais Erben),
617	1903er Naumburger Hof von Herrsch. v. Knoop,
400	1903er Naumburger Hof von Prinz Albrecht von
	Preußen,

500 " 1904er dito.

340 " 1900er dito. (Aussch.);

b) Rotweine:

1000	Rotwein,
430	Engelheimer,
500	Edler Engelheimer,
425	1907er Pfannschäfer aus Rönig. Domäne,
7	1907er dito. Originalausführung der Rgl.
	Preuß. Domäne mit amt. Siegel,
7	1905er Pfannschäfer Originalausführung der Rgl.
	Preuß. Domäne mit amt. Siegel

meistbietend gegen Barzahlung. 4610
Proben, soweit als möglich, am Versteigerungstage, vormittags von
9—12 Uhr, sowie während der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator u. Taxator,

Telephon 2941, Schwalbacher Straße 7.

Mobiliar-Versteigerung.

Nächsten Dienstag, den 26. April c., und eventl. den
folgenden Tag, morgens 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr
anfangend, versteigere ich in meinen Auktionshöfen

3 Marktplatz 3

im Auftrage versch. Herrschaften u. A. nachstehend benannte herrschaftl. Mobili-
en und Haushaltungsgegenstände, als:

1 kompl. Nußb.-Schlafzim.-Einrichtung,

1 kompl. Birnb.-Salon-Einrichtung,

1 kompl. Eich.-Speisezimmer-Einrichtung,

1 kompl. Nirschb.-Herrenzim.-Einrichtg.,

1 eleg. Nirschb.-Speisezimmer-Einrichtg., 1 dunkel Eichen-Büfett mit
Antarktis, 1 dunkel Eichen-Büfett mit Antarktis, mehrere eleg.
Mahag. u. Nußb.-Salonschränke, mehrere kompl. Betten, 20 ein- u.
zweitür. Kleider- und Wappenschränke, Waschkommoden u. Waschkonsolen
mit Marmor, Nachttische mit Marmor, 2 Mahag.-Zuflüsterbureau,
1 dunkel Eichen-Herrenschreibtisch, 1 eleg. Mahag.-Damen-schreib-
tisch, 1 eleg. Mahag.-Salonschrank mit Spiegelauflage, 5 Nußb.-
Spiegel mit Trumeau, Goldspiegel mit Trumeau, ein. kleine Spiegel,
mehrere eleg. Salongarnituren, ein. lte Divan, Sofas, Ottomane,
Chaiselongues, Polsterstühle, Sessel u. Nußb. viered. u. ovale Auszieht-
tische, ovale, viereckige und andere Salontische, Nipp-, Bier- u. Bauern-
tische, große Partie elegante Nußb.-Möbelschäfte, drehbare u. andere
Bücher- u. Noten-Kästchen, Klavierstuhl, schwarze und Nußb.-Stoffel-
Sessel, u. Diner, Porzellan, große Anzahl Delgemälde, Stahl- u.
Kupferstiche, sehr schöne sonstige Bilder, Smyrna, Perser- und
Brüssel-Teppiche, Vorlagen, Läufer, Pinoleums, Portieren, Gardinen,
eleg. Was-Speisezimmer-Kücher, div. dreie-, vier- u. mehrf. Gluckstisch,
elektr. Ventilator, Hänge- und Tischlampen, Nipp- u. Dekorationsge-
genstände, Glas, Kristall- und Porzellangegenstände, Garten- und Balkon-
Möbel, großer Restaurations-Gasheerd mit eiser. Untergerüst, 2 eiserne
Feilen, 3 Jagdgewehre, worunter 1 Drilling u. 1 Vierfächler von
Reitner-Köln, 1 Jagdschrank von Arnheim, 1 Badewanne mit Guss-
Eisen, 3 Stuhlschrauben und 3 Weibchen (Stamm Seifert), 1 Anzahl Vogel-
käfige und Gelangskästen, kompl. fast neue Küchen-Einrichtung,
Gehäusenmöbel, Glas, Porzellan, Küchen- und Kochgeschirre

meistbietend gegen Barzahlung. 4603

Bernh. Rosenau,

Auktionator und Taxator,

Telephon 6584. 3 Marktplatz 3. Telephon 6584.

Nervöse und Er- Luftkurort Burg Hohenstein, Gasthof u.
holungsbedürftige I. Ranges Pension
finden angenehm. — bei Bad Schwalbach — F 70
Aufenthalt. gegenüber Bahnhof Hohenstein, Strecke Wiesbaden-Diez.
Vorzügliche Pension Mk. 4. — Touristen-Station. — Forellen-
fischerei. — Autogarage. — Bes. C. Kessler.

Dampfwäscherei „Edelweiss“

Tel. 2355

übernimmt

Rambach

Hotelwäsche,

Familienwäsche, Herren-Stärkwäsche.

5 Sortimente moderner Jackenkleider weit unter Preis.

Bei unserem letzten Einkauf in Berlin hatten wir Gelegenheit, große Sortimente erstklassig verarbeiteter Jackenkleider zu ganz besonders billigen Preisen zu erstehen. Wir sind daher in der Lage, unserer Kundschaft jetzt bei Anfang der neuen Saison mit modernen, hervorragend preiswerten Jackenkleidern dienen zu können und haben wir diese überaus grosse Auswahl in 5 Verkaufs-Sortimente eingeteilt.

Sortiment I. „Jackenkleider“

moderne Fassons, aus marineblauen und grauen Kammgarnstoffen und schwarz-weiss karierten Stoffen, Jacke teils auf Seide
regulärer Verkaufswert bis 45.—, jetzt durchweg **29.50**

Sortiment II. „Jackenkleider“

aus blauen und grauen Kammgarnstoffen, Herren-Revers mit Seide, moderne Miederrücke, Jacke teils auf Seide
regulärer Verkaufswert bis 60.—, jetzt durchweg **39.50**

Sortiment III. „Jackenkleider“

aus blauen und hellgrauen modernsten Frühjahrs-Stoffen, sehr modern verarbeitet, jede Jacke auf Seide
regulärer Verkaufswert bis 75.—, jetzt durchweg **49.50**

Sortiment IV. „Jackenkleider“

aus blauen und farbigen in Kammgarnstoffen, in vornehmen aparten Ausführungen, reich mit Handverschnürungen, jede Jacke auf Seide . . . regulärer Verkaufswert bis 95.00, jetzt durchweg **59.50**

Sortiment V. „Jackenkleider“

aus feinsten Kammgarnstoffen mit reichen Kurbelstickereien, fast alle Kostüme mit reiner Seide gefüttert, hochelegant geschnittene Röcke, teilweise Kopien Pariser Modelle, regulärer Verkaufswert bis 115.00, jetzt durchweg **69.50**

Garnierte Kleider

französischen Genres, nur Neuheiten aus eleganten Modestoffen, sehr schick verarbeitet, entzückende Ausführungen . . . jetzt **39.50**

Sortiment I
regulärer Verkaufswert bis 75.00, jetzt **39.50**

Sortiment II
regulärer Verkaufswert bis 100.—, jetzt **69.50**

Baßseidene Jackenkleider
in reizenden modernen Fassons
von **65.00 bis 135.00**

Leinen-Jackenkleider
in allen modernen Farben
von **16.50 bis 48.00**

Weisse wollene Cheviotkleider
allerneueste Fassons
von **28.50 bis 85.00**

Baßseidene Mäntel
in eleganter Verarbeitung
von **25.00 bis 65.00**

Leinen-Palefots
in grösster Auswahl
von **6.50 bis 24.50**

S. Blumenthal & Co.



**Bürsten- u. Pinsel-Fabrik
Heinrich Becker**
Wiesbaden, Wörthstr. 18.

Gesicherte Existenz auch für Neugründung.

Der Alleinvertrieb eines neuen, gef. geich. epochemachenden Massen-Bedarfs- und Konsum-Artikels ist zu vergeben. Derselbe ist ein ganz dringendes Bedürfnis und wird in kurzer Zeit damit die glänzendsten Erfolge nachweisbar bereits erzielt worden. Branchenkenntnisse und soz. Aufgabe der jetzigen Tätigkeit nicht nötig. **Streng reelles Angebot ohne Risiko.** Erforderliches Betriebskapital 800 Mk. bar. Nur ernstl. fleißige Reflekt. erfahren Näheres unter **B. O. 1580** durch **Rudolf Mosse, Dresden.** P 120

Weingesellschaft zu Wiesbaden
G. m. b. H.
Telephon Nr. 465 • Loge Plato • Friedrichstr. 27.
Ausserordentlich preiswerte, gut abgelagerte Flaschenweine.
Im Einzelverk. zu Orig.-Preisen d. d. Restaurateur d. Loge Plato, F 479

Schlafzimmer

in erstklassiger Ausführung liefert direkt an Private zu Fabrikpreisen
H. Faust, Möbelfabrik.
(Silberne Medaille).
Stets mehrere Zimmer hier, Oranienstraße 56, Barmen.

Goldfische
u. and. Fische v. 15 Pf. an,
Laubfrösche
von 15 Pf. an,
Chinesische Nachtigallen
(hochf. Doppelüberläufer) 7.50,
Brachypteren Paar 3.50,
Wasserpflanzen
bei **Nestmann, Grabenstr. 2.**

Kartoffel-Abfall!

Magnum bonum Str. 290, Industrie Str. 250, frei Haus, B 8628
W. H. Enders, Göttenstr. 7.

Empfehle

frische Landbutter,
à Pfd. 1.25 Mk.,
Bayerische Landeier
(schöne große Ware, direkt vom Lande)
7 und 8 Pf.
Martin Eck, Emser Straße 2,
Butter-, Eier- und Käsehandlung.

14 Original- Bleistiftzeichnungen

des bekannten Malers
Wilhelm Thielmann,
preiswürdig zu verkaufen im
Verlag des Wiesb. Tagblatts.

Zengnis - Abschriften in
Maschinenschrift
korrekt, schnell, bill.
Hch. Rinke, Kirchg. 30.

Bücher-Revisor
G. Sternberger,
Bismarckring 21,
übernimmt die gewissenhafte Er-
ledigung aller einschlägigen Ber-
trauensarbeiten. B 58402
Telephon Nr. 1998.



ist eine Empfehlungskarte an alle Herzen, welche Mutter Natur ihren Lieblingen mit auf den Weg gegeben hat. Leider können sich diesen Vorzuges nur sehr wenige erfreuen. Eine rosige Haut und einen feinen Teint kann sich jedoch — dank der Fortschritte der Kosmetik — heutzutage jede Dame selbst durch Anwendung der geeigneten Mittel verschaffen. Ein solches Mittel ist

Grolich's Heublumenseife

aus Brunn,

erzeugt aus dem Extrakte wertvoller Wald- und Wiesenblumen, verjüngt und verschönt dieselbe die Haut. Das Haar wird nach Gebrauch von Grolich's Heublumenseife voll und wellig. Weiters leistet Grolich's Heublumenseife als Kindersoife unschätzbare Dienste.

Preis eines Stückes, für mehrere Monate ausreichend, 50 Pfg.

Käuflich in Apotheken, Drogerien und Parfümerien. F 127

Haupt-Depots in Wiesbaden: J. Rauh, Viktoria-Apotheke, Rheinstr. 41, H. Backe, Drogerie, Taunusstr. 5, S. Blum, Drogerie, Gr. Burgstrasse 5, A. Cratz, Drogerie, Langgasse 29, E. Hoebus, Drogerie, Taunusstr. 25, F. Alstetter Ww., Parfümerie, Weberg. 29.

Hilfe durch

Elektrizität!

Ausschluss darüber gibt Ihnen unser 64 Seiten umfassendes und mit zahlreichen Nachlässen versehenes illustriertes

Gratis-Buch „Der Weg zur Gesundheit“.

Wir empfehlen daher jedem Kranken, namenlich solchen, die an Nervosität, Neurasthenie, Rheumatismus, Rücken- und Kopfschmerzen, Magen- und Darmbeschwerden, Herzschwäche, Lähmungen etc. und Schwächezuständen aller Art leiden, sich unverzüglich an unser ärztlich geleitetes Institut zu wenden, und wer uns dieses An'krat einseudet, erhält sofort oben erwähnte Broschüre unter geschlossenem Kuvert gratis und franto zugesandt.

Institut „Ares“ Elektro-Therapie,
München, Neuhauserstr. 30, 1. Abteil. 20 a. F 70

Großer Verkauf in Spitzen u. Besätzen

von Montag, den 25., bis Sonntag, den 1. Mai.

Um den geehrten Damen einen Einblick in die außergewöhnlich große Auswahl und Preiswürdigkeit der in unserer Spezial-Abteilung für Spitzen und Besätze geführten und von der Mode bevorzugten Spitzen und anderen verwandten Artikeln zu gewähren, haben wir uns erlaubt und zwar morgen beginnend, eine große



Spitzen-Ausstellung

zu arrangieren, in welcher einige glänzende Serien ausgewählter hochmoderner Spitzen und Spitzenstoffe gezeigt werden.

Als besonders preiswert empfehlen wir:

Außerst vorteilhafter
Gelegenheitskauf in

Seidenstoffen

Ein Posten
Reinseid. schwarz. Taffet 1.20
hervorragend preiswerte Ware, Meter

Ein Posten
Reinseid. schwarz. Taffet 1.45
besonders vorteilhafte Qualität, Meter

Ein Posten
Reinseid. schwarz. Taffet 1.65
solide Ware, f. Blusen u. Kleider, Meter

Ein Posten
Helvetia-Seide 1.20
Ersatz für Crêpe de chine... Meter

Ein Posten
Bengaline 1.35
Ersatz für Eolienne... Meter

Ein Posten
Taffet-Musseline 1.45
f. Blus. u. Kleider, aparte Farb., Mtr.

Letzte Neuheit!

Chiffon-Musselin

für Ueberblusen in allen Farben.

Ein Posten **Tüllstoffe**, reizende kleine Dessins, per Meter 2.50, 1.95, 1.45 bis **95 Pf.**

Ein Posten **Spachtelstoffe**, dem neuesten Geschmack entsprechend, per Meter 3.90, 2.75 bis **1.95**

Ein Posten **Metallstoffe**, moderne Gitter, per Meter 3.50, 2.95 bis **1.95**

Ein Posten **Tüllspitzen**, zu Jabots und Raffungen geeignet, per Meter 1.25, 95, 75, **35 Pf.**

Tüll- und Spachtel-Einsätze in allen Breiten und modernen Farben... per Meter 95, 65, 45, **18 Pf.**

Leinene Klöppel-Spitzen u. Einsätze, für Konfektion, Wäsche und Handarbeiten sehr geeignet, per Meter 1.25, 85, 45, **20 Pf.**

Moderne Kleidertülle in Baumwolle und Seide, ca. 105 cm breit... per Meter 2.90, 2.20 bis **1.55**

Ein Posten **Madapolame-Festons**, Kupon = 4½ Meter, **95 Pf.**

Ein großer Posten Reste in Mull-, Batist-, Cambric- und Madapolame-Stickereien u. Einsätze hervorragend billig.

Reizende Neuheiten in mod. Mull- u. Batist-Stickereien.

Hervorragende Auswahl in mod. Kleiderstoffen.

Billigste Preise.

S. Blumenthal & Co.

Kaufen Sie kein Bett, Bettenfabrik, Wiesbaden,

bevor Sie die

Mauergasse 8 und 15,

Filiale:

Kirchgasse 23,

besucht haben. — Einziges Spezialgeschäft am Plage. — Anerkannt reellste, größte und billigste Bezugsquelle.

Holzbetten + Eisenbetten + Messingbetten + Kinderbetten.

Komplette Holzbetten Mk. 35, 50, 70, 90, 100 und höher.

Holzbettstellen 16, 18, 20, 24, 25, 27 zc.

Eisenbettstellen Mk. 7.50, 9, 12, 14, 16, 18, 22, 24, 26, 30 bis zu den feinsten Messingbetten.

Kinderbetten Mk. 8.50, 10, 12, 14, 17, 20, 22, 24, 25 zc.

Seegrasmatrassen Mk. 9, 10, 12, 16, 18, 20.

Wollmatrassen Mk. 16, 20, 23, 25, 28, 30.

Kopfmatrassen Mk. 32, 35, 40, 42, 44 zc.

Paar- u. Kopfharmatrassen Mk. 40, 50, 60, 80.

Sprungrahmen und Patentrahmen Mk. 16, 18, 20, 24, 25.



Neu! Neu! Neu! Kirchgasse 11 Eröffnet Hof rechts.

Massenverkauf

von:

Gasparlöcher von Mk. 1.20 an, Kupf. Gasherdöfen mit Brause u. Thermometer, Sicherheitsbatterie, Gußeiserne emaillierte Badewannen Mk. 35.—, Zinkbadewannen mit Ablauf Mk. 35.—, Stahbadewannen Mk. 9.75, freistehende Klosetts, kompl. Mk. 23.50, Wasserkränen, große Modelle Mk. 1.90, mess. Küster, Klammer, kompl. mit Jugendstil, glänzend, fig. und fertig angestrichen Mk. 23.50, Gaszuchtampen, kompl. Mk. 16.—, ferner Pendel, Schlafzimmer-Lampen, sowie alle Arten von Beleuchtungskörpern spotbillig.

Messinger Engros-Lager Kirchgasse 11. Telefon 3906.

Briefmarken-Zeitung gratis sendet Philon Kosack, Berlin, am K.-L. Sch'oss.

Billigste, bequemste und rationellste Wohnungs-Reinigung

ist die mit unserer 661

Vacuum-Maschine

pro tägl. Leistung, Wohnung, 8-10 Zimmer, 40 Mk., tägliche Leistung, Wohnung, 4-6 Zimmer, 25 Mk.

Lanesen & Heberlein.

Entsorgung v. Geschäft- u. Restaurationskafalen.

Socolor

verleiht jedem Gesicht wettergebräunten Teint. Mk. 2.— in Marken, Postfach 13, Düsseldorf-Overasselt. F121

Institut Bein,



Erste Lehrkräfte. Eintritt täglich.

R W H

Rheinisch-Westf.

Handels- u. Schreib-Lehranstalt,

Institut 1. Ranges für Damen und Herren

(Inhaber: Emil Straus).

Nur: 38 Rheinstraße 38, Ecke Moritzstr.

Buchführung, eluf., dopp., amerik., Hotel-Buchführung,

Wechsellehre, Schachkunde, Kaufm. Rechnen, Kontorarbeiten,

Handelskorrespondenz, Stenographie, Maschinenschreiben,

Schönheitslehre, Handschrift, Vermögens-Verwaltung u. s. w.

Formittag-, Nachmittags- und Abendkurse.

Thefe,

3 Teile, rechtwinklig aufzustellen, mit Aufhängen, Schränken und Durchgangstür, geschmackvoll mit Antika-Malereien dekoriert, dazu passend ein H. Wandpult und zwei Hocker, billig zu verkaufen Necker-gasse 32/36, im Hof.

Leere Kisten

billig zu verkaufen. Hirschfeld, Langgasse 33.

Magen- u. Darmkrankheiten,

Hämorrhoiden, Leber- und Nierenleiden etc.

Geschlechtskrankheiten

(selbst alte und schwere Fälle), Haut- und Blasenleiden, Folgen jugendl. Verirrungen, Pollutionen, Nervenzerrüttung, Mannesschwäche behandelt mit bestem Erfolg mit

Natur-elekt. Lichttherapieverfahren und Elektrotherapie Kuranstalt „Carolus“, Kaiser-Friedrich-Ring 92.

Sprechstunden: Montag, Mittwoch, u. Freitag 2 1/2—4 1/2 Uhr. Wochentags v. 9—1 u. 2—9 Uhr.

Platterstr. 31, am Nordfriedhof, Telefon 3109.

Carl Roth, Architekt.

Filiale am Südfriedhof, linker Pavillon.

Grabdenkmäler

in größter Auswahl und in jeder Preislage.

Ausstellung Wiesbaden 1909: Staatssehenspreis u. goldene Medaille.

Spezialität: Denkmäler nach Entwürfen erster Künstler, ausgewählt von der Wiesbadener Gesellschaft für Grabmalbau.

Zu Lebensfreunden

trägt bequemes Schuhwerk wesentlich bei. Der Lieferung solcher Fußbekleidung in gediegener Qualität zu ungewöhnlich mäßigen Preisen hat die Wiesbadener Schuhwaren-Konsum-Ges., Kirchgasse 19, ihre bekannte Popularität zu verdanken. — Telefon Nr. 3010. — Das Geschäftsfotel befindet sich zwischen Luisen- und Friedrichstraße.

Veraltet

Ist das Mißtrauen und die Abneigung — mit einem Wort das Vorurteil — das man gegen Malzkaffee hatte. Heute weiß jeder Mensch, daß der echte Kathrein's Malzkaffee, den täglich Millionen trinken, das gesündeste, wohlschmeckendste und preiswürdigste Getränk ist. Man muß nur vorsichtig sein beim Einkauf, weil in letzter Zeit viel Nachahmungen angepriesen werden. Kathrein's Malzkaffee ist nur echt in geschlossenen Paketen mit Bild des Pfarrers Kneipp. (Ma. 1000) F121

Rechtsbureau

Wiesbaden X P. Stöhr X Kirchgasse 17 Bank-Konto beim Mag. Vorschuß-Verein, Wiesbaden, empfiehlt sich zur Vertretung von Forderungen jeder Art, Durchführung von Interventionen, Moratorien, Finanzierungen u. Nachlassregulier., Einsetzung von Testamenten u. Steuerreklamation., sowie zur Vertretung u. Sachverw. Erbschaften sämtl. Verträge u. Grundbuchanlegenheiten.

Aktive oder stille Beteiligung mit ca. 150 Tausend Mark

(oder weniger) bei gut rentierendem Unternehmen (beliebiger Art) dortiger Gegend von weiterführendem erstklassigem Kaufmann gesucht. Strengste Diskretion verlangt und zugesichert. Gef. Anerbietungen nur von Selbstreflektanten mit Angabe, ob Sicherstellung des Kapitals bewilligt wird, erbeten unter F. A. P. 444 an Haasen-stein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M. F69

Haus-Verkauf.

In bester Verkehrslage Wiesbadens ist ein großes dreiflügeliges Geschäftshaus mit großen Partier-Räumlichkeiten und ebensolchem Garten, welches sich besonders als Warenhaus oder für sonstige große Spezialgeschäfte eignet, alsbald preiswert zu verkaufen. Gef. Offerten unter F. A. P. 444 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (Fa. 6831) F120

Familien-Nachrichten

Codes-Anzeige.

Plötzlich und unerwartet verstarb unser guter Bruder und Onkel,

Anton Leib, Gärtner.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Christian Leib,

Gärtnerei, Mainzer Str.

Die Beerdigung findet statt Montag, 25. April, nachm. 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus.

Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, Mutter, Tante und Schwägerin,

Helene Ernst,

geb. Barth,

nach langem, schwerem, mit Geduld ertragenem Leiden von uns genommen wurde.

Um stille Teilnahme bitten Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Ernst

und Kind.

Wiesbaden, 23. April 1910, Rheingauer Straße 15.

Die Beerdigung findet am Montag nachmittags 4 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Gez. 1895. Telefon 265.

Beerdigungs-Anstalten

„Friede“ u. „Pietät“

Firma

Adolf Limbarth,

8 Ellenbogenstraße 8

Größtes Lager in allen Arten

Holz-

und Metallfärgen

zu realen Preisen.

Eigene Leichenwagen und

Kranzswagen.

Lieferant des

Vereins für Feuerbestattung.

Lieferant des

Beamtenvereins. 17



Beerdigungs-Anstalt Wiesbaden

200

Ed. Hansohn,

Moritzstr. 49. Tel. 3322.

Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester,

Juliane Fraund, geb. Hanson,

nach langen, schweren Leiden im Alter von 55 Jahren sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Sierstadt, den 22. April 1910.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Schwarzgasse Nr. 6, aus statt.



Wiesbadener Kurleben.



Die Propaganda-Frage.

Nachdem in der letzten Nummer des „Wiesbadener Kurlebens“ ein Wiesbadener Arzt seine Ansichten über die Propaganda für Wiesbaden vorgetragen hat, lassen wir diesmal einen Mann der geschäftlichen Praxis zu Worte kommen. Herr Joseph Baum, Mitinhaber der Nassauischen Leinen-Industrie, J. M. Baum, hatte die Liebenswürdigkeit auf unsere Einladung hin uns den folgenden Beitrag als Niederschlag seiner Auffassung über die Notwendigkeit und die Ausgestaltung einer intensiven Propaganda für Wiesbaden zu senden. Da Herr Jos. Baum zufolge seiner Stellung im wirtschaftlichen Leben Wiesbadens über eine reiche Fülle von Erfahrungen und gründliche Kenntnis der einschlägigen Verhältnisse verfügt, wird die nachstehende Abhandlung der allgemeinen Beachtung und des weitgehendsten Interesses sicher sein:

Die Frage einer umfassenderen Propaganda für Wiesbaden — über die zu äußern Sie mich gebeten haben — ist in den letzten Jahren so oft und so vielseitig erörtert worden, die Notwendigkeit einer Vermehrung derselben liegt so klar vor Augen und wird so allgemein anerkannt, daß darüber Neues kaum mehr gesagt zu werden vermag. Ein Blick in unsere großen Zeitungen genügt, um erkennen zu lassen, wie der Wettbewerb, der auf allen Gebieten des Wirtschaftslebens ein unendlich intensiver und scharfer geworden ist, auch in Bezug auf das Kur- und Bäderwesen eine mächtige Steigerung erfahren hat. In einer unübersehbaren Fülle von Annoncen früher nicht gekannter Dimensionen, in einer Flut von Plakaten, Prospekten usw. findet dies seinen Ausdruck.

Wiesbaden hat im Vertrauen auf seinen Weltruf und auf seine unbestrittenen großen Vorzüge hierbei lange Zeit vornehm bei Seite gestanden, aber von Seiten der maßgebenden Faktoren ist bereits erkannt worden, daß diese der modernen Entwicklung nicht entsprechende Stellungnahme auf die Dauer unhaltbar wäre. Die Wiesbadener Kurverwaltung hat sich denn auch in den letzten Jahren zu einer Propagandatätigkeit in immer erhöhtem Maße entschlossen. Daß jedoch für die gewaltigen Aufgaben, welche die Werbetätigkeit einer Weltkurstadt wie Wiesbaden erfordert, 40 000 M. im Jahre nicht hinreichend sein können, darauf hat der Verfasser des Artikels der „Kurleben-Beilage“ in Nr. 177 des „Wiesbadener Tagblattes“ in treffender Weise hingewiesen. Dieser Betrag, der heutzutage von den Reklambudgets zahlreicher großer Provinzgeschäfte weit überflügelt wird, steht weder im Einklang mit den Interessen, die für die Stadt Wiesbaden auf dem Spiele stehen, noch im Verhältnis zu der Größe des Kapitals, das — ganz abgesehen von den privaten Unternehmungen — die Stadt Wiesbaden in den der Kur und dem Aufenthalt der Fremden dienenden Einrichtungen angelegt hat. Mit dem, was andere Städte an Opfern für die Propaganda zu bringen gewohnt sind, hält diese Summe keinesfalls Schritt.

Angesichts der ins Maßlose gesteigerten Konkurrenz sind neben den bedeutenden Erweiterungen und Verbesserungen der Kureinrichtungen, die Wiesbaden durch Erbauung des neuen Kurhauses, durch das nunmehr entstehende neue städtische Badehaus, durch Einführung der Rennen und des Golfspiels, aufzuweisen hat, auch auf dem Gebiete der Propaganda außerordentliche Anstrengungen notwendig.

Ob der vorgeschlagene Weg, einen Reklameverein zu gründen, der richtige wäre, erscheint mir allerdings zweifelhaft — es sei denn, daß eine organische Verbindung seiner Reklame mit derjenigen der Kurverwaltung möglich wäre. Andernfalls würde hierdurch die Gefahr einer Zersplitterung der Kräfte nahegerückt sein, wenn neben der Propaganda der Kurverwaltung eine solche des Reklamevereins erfolgen würde. Eine rationelle Propaganda kann nur von einer Stelle aus und nach einem Plane vor sich gehen. Die Forderung künstlerisch ausgeführte Plakate in allen nur erdenklichen Städten des In- und Auslandes, in den internationalen Zügen und auf den großen Dampfern aufzuhängen, erscheint mir dagegen als das wirkungsvollste Mittel moderner Reklame, der besonderen Unterstützung wert. Diese Plakatreklame müßte in großzügigster Weise erfolgen. Die Plakate müßten den Anforderungen der Jahreszeiten entsprechend mit wechselndem Text und in veränderter Gestaltung mehrmals im Jahre verbreitet werden, in der Art, wie es z. B. von einigen Fremdenstädten der Riviera geschieht, deren Plakate durch der Jahreszeit angepaßte Abbildungen, durch stimmungsvolle Farbengebung und künstlerisches Arrangement die Aufmerksamkeit in hohem Maße auf sich lenken und durch die dargestellte Landschaft bei den Beschauern den Wunsch erwecken, sie durch eigenen Angesehen kennen zu lernen. Derartige Plakate in wirklich zugkräftiger und packender, dabei aber Wiesbadens würdiger Form zu beschaffen, könnte eventuell die Aufgabe eines großen Künstlerwettbewerbs bilden, der an sich schon den Namen Wiesbaden auch im Auslande erneut populär zu machen geeignet wäre. Es müßten also eigene Plakate für die Frühjahrskur in den ersten Monaten des Jahres ausgegeben werden, dann müßte für den Sommer — vielleicht in Verbindung mit der Propaganda für die große Rennwoche, eventuell durch gemeinsames Vorgehen mit dem Rennklub — eine große Plakatreklame entfaltet werden; beim Herannahen des Späthjahres sollte ein Wiesbaden in den bunten Farben des Herbstes darstellendes farbenprächtiges Plakat das allgemeine Interesse auf sich ziehen und dann müßte für eine nicht minder zugkräftige Winterplakatreklame gesorgt werden.

Was wirkungsvolle Plakate vermögen, wie tief sie auf den Beschauer wirken, das hat z. B. das künstlerisch vollendete, jedem Beschauer sich einprägende Plakat „Winter in Bayern“ gezeigt, das zugegebenermaßen den bayrischen Hochgebirgsorten einen Strom neuer Besucher in der Winterzeit zugeführt hat. Auf allen diesen Plakaten, wie auch in den gleichzeitig in den Tageszeitungen und Fachzeitschriften erscheinenden Anzeigen und Artikeln müßte besonders dasjenige packend dargestellt werden, was Wiesbaden in jener Jahreszeit zu bieten vermag.

Daß hierbei, was den Sommer anbetrifft, auch energisch dem Vorurteil entgegengetreten werden müßte, Wiesbaden sei übermäßig heiß, versteht sich von selbst. Diese Meinung ist weithin verbreitet; man begegnet ihr auswärts auf Schritt und Tritt und sie wirkt direkt schädigend auf den Besuch Wiesbadens in den Sommermonaten ein. Dabei besteht sie zu Unrecht!

In einem vor einigen Jahren im hiesigen „Kurverein“ gehaltenen Vortrag über diese Frage, hat Herr Dr. Grünhut dies ziffermäßig durch eine Vergleichstabelle der durchschnittlichen Wärmegrade der bekanntesten Städte und Kurorte Deutschlands nachgewiesen. Wiesbaden hat darnach nicht etwa einen heißen, sondern im Gegenteil einen kühleren Sommer als eine ganze Anzahl der in Betracht kommenden Konkurrenzplätze. Dieser Hinweis müßte sich selbstverständlich auf dem Sommerplakat vorfinden und die Vergleichstabelle sollte jedem Prospekt über Wiesbaden beigelegt werden. Eine Verausgabung derartiger Tabellen in den Hotels wäre ebenfalls von Nutzen.

Was nun die Propaganda für die Wintermonate anbelangt, so bedarf es keiner näheren Ausführung, daß gerade eine Hebung der Winterkur für das Wiesbadener Kurleben von größter Bedeutung wäre. Die natürlichen Vorbedingungen für die Ausdehnung derselben sind vorhanden. Es gibt wohl keinen zweiten Platz in Deutschland, der so günstige Vorbedingungen für den Winteraufenthalt vereint wie Wiesbaden. Auf der einen Seite die Vorzüge der Lage und des Klimas, die Ruhe und Behaglichkeit des Lebens, die Vollkommenheit der hygienischen Einrichtungen, die Möglichkeit zu Wintersport in der nahen Umgebung — auf der anderen Seite die großstädtischen Vergnügungen, die vielseitigen künstlerischen und geistigen Darbietungen und Anregungen.

Von welcher einschneidender Wichtigkeit und von welcher bedeutendem Vorteil eine Hebung der Winterkur für unsere gesamte Hotelindustrie, die ohnehin ihren Betrieb das ganze Jahr hindurch aufrecht halten muß, sein würde, das bedarf näherer Ausführungen nicht. Der Bezirksverein Altstadt hat hierauf vor einiger Zeit bereits in ausführlichen Darlegungen hingewiesen und Vorschläge gemacht, die eingehender Beachtung würdig wären.

Die vorstehenden Ausführungen galten der Propagandatätigkeit für Wiesbaden als Kurort und für den vorübergehenden Aufenthalt in unserer Stadt. Nicht minder wichtig aber für das Gedeihen und die Fortentwicklung Wiesbadens erscheint mir die zweckmäßige und zielbewußte Propaganda für den Zuzug, für die dauernde Niederlassung.

Für Kenner der hiesigen Verhältnisse steht es fest, daß in dem Zuzug der finanziell besser gestellten Klassen, der vormals lange Zeit in ständiger Zunahme begriffen war, in den letzten Jahren ein gewisser Stillstand bzw. Rückgang eingetreten ist. Das bestätigen auch die mir von dem Statistischen Amt der Stadt Wiesbaden in freundlicher Weise zur Verfügung gestellten Zahlen, die allerdings nur bis Februar 1908 zurückreichen, weil erst dann mit einer Statistik der Berufsgliederung der Zugezogenen begonnen wurde. Es befanden sich unter den hier Zugezogenen laut Mitteilung des Statistischen Amtes

	1908 1. Februar bis 31. Dezember	1909 1. Januar bis 31. Dezember
Akademiker, Gelehrte, höhere Militärs	236 Personen	305 Personen
Beamte	340 „	306 „
Selbständige Handel- und Gewerbetreibende	528 „	169 „
Rentner, Privatiers, Pensionäre	549 „	457 „

Die in wirtschaftlicher und steuerlicher Hinsicht besonders in Betracht kommenden letzten Gruppen zeigen demnach eine erhebliche Abnahme.

Bei einer Stadt aber, die an dem Zuzug wirtschaftlich kräftiger Elemente in solchem Grade interessiert ist wie Wiesbaden, ist jedoch eine Fortdauer der Höhe desselben eine Lebensfrage.

Neben der Kur- und Fremdenindustrie ist es die Bauindustrie, die hier in Wiesbaden in hervorragendem Maße vorhanden ist. Wenn auch fast überall im Zusammenhang mit der allgemeinen Wirtschaftslage eine Stagnation der Tätigkeit in den letzten Jahren zu beobachten war, so hat sie sich doch hier ganz besonders fühlbar gemacht *) und war mit den schwersten wirtschaftlichen Schädigungen für weite Schichten unserer Bevölkerung verknüpft, beginnend bei den Architekten, die über mangelnde Beschäftigung klagten, bis zu den Handwerkern und Arbeitern, denen vielfach jede Arbeitsmöglichkeit fehlte. Die mittelbaren Wirkungen auf die übrige Geschäftswelt, der Druck auf den Immobilienmarkt, auf die Gebäude- und Geländewerte, die erschwerte Möglichkeit von Verkäufen und der Hypothekenbeschaffung, die Fülle von leerstehenden Wohnungen, Zwangsversteigerungen usw. bilden ein Kapitel, das genügend deutlich spricht.

Diese Verhältnisse zu bessern, muß deshalb eine ernste Aufgabe der Stadtverwaltung sein. Eine durchgreifende Änderung wird nur durch eine Hebung des Zuzuges eintreten. Dazu gehört ebenfalls, gerade wie es in Bezug auf den Kurverhalt erforderlich ist, eine systematische, unablässige Propagandatätigkeit, vor allem in den deutschen Provinzialzeitungen. Unsere kleineren Nachbarstädte Biebrich und Eltville gehen uns in dieser Beziehung mit gutem Beispiel voran.

Aber mit der Propagandatätigkeit allein ist es selbstverständlich nicht getan. Es bliebe zu erwägen, ob man nicht durch steuerpolitische Maßnahmen eine Attraktion für den Zuzug nach Wiesbaden ausüben vermöchte. Die hiesige Steuerordnung bewilligt den zuziehenden Ausländern und den Angehörigen anderer, d. h. nichtpreussischer Bundesstaaten, falls sie sich nicht um einen Wohnsitz zu begründen oder des Erwerbes wegen hier niedergelassen haben, für das erste Jahr ihres hiesigen Aufenthaltes eine Befreiung von der Gemeinde-Einkommensteuer. Wenn diese Vergünstigung auch den preussischen Staatsangehörigen zugestanden werden könnte, die nach Feststellung des Statistischen Amtes in wesentlich größerer Zahl hier zuziehen als Angehörige der sonstigen deutschen Bundesstaaten und des Auslandes

*) Wir können dieser Auffassung nur in dem Sinne beipflichten als bei der starken Überproduktion in Wiesbaden der Rückschlag auf dem Baumarkt um so krasser in Erscheinung trat. In Wirklichkeit hat auch in der Depressionszeit in Wiesbaden — wie eben noch jetzt — eine regere Bautätigkeit geherrscht als in vielen anderen gleich großen Städten.

Die Red.

und wenn sie, soweit es nach dem Kommunalabgabengesetz zulässig ist und die Zuziehenden Wiesbaden als Ruheplatz wählen, auch für den Fall der Gründung eines dauernden Wohnsitzes eintreten würde, so gäbe dies sicherlich in vielen Fällen bei der Wahl des Niederlassungsplatzes den Ausschlag zu Gunsten von Wiesbaden und zwar gerade bei steuerkräftigen Personen. Auf diese Weise würden die Betroffenen durch die Steuerersparnis vielfach die Kosten des Umzuges und oftmals auch der Neu-Einrichtung zu decken vermögen, für die städtischen Finanzen aber würde sich für die eventuelle Einbusse im ersten Jahre in den folgenden Jahren ein weitaus größerer Vorteil, ein Zufluß neuer belangreicher Einnahmen ergeben.

Als noch wichtiger für die Hebung des Zuzuges erscheint mir aber eine Änderung der geltenden baupolizeilichen Vorschriften in der Richtung, daß endlich der Frage der Errichtung von sogenannten Reihenhäusern näher getreten wird. Es wird häufig von Fremden, die beabsichtigen, sich hier niederzulassen, Klage darüber geführt, daß es ihnen nicht möglich ist, ein ruhiges eigenes Heim, ein kleines Haus, zum Alleinbewohnen mit Garten in der Preislage von 20—40 000 M. in schöner, von dem Mittelpunkt der Stadt nicht allzu entfernter Lage, erwerben oder bauen lassen zu können. Die Möglichkeit hierzu ist bei den in Geltung befindlichen Bauvorschriften nicht vorhanden, doch wird gerade diese Preislage von auswärtigen Zuziehenden besonders viel gesucht. Jetzt werden die Betroffenen, wenn sie überhaupt nicht ganz von der hiesigen Gegend Abstand nehmen, mit Gewalt nach den Vororten gedrängt, ihre Steuerkraft kommt dann diesen zu gute und die Verdienstmöglichkeit für unsere heimische Bauindustrie wird eingeschränkt.

Es ist schwer einzusehen, weshalb wir hier in Wiesbaden die Reihenhäuser nicht haben sollen, die sich in einer großen Zahl deutscher Städte immer mehr einbürgern und die, um nur ein Beispiel zu nennen, der Stadt Bonn das Zuströmen zahlreicher Rentner usw. gebracht haben. Die Bearbeitung dieser Frage ist schon vor längerer Zeit von der Stadtverordnetenversammlung einer Kommission überwiesen worden, aber ein positives Ergebnis wurde noch nicht erzielt. Es wäre in der Tat wünschenswert, wenn auf diesem Gebiete ein Schritt vorwärts getan würde.

Die Frage der Propaganda für Wiesbaden ist, wie man sieht, reich an Aufgaben und Problemen der verschiedensten Art, die nicht leicht zu nehmen sind und eine eingehende Prüfung aller in Betracht kommenden Verhältnisse verlangen. Eine tatkräftige als baldige Lösung aber ist ein Gebot der Notwendigkeit für die Zukunft, für die ersprießliche Fortentwicklung unserer Stadt.

Kurstatuten § 6.

Tal der Ruhe, sei gepriesen,
Erdenwinkel einzig schön,
Mit den saftig grünen Wiesen
Und den waldbekränzten Höhen!
Jeden deiner Wandelwege,
Staubes rein und schlimmen Dreckes,
Schmücken Schilder „Promenade“,
Kurstatuten § 6“.

Herrlich ist's, hinabzuschauen
Von dem Vorsprung hier ins Land
Über Wälder hin und Auen
Zu des Stromes Silberband.
An dem Pfahl, inmitten grade
Dieses zauberischen Flecks,
Glänzt die Tafel: „Promenade“,
Kurstatuten § 6“.

Nun hinab durch Busch und Matten
Zu dem stillen kleinen See,
Der, bedeckt von Fichtenschatten,
Schläft im Schutz der Waldesfee,
Sie allein geht hier zu Bade;
Jedem andern wehrt die Lex
Dort am Baume: „Promenade“,
Kurstatuten § 6“.

Jüngst auf meinem Morgengange
Zu der höchsten Ruhebänk
Fand ich an dem Bergeshange
Eine Buche kernschlank.
Eingeschnitten ohne Gnade
Hatte da sich KUNO KLEX
Grade unter „Promenade“,
Kurstatuten § 6“.

Friedrich von Hoffe.

Um das Kurhaus.

Das Hauptbureau der Kurtaxe ist nun tatsächlich nach dem Kolonnaden-Anbau an der Wilhelmstraße (Promenadenseite) umgezogen. Die schon für den Monatsanfang angekündigte Verlegung hatte sich aus mancherlei Gründen so lange verzögert, daß sie jetzt erst vorgenommen werden konnte. Bei den ständig wachsenden Geschäften in der Kurtaxverwaltung wurde die Zuweisung größerer Räumlichkeiten sowohl vom Publikum als den Beamten mit Freude begrüßt.

Die Schönheitsfehler der Kurtaxe sind der Gegenstand einer Zuschrift, der wir die nachfolgenden Ausführungen entnehmen, weil sie geeignet erscheinen, die Notwendigkeit der Einführung einer sechs-wöchigen Kurtaxkarte zu betonen: „Die in Ihrem Sonntagsbeiblatt vom 17. gebrachten Ausführungen über die Notwendigkeit der Verlängerung der vierwöchentlichen Kurkarten haben in den Kreisen der Kurgäste lebhaften Widerhall gefunden; es wird allgemein als eine große Härte empfunden, daß schon bei geringer Überschreitung der vierwöchentlichen Frist der Badegast in seinem Logis mit einem Besuch des Kurhausboten zur Erhebung der Kurtaxe für einen Aufenthalt von drei Monaten beehrt wird. Abhilfe dürfte daher dringend nötig sein in dem Sinne, daß die Gültigkeitsdauer der 20 Marks-Karten von vier auf sechs Wochen verlängert wird.“

Kurgäste.

Die Unruhen in China.

In der in Mittelchina, am Flußlaufe des Jangtsekiang gelegenen Provinz Hunan ist seit einigen Tagen, wie wir mitteilen, ein Aufruhr ausgebrochen, der immer größere Dimensionen annimmt. Die Hauptstadt der Provinz, Tschangtscha, ist völlig in der Gewalt der Empörer; die 90 000 Einwohner sowie die 6000 Mann starke Garnison haben sich den Empörern angeschlossen und mit ihnen

gemeinsame Sache gemacht. Die Stadt steht zum Teil in Flammen und alles fremde Eigentum ist zerstört. Die Ausländer scheinen sich übrigens rechtzeitig nach Hankau in Sicherheit gebracht zu haben. Aber die Ursache der Empörung sind verschiedene Gerüchte im Umlauf, sie dürften in dem wahnsinnigen Fremdenhaß der Bewohner der Provinz Hunan zu suchen sein. Der äußere Anlaß dürfte in der jetzt eingetretenen enormen Steigerung des Reispreises zu suchen sein.



Landwirtschaft und Gartenbau.

§ Aus dem goldenen Grund, 19. April. Der Frühling hat bereits überall in der Natur seinen Einzug gehalten; allenthalben zeigen sich die Spuren seiner belebenden und verjüngenden Kraft. Die Pflanzenwelt ist fleißig am Werke, mit schwellendem Grün und prächtigen Blumen für Mutter Erde das schönste Gewand zu wirken. Schon in voriger Woche hatten Pfirsich-, Pflaumen- und Birnbäume hier und da in geschäftigen Gärten ihren Blütenmantel entfaltet. Jetzt stehen die Eröslinge der Kirschbäume im Blütengewand. Der überaus reiche Blütenanfang der Obstbäume in dieser Gegend berechtigt zu den schönsten Hoffnungen auf eine gute Obsternte. Hoffentlich machen nicht ungünstige, regnerische Witterung während der Blütenentfaltung und Nachfröste diese Hoffnungen zunichte. Selbst die sonst oft kahl und öde aussehenden Feldraine und Gräben haben ihren Anteil am Frühlingszauber; sie sind durch herrlichen Blütenmantel der Schlehensträucher reich bedacht. Leider kommt es immer wieder vor, wie man vor wenigen Tagen in einer benachbarten Gemarkung beobachten konnte, daß noch spät im Frühling solche Dornhecken abgebrannt werden. Durch dieses Heckenabbrennen im Frühling wird manches neugebaute Nest mit Eiern oder gar auch schon mit junger Brut nützlicher Vogelarten zerstört; es werden diesen neben der Nistgelegenheit auch die geeignetsten Schutzplätze vor nachstellenden Raubvögeln genommen und es geht der Bestand an nützlichen Vögeln zurück. In manchen Gegenden hat man aus der Erfahrung heraus, daß infolge Verschwindens bestimmter Vogelarten lästiges und schädliches Ungeziefer überhand nimmt, neuerdings „Vogelichu“ (Vogelholz) anzulegen versucht. Hier in der Gegend gibt es in großen Gräben und an Rainen zu Brut- und Schutzstätten kleiner Vögel geeignete Dornesträucher genug, mögen sie wenigstens da, wo sie ohne Schaden bestehen bleiben können, vor dem Feuer und vor der Ausrottung verschont bleiben!



J. BACHARACH
4 WEBERGASSE 4.
TELEPHON 302.

AUFBEWAHRUNG

von Pelzwaren etc.

Fachmännische Behandlung.

Rex-Apparate

sind im Preise bedeutend ermässigt.

Komplette Rex-Apparate

kosten jetzt nur noch 10 u. 12 Mark.

Bitte vor Anschaffung eines Einkoch-Apparates um geill. zwanglose Besichtigung.

Viele Neuheiten!

Rex-Einkoch-Apparate für Kinder!

Erich Stephan,

Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.

K 141



Draune Chdreaux-Stiefel in schönen Formen tragen zur Kompletierung einer tadellosen Toilette bei. Unsere Schaufenster enthalten gerade in farbigen Stiefeln solche hervorragende schöne und preiswerte Sachen, daß wir darauf besonders hinweisen möchten.

Konsum-Ges.

19 Kirchgasse 19
nahe der Luisenstraße.
Telefon 3010.



A. Leicher, Oranienstr. 6,
nahe der Rheinstr.

Spezialgeschäft für

solide Möbel.

Wohnungs-Einrichtungen von 400-3000 Mk.

Grosse Auswahl. — Günstige Bedingungen.

Durch geringe Spesen wirklich billige Preise.

Kostenanschlag u. d. Besichtigung unverbindlich.

Ein neuerbautes, der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

großes Hotel und Restaurant

mit großem Saal, Garten, Tunnelrestaurant, Tuffsteingrotte, 18 Fremdenzimmern und eigener Licht- und Kraftanlage, Zentralheizung und sämtlichem Inventar, in Residenz- und Universitätsstadt Jena, sehr günstig gelegen, ca. 12-1400 Hektoliter Bierumsatz, welcher sich noch leicht erhöhen läßt, ist bei einer Anzahlung von 40-50,000 Mk. sofort preiswert zu verkaufen evtl. zu verpachten.

Gest. Anfragen unter N. 14. 600 postlagernd Jena erbeten. (L.1188) F196



Kreuzstern



MAGGI'S

Bouillon-Würfel

zu **5 Pfg.**

Nur echt mit dem Namen **MAGGI**
und der Schutzmarke Kreuzstern!

zeichnen sich durch feinen natürlichen Fleischbrühgeschmack aus und werden wie hausgemachte Fleischbrühe verwendet zu Bouillon-Suppen, Saucen, Gemüsen usw.

K 18

Während der
Frühjahrsaison 1910
verkaufe ich grosse Partien

Möbel zu Ausnahme-Preisen.

Für Brautleute und Nachanschaffungen besonders günstige Kaufgelegenheit.

Moderne Schlafzimmer

(hell Nussbaum imitiert)
2 Bettstell., Waschkommode m. Marmor u. Spiegelaufsatz,
2 Nachtschränke mit Marmor, zweitür. Kleiderschrank,
2 Stühle, Handtuchhalter,
à Mark 190.—, 200.—, 210.—, 230.—.

Moderne Schlafzimmer

(hell Eichen u. innen ganz Eichen mit Schnitzerei
und Intarsien-Einlage)
2 Bettstell., Waschkommode m. Marmor u. Spiegelaufsatz,
2 Nachtschränke mit Marmor, zweitür. Spiegelschrank,
2 Stühle, Handtuchhalter,
à Mark 255.—, 295.—, 300.—, 350.—.

Besseres solid gearbeitetes Schlafzimmer

Rüstern, Kirschbaum, Satin, Italienisch, Nussbaum,
poliert, innen ganz Eichen mit Schnitzerei u. Intarsien-
Einlage, mit grossem dreitürig. Spiegelschrank, Wasch-
kommode mit moderner Marmorplatte u. Spiegelaufsatz
mit Kristallfacette, 2 Bettstellen und 2 Nachtschränke,
à Mark 395.—, 425.—, 460.—, 500.—.

Entzückende moderne Küchen

in Pitchpine und Oelfarbenanstrich
à Mark 58.—, 90.—, 110.—, 125.—, 135.—,
175.— und höher.

Komplette Wohnzimmer, Speisezimmer, Salons und Herrenzimmer enorm preiswürdig.

Vertikos, nussbaum-polirt, mit Spiegel 45 Mk.
Herrenschreibtische, nussbaum-pol.,
im Oberteil Nischen, zwei Schränke mit
moderner Verglasung, im Unterteil zwei
Schränke und Schublade 95 Mk.
Bücherschränke, nussb.-poliert, innen
ganz Eichen, mit Messingverglasung 65 Mk.
Büfets, nussbaum-polirt u. Eichen, mit
Schnitzerei und Kristall-Ver glasung 125 Mk.
Spiegelschränke, nussb.-poliert, innen
ganz Eichen, unten Schubkasten mit
geschliffenen Gläsern 80 Mk.

Kleiderschränke, nussb.-poliert, zwei-
türig, innen halb Eichen 48 Mk.
Waschkommoden, nussbaum-polirt, m.
Marmorplatte und 4 Schubladen 48 Mk.
Trumeauspiegel, sehr moderne Form,
mit geschliffenem Spiegelglas 28 Mk.
Auszugstische, ganz nussbaum-poliert
und mit Wachstucheinlage 19 Mk.
Plüsch-Diwans, nur solide Polsterung, 48 Mk.
Salon-Polstergarnituren 125 Mk.
Vorplatz-Toiletten in Eichen mit ge-
schliffenen Gläsern 15 Mk.
Eine Partie Waschkommoden, nussb.-
lackiert, mit 4 Schubladen 19 Mk.
Eine Partie Vertikos, nussbaum-lackiert
mit Spiegel 30 Mk.
Eine Partie eintürige Kleiderschränke,
nussbaum-lackiert 15 Mk.
Eine Partie zweitür. Kleiderschränke,
nussbaum-lackiert 26 Mk.
Eine Partie Holzbettstellen, nussbaum-
lackiert 13, 16, 21, 23, 26 Mk.
Eine Partie Holzbettstellen, nussbaum-
poliert 44, 48, 50, 60 Mk.

Matratzen, Sprungrahmen, Oberbetten und Kissen billigt. Eine Besichtigung überzeugt von der Realität des Angebots. Spez.: Brautausstattungen.

Telephon 2837.

Ign. Rosenkranz,

Blücherplatz 3/4. B 4725

Maethers Fabrikate



sind
weltbekannt
und
unübertroffen
in
Eleganter Bauart,
Praktischer Konstruktion,
Hygienischer
Vollkommenheit

Viele patentierte Neuheiten!

Verlangen Sie nur Artikel
mit Maethers Schutzmarke.

Zu beziehen durch alle einschlägigen Geschäfte.

(Mfr. 1244 G) F 119

PFAFF



Wanderer



598

Vertreter:
Carl Kreidel,
36 Webergasse 36.

Eischränke

mit Hint., Glas u. Porzellan empfehlen
wir in allen Größen.

Steinberg & Vorsanger,
Fabrikgebäude am Schlachthof.
Extra-Anfertigung von Eiskränzen etc.
nach Wunsch. 621

Bachforellen

sind einmal wöchentlich an ein ständ. Ab-
nehmer (3-6 Wfs. à W. 2.50) abg. April
bis Oktbr. Off. F. 437 a. Tagbl. B.

**Gesundheit
ist das höchste Gut!**

Prinzen-Essig

D. R. W. 55004
stört sie niemals — im
Gegenteil, erhöht das
Wohlbefinden. 154

Allein-Fabr. Martin Prinz
Schierstein i. Rhg.
Vertreter: Fritz Bernslein,
Aarstr. T. 3001.

Wichtig für
jede Hausfrau!

„Ozonit“

aus der Fabrik von
Dr. Thompson's Seifenpulver (Marke Schwan)

modernstes Waschmittel

(Prof. Giessler's Patent)

gibt nach halbstündigem Kochen
blendend weisse Wäsche.

Garantiert frei von Chlor und
allen schädlichen Bestandteilen.

Ein Versuch überzeugt
Zu haben in den einschlägigen Geschäften

1/2 Pf. 35 Pf. 1/1 Pf. 65 Pf.

Schulzmarke Prof. Giessler's Schulzmarke „Ozonit“

**Pflanzenkübel
und
Blumentasten.**

Gottfr. Broel,
Haushaltungsgeschäft
Ellenbogengasse 5. — Tel. 2526.

Neuwach- und Plättanfalt
von Th. Horn, Karlstrasse 38, Laden.
Spezial-Geschäft für bessere Herren- u. Damen-Wäsche.
Ueberrahme von Hotel-Bremdenwäsche.

Sie sich eine Badewanne anschaffen, sehen Sie sich
gef. die einzig praktische

Ehe Saronia-Wanne mit Gasheizung,
Preis komplett 48 Mk. an. Ein Vollbad 8-10 Wf.
Mehrjährige Garantie. Tägl. Anerkennungs-schreiben
B6176

M. Gerhardt, Spengler und
Installations-Geschäft,
Drubenstrasse 7. — Telephon 3761.

Silberne Medaille 1908. Goldene Medaille 1909.

Bett-Sofa „Dorma“.

Tagüber: Schönes Sofa; des Nachts: Bequemes Bett!
Verblüffend leicht verwandelbar. Erspart ein Zimmer!
Eigene Verstellflächen. Eigene Erfindung.
Nur direkt zu beziehen durch 438

Friedrichstrasse 46. **Gustav Mollath,** Friedrichstrasse 46.

Die höchsten Anforderungen

musikalisch empfindender Menschen befriedigen nur die

SOLODANT-PHONOLA-PIANOS.

Phonola-Pianos Mk. 2050 bis Mk. 3600, Phonola-Flügel Mk. 3750 bis Mk. 5850; z. Zt. im Phonolasaal Kirchgasse 33 ausgestellt.
Mod. Hupfeld Mk. 2250, Forster Mk. 2650, Rönisch Mk. 2650, Blüthner Mk. 3200.

Anfertigung zu Möbeln passend, in jeder Holzart und Ausführung.

Für Wiesbaden sind in Auftrag und 3 Phonola-Pianos Blüthner je 1 in Zitronen-Holz, Amerik. Nussholz und ital. Nussholz,
worden in nächster Zeit abgeliefert: 1 Phonola-Flügel Blüthner.

Allein-Verkauf für Nassau: **Musikhaus Frz. Schellenberg,** Kirchgasse 33, Parterre und 1. Stock.
Gegründet 1864. Telephon 2458. 384



Aufbewahrung
für Pelze
und
Winterkleidung.

▽▽▽

Gegründet 1830.

Webergasse 17/19.



Sr. Majestät des Kaisers und Königs.



Hofkürschner
A. Opitz



Aufbewahrung
für Pelze
und
Winterkleidung.

▽▽▽

Gegründet 1830.

Telephon Nr. 132.

503

Fort mit der gesundheitsschädlichen modernen Kleidung,



welche Luft und Sonnenstrahlen vom Körper fernhält, die normale Blutzirkulation unterbindet und unter der die Hautatmung und Muskulatur erschlaffen.

Sie werden **Gesund**, wenn Sie poröse Reform- u. bleiben **Gesund**, Kleidung, gesundheitliche Nähr- und Genussmittel nur aus dem

**Kneipp- und Reformhaus
„Jungborn“**

Spezialhaus für naturgemässe Gesundheitspflege,
nur 59 Rheinstrasse 59,

beziehen.

Telephon 130

637

Der elektro-physikalische

Sauerstoff-Erzengungs-Apparat „Adjutor“

(D. R. P. angemeldet)

wird von Aerzten und Autoritäten bei Nerven-, Lungenleiden, Asthma, Rheumatismus etc. lobend anerkannt und empfohlen. Kein Leidender versäume es, den Apparat zu erproben! Die Sitzungen werden von erfahrenen Schwestern verabfolgt, und zwar Werktags von morgens 8 bis abends 6 Uhr, Sonntags ausgeschrieben. Prospekt als auch nähere Auskunft durch die hier stationierte Schwester

Wiesbaden, Drauenstr. 12.

Naether's
Patent-
Doppelsturm-
stangen

mit Porzellangriffen
(D. R. Pat. Nr. 217 018)
sind die Zierde jeden
Wagens.

Die Erweiterung meiner Lageräume durch bauliche Veränderungen in meinem Geschäftshaus gestatten mir, fortan meinen seit 35 Jahren geführten Spezialitäten



Naether's
herausnehmbarer
Reform-Bodenbelag

entspricht
den Anforderungen der
Hygiene vollkommen.

Kinderwagen u. Kinderstühle

ernst volle Aufmerksamkeit zu widmen.

Ich unterhalte somit wieder grosses Lager in

Kinderwagen u. Kinderstühlen,

nur erstklassige Fabrikate, darunter sämtliche Sorten der

Naether Werke Zeitz,

anerkant das Vollkommenste in Form, sowie auf dem Gebiete der Hygiene. — Es sollte daher Niemand versäumen, vor Ankauf eines

Kinderwagens

jene hervorragende „Weltmarke“ in Augenschein zu nehmen.

Durch bedeutende Abschlüsse bin ich in den Stand gesetzt, billiger als jede Konkurrenz zu verkaufen, und bitte um geneigten Zuspruch.

H. Schweitzer,

Gr. Luxemb. Hoflieferant.

erstes u. ältestes Spielwarengeschäft am Platze,
Ellenbogengasse 13.

624

Straussfedern-Manufaktur

*** Blanck ***

nur Friedrichstr. 29, 2. Stock,

gegenüber dem III. Geithospiz.

Keine Filialen am Platze.

Grösstes Lager in
**Straussfedern, Reihern,
Blumen,
Strohhüten**
etc. etc.

Fortwährend Eingang von
Pariser Neuheiten.

Detail zu Engrospreisen!

Bitte genau *** Blanck ***
auf Firma zu achten.

Im Handarbeitsgeschäft

werden Hüte modern garniert v. 25 Pf. an, Bäume gefärbt u. angebeilt, v. 10 Pf. an, Strümpfe u. Socken angefräht, auch in gewebte in 2 Tagen. Neue Strümpfe und Socken von 15 Pf. an, viele 1000 Stück der schönsten Handarbeiten von 3 Pf. an.

Stoewer-
Rekord-

Schnellschreibmaschinen,
das einzige System mit doppelter Hebelübersetzung, daher äusserst sarter Anschlag, sorgfältigste Feinmechanik mit allen neuesten Verfeinerungen empfiehlt mit einfarbigem Band à Mk. 330, „doppelfarbig“ „ „ 400

Hermann Bein,General-Vertreter,
103 Rheinstrasse 103.

Telephon 1927.

Gegr. 1858.

Hch. Reichard, vorm. F. Alsbach,
Vergolderei, Tannusstrasse 18.

Werkstätte für Bilder-Einrahmung.

Neu vergolden und Renovieren von Möbeln,
Spiegeln und Gemälde-Rahmen.

Grösste Auswahl in modernen Photographie-Rahmen.
Toilette-Spiegel. — Gerahmte Kunstblätter.

Aufhängen und Verpacken von Gemälden und Spiegeln.

270

Extra billige Preise

gewähre ich für meine anerkannt solid gearbeitete

Möbel, Betten u. Ausstattungen.

Ruhb.-Spiegelschränke	von 70 Mk. an	Gülden-Hurloiletten	von 15 Mk. an
Bücherchränke	54	Schreibtische	32
Aleiderchränke, 1-tür.	16	Waschkommoden	18
do. 2-tür.	23	Sofas	36
elegante Ruhbäume		Ottomane	26
Häufets	120	eleg. Plüschgarnituren	120
Berillos	30		

bis zur elegantesten Ausführung.

Bedten eigener Anfertigung.**Eleg. Schlafzimmer-Einrichtungen**

in moderner Ausführung von 175 Mk. an.

Speise- und Wohnzimmer, Salons und Küchen-Einrichtungen.**Spezialität: Braut-Ausstattungen.**

Besichtigung meiner grossen Ausstellungsräume in 3 Etagen ohne

Zahlungsgeld gerne gestattet.

Eigene Polsterwerkstätte. — Transport frei.

594

Ferd. Marx Nachf.

Gegr. 1872. — Telephon 3670.

Nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstr.



Sternwoll-Sportkleidung
aus Schneestern-Wolle.

Interessante Beschäftigung.

auch für Ungeübte!

Jedem Paket Schneesternwolle liegen 2 Strickanleitungen
nebst Zeichnungen gratis bei, um ganze Kostüme, Jacken,
Rock, Sweaters, Muff und Mützen etc. selbst zu stricken.

Billig, modern u. elegant!

Gesündeste Kleidung, im ganzen Jahre gleich praktisch

für Strasse und Sport.

Wo nicht erhältlich weist die Fabrik Grossisten und

Handlungen nach.

Norddeutsche Wollkammerei & Kammgarnspinnerei, Altona-Bahrenfeld

Alte Geige

von Nic. Gagliano
Filius 1779 zu ver-
laufen Luisenstr. 33.

Viktoria • Triumph • Mars



erstklassige deutsche Fahrräder
für Herren, Damen und Kinder,
unübertroffen in Qual. u. Ausführung,
infolge grosser Abschlüsse allerbilligste
Preise.



J. Gottfried

Grabenstrasse 26.

Grösstes Lager.



Mechaniker

Telephon 3895.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Kühler-Nähmaschinen mit 5 Jahre Garantie.

Vorteilhaftes Angebot!

Damen-Konfektion.

Paletots	aus engl. gemusterten hellen und dunklen Stoffen, 12.75, 9.50,	5.90
Paletots	aus engl. gemusterten Ia Stoffen in eleganter Ausführung, 21.—, 17.75,	14.50
Schwarze Paletots	aus Tuch und Kammgarn mit Schalkragen u. apart. Garnierungen 26.75, 22.50,	18.50
Jacken-Kostüme,	kurze u. lange Jacken aus modernen, grau-melierten Stoffen 23.—, 19.75,	16.50
Jacken-Kostüme	in hocheleg. Ausführung, auf Seide gefüttert, in Cheviot und Kammgarn, 35.—, 30.—,	32.00

Kostüm-Röcke	in modernen hellen und dunklen Dessins, aus prima Stoffen gearbeitet 14.75, 12.50,	8.75
Tailen-Kleider	in allen modernen Farben und Geweben 78.—, 65.—,	48.—
Zephyr-Blusen	mit reicher Stickerei in grau, blau und beige, 3.95,	2.95
Prima Wollbatistblusen,	hochelegante moderne Ausführung, in hellblau, lila und fraise . . . Stück	9.75
Weisse Batistblusen	in allen Größen von 1.35 an.	5.90
Seiden- und Spitzenblusen	in grosser Auswahl . . . von	4.90
Servierkleider	in schönen hellen waschechten Stoffen 7.50, 5.75,	1.65
Wasch-Unterröcke,	gestreift, mit reichlicher Volant-Garnierung 4.50, 3.90, 2.45,	
Kinder-Konfektion	in hervorragender Auswahl und allen Preislagen.	

Enorm billig!
Kostüm-Röcke aus blauem und schwarzem Cheviot, Falten-fasson mit seidnem Gürtel **7.50**

Damen-Hüte.

Grosse moderne Glockenform,	mit Band und Blumen garniert	7.50
Elegante grosse Rembrandform,	reich mit Blumen und Samtband garn., 10.50,	8.75
Moderner Toque,	grobes Geflecht mit Fantasiegarnitur	8.50
Matelots	mit Band 2.95, 2.45,	1.65

Grosse Auswahl hochparter Modelle nach ersten Pariser u. Wiener Originalen.
Kinder-Hüte, grosse Form, mit Band 2.50, 1.95, 1.45, 95 Pf.
Geschmackvolle Sachen in Backfisch-, Kinder- u. Baby-Hüten in grosser Auswahl zu billigen Preisen. | Sämtliche Putz-Zutaten.

Montag, den 25. April, letzter Tag meiner

Grossen billigen Frühjahrs-Verkaufs-Woche.

Niemand sollte daher versäumen, von dieser ausserordentlich günstigen Kaufgelegenheit den ausgiebigsten Gebrauch zu machen.



Warenhaus Julius Bormass,
Wiesbaden.

Möbel-Verkauf.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in Betten, Postern und Holzmöbeln aller Art, als: Büfette, Spiegel- u. Kleiderschränke, Vertikals, Herren- und Damenschreibtische, Bücherchränke, Divan, Sessel, Postergarnituren in Plaid, Seide etc. in bekanntester Ausführung. Einige Speisezimmer, prima Arbeit, werden zum Selbstkostenpreis abgegeben. 355

Wilh. Egenolf,
Oranienstrasse 22. Möbelgeschäft. Telefon 2525.

Zu kaufen gesucht

Heines, ertragsfähiges Dekonomiegut mit bestem Ackerboden u. Wiesen, in geschützter Lage, möglichst mit Wasserkraft, geräumigem, gutem Wohnhaus, Stallungen, lebendem und totem Inventar, möglichst zwischen Frankfurt (Main) und Wiesbaden, Rheingau oder nur in nächster Nähe von Frankfurt. Ausführliche Offerten erbeten unter A. 909 an den Tagbl.-Verlag.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolf Haase, Inh. Ludwig Bauer,
Tapeten-Manufaktur
9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
Reste zu jedem Preis. 572

Vornehmstes Möbel- u. Dekorations-Geschäft im Westend.

Telephon 1712. **Hans W. Prantl,** Bismarckring 19.
Fachmännisch geleitete Werkstätten für Polstermöbel, Dekorationen, sowie alle Arten Federmöbel zu angemessenen Preisen. Uebernahme ganzer Einrichtungen von Wohnungen, Villen, Hotels etc. Hervorragendes Lager in allen Arten Holzmöbeln. Reelle, gewissenhafte Bedienung bei allen, selbst den kleinsten Aufträgen. Lieferant des Beamten-Vereins.

1907er Wein zapft
H. Eckerich,
Gutwille, Gutenbergstrasse 26.

Tischweine.

Streng reelle Bedienung.
Rhein- u. Moselweine,
angenehm mild, von 65 Pf. ab,
Rotweine,
lieblich, von 65 Pf. ab,
bei Abnahme von 13 Flaschen,
einzelne Flaschen 5 Pf. mehr.

E. Brunn,

Adelheidstrasse 33,
Herzog. Anhalt. Hoflieferant.
Telephon 2274.
Eine der ältesten 636
Weinhandlungen am Platze.

Abteilung für hochfeine

Mass-Schneiderei

Mein Lager bietet eine hervorragende Auswahl deutscher und engl. Stoffe. Erstklassige Zusneider und bewährte Arbeitskräfte verbürgen einen tadellosen Sitz.

Ich empfehle:

Herren-Anzüge	nach Mass von Mk. 60.— bis 105.—
Herren-Paletots	nach Mass von Mk. 50.— bis 80.—
Herren-Hosen	nach Mass von Mk. 16.— bis 30.—

Ernst Neuser,

Kirchgasse 28. WIESBADEN. Fernruf 274.



Nähmaschinen
aller Systeme,
aus den renom-
mierten Fabr.
Deutschlands,
mit den neu-
sten, über-
haupt existierenden
Verbesserungen
empfehlen
Kaufmannschaft.
Langjährige
Garantie

K. de Pals, Mechaniker, 303
Kirchgasse 24. Telefon 3764.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Reformhaus „Sanitas“
Krostr. 17 (früher Friedrichstr. 18).
empfehlen Gesundheits-Nährmittel,
alkoholfreie Getränke, Reform-
wäse, -Stoffe, -Schuhe, Anstyp-
Artikel, Tees, Steinzeug und
Sanitäts-Brot etc. 4587

Deutscher La N.-Händler: Dom. Dg.
10 Mk., f. d. Minor, La, Dg. 4 Mk.,
Hamb. Silberla Dg. 5 Mk., Sufer
Dg. 4 Mk., Pantan, Schwarz, Dg. 6 Mk.
Schöne Aussicht 2, bei dem Gärtner im
Garten. Dagegen frische Trümpfer.

Deutsche Bank

Depositenkasse Wiesbaden.

Wilhelmstrasse 18 (Ecke Friedrichstrasse)
Fernsprecher 225 u. 226. Fernsprecher 225 u. 226.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Augsburg, Bremen, Brüssel, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Konstantinopel, Leipzig, London, München, Nürnberg, Wiesbaden. 4994

Kapital und Rücklagen: Mk. 306.000.000.—

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Stahlkammer

Tag und Nacht bewacht. Schrankfächer (Safes) verschiedener Grösse unter Mitverschluss der Mieter zu massigen Preisen.

Mitteldutsche Creditbank

Filiale Wiesbaden.

Kapital u. Reserven 62 Millionen Mark. 106

Friedrichstrasse 6. × Telefon No. 66.

Weitere Niederlassungen in Frankfurt a/M., Berlin, Nürnberg, Fürth, Giessen, Essen a/Ruhr u. Hanau.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Stahlkammer mit Safes-Einrichtung.

Direction der

Disconto-Gesellschaft,

Zweigstelle Wiesbaden,

Wilhelmstrasse 10a.

Telephon No. 899 u. 900.

Aktienkapital Mk. 170.000.000. Reserven rund Mk. 57.500.000.

Berlin — Bremen — Frankfurt a. M. — Mainz — London
Hamburg — Norddeutsche Bank in Hamburg.

Besorgung aller bankgeschäftlichen Transactionen.

Vermietung von Safes.

4993

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

Inbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.

Verwahrung vorabgegebener Kassen und Packete mit Werthgegenständen.

Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in laufd. Rechnung (Giroverkehr).

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von Wechseln.

An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.

Lombardirung börsengängiger Effecten.

Creditbriefe, Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.

599

Tennisplätze!

Sportplatz an der Frankfurterstrasse, Haltestelle Sportplatz, Linde Erbenheim. Karten bei Herrn Seelbach, Kirchgasse 32, zu haben.



Red Star Line

Antwerpen-Amerika.
Alleiniger Agent F 327
W. Bickel, Langg. 20.

Jedem ergrauten Haare die ursprüngl. natürl. schwarze, braune, chätain od. blonde Haarfarbe binnen 15 Min. wiederzugeben, empf. sich der 1870 mit k. u. k. ausschl. Priv. ausgez. ohn.

Wiener Nuss-Extract

welcher aus d. grünen Nusschale be-reitet, die einfachste, beste u. garant. völlig unschädliche Haarfarbe ist, welche d. Haar haltbar u. echt färbt, ohne dass die Farbe beim Waschen heruntergeht.

1 Flac. Nuss-Extract, flüssig M. 6 u. 8
1 Etui m. 6 Probe-Fläschchen M. 7.50
Nuss-Milch, Haar-Regenerator „7 u. 4“
Nuss-Pomade und Nuss-Öle „4 u. 2“
Nuss-Pasta, Schattiren d. Barben M. 2
Nuss-Extract-Double, Barfarb. M. 6 u. 4

Zu beziehen vom Erfinder

A. MACZUSKE

Wien, III/2, Erdbergerstr. Nr. 2.

Recht zu bekommen bei

Baile & Eschlo, Wiesbaden,

Taunusstr. 5, gegenüber d. Kochbr.,

S. Blum, Gr. Burgstr. 5. F 117

Damen der vornehmsten Stände

bedenken schon wegen der neuesten

Mode mit bestem Erfolg den

„Milostator“

einiger Apparat zur Erlangung einer ebenbürtigen voll. Büste. Von Vergleichen als praktisch u. zweckmäßig anerkannt. Viele Dankschreiben. Strengste Discret. Ehrenfide. Verlangen Sie vertrauensvoll Prospekte durch Frau Hägel, Albin a. Rhein, Rathhausstr. 24. 20 Pf. Rückporto erbeten.

Der weibliche Busen,

seine Pflege und die Mittel zur Erlangung einer vollen Büste von Dr. S. Hägel. Preis 60 Pf. fr. zu bez. durch Frau Hägel, Kirchgasse 30.



Leppige Büste, schöne volle Körperform, d. Büstenpulver „Grazinol“, durchaus unschädlich, in kurz. Zeit geradezu über-rasch. Erfolge, ärztlicherl. empf. Garantiert liegt bei. Machen Sie einen letzten Versuch, es wird Ihnen nicht leid tun. Karton 2 Mk. 3 Kart. 3. Kur erforderl. 5 Mk., Porto extra. Discret. Versand.

Apoth. H. Müller, Berlin 913,

Frankfurter Allee 136. F 160

Wandervolle Büste,

volle Körperform, durch das ärztlich emp-folene Nahrungspulver „Thilossia“ (gegl. Leich.) preisgef. Berlin 1904.

In 6 Wochen 24 Pf.

ärztl. kontrol-lierte Zuzahme.

Garantiert un-schädlich. Viele

tausf. Anerkennng. Kart. 2 Mk. u. Nachn.

250 Mk. 3 Kart. fr. 6 Mk. H. Hägel,

Berlin 9. Greisenbagenstr. 70. Depots

in Wiesbaden: Taunus-Apothek.,

Taunusstr. 20, Victoria-Apothek.,

Alteimer, 40. F 180

Leppige Büste

und Körperform erhalten Frauen nach Verbrauch von 2 Dosen Büstenähr. Creme, und zahl. d.jenigen, bei der der Erfolg ausbleibt.

500 Mark in bar.

1 Dose 250 Mk., 2 Dose 450 Mk. Berl. Discret. p. Nachn. eventl. anonym. 1000 Dankf. vorhanden, z. B. schreibt eine Dame: „Teile Ihnen mit, dass ich jetzt ein erstaunliches Wachstum der Brust bemerken kann, wir hätten es nicht geglaubt. Das Mittel hilft großartig.“ T. L. B. Bauch, Breslau, Lohsestr. 66.

Hautjucken

verschwinden

Bartflechte

beseitigt durch Ober-meyers Herba-Seife.



Zeugnis.

„Auf Wunsch bestätige ich Ihnen gern, dass ich mit Ihrer Obermeyers Herba-Seife sehr zufrieden war. Das Hautjucken war nach achtstündigem Gebrauche vollständig verschwunden. Der Rest des Stüchens verband ich gegen Bartflechte, die ebenfalls bald beseitigt war.“ Hob. Thoma, Bernau (Schönhauserb.).

Obermeyers Herba-Seife zu haben in allen Apoth. u. Drog. a. St.

50 Pf. 1/2 Liter 1 Mk. F 61

Pästige Haare

im Gesicht u. an Armen entfernt sofort (schmerzlos). Depot: Radi 1.00.

Herrliche Locken

gibt „Poc“ a. Mk. 1.—, ohne zu kleben.

Parfümerie Altschäfer zu haben.

Bettmässen.

Befreiung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angegeben! Ausk. umsonst.

Institut „Sanitas“, F 66

Velburg No. 22, Bayern.

EIGENHEIM- u.

VILLENBAU-

GESELLSCHAFT

WIESBADEN

FRIEDRICHSTRASSE 36

FERNSPRECHER 1058.

Nachdem wir im Winter die Vorarbeiten für eine Reihe von Eigenheim-Siedlungen eingeleitet haben, beginnen wir nunmehr mit ihrem Ausbau in derselben Weise, die in unserer Zentralgesellschaft zu Frankfurt a. M. zu einem Bauabschluß von

110 Einfamilienhäusern in 1 1/4 Jahren

geführt hat. Unser Prinzip ist:

1. Bei der Grundstückübertragung jede Spekulation ausschalten und die Parzellen daher zum Selbstkostenpreis zu übergeben.
2. Jedes Projekt unter Berücksichtigung aller Wünsche und Bedürfnisse des Bauherrn speziell auszuarbeiten.
3. Sämtliche Arbeiten und Nebenkosten zu übernehmen und das Haus schlüsselfertig unter vertraglichem Ausschluss aller Nachforderungen zu übergeben.
4. Die gesamte Finanzierung und Hypothekenbesorgung zu übernehmen, so daß dem Erwerber lediglich die Pflicht einer Anzahlung von 15% des Erwerbswertes bleibt.

Zu diesen Bedingungen offerieren wir:

Eltville.

In bester Lage des Ortes mit Blick auf den Rhein gelegen, in 20 Minuten von Wiesbaden zu erreichen, täglich 30 Züge.

		von Mk.
3-Zimmerhaus	mit Garten,	10 800.—
4-Zimmerhaus	Umzäunung und	13 400.—
5-Zimmerhaus	allen Nebenanlagen	16 500.—
	an.	

Grössere Objekte nach Uebereinkunft.

Waldsiedlung Rheinblick

Wiesbaden-Dotzheim.

Am Waldestrand in freier Lage mit Aussicht auf den Rhein gelegen. Schöner Obstbaumbestand. Straßenbahn-Verbindung mit Wiesbaden.

		von Mk.
3-Zimmerhaus	mit Garten,	11 200.—
4-Zimmerhaus	Umzäunung und	14 000.—
5-Zimmerhaus	allen Nebenanlagen	17 200.—
	an.	

Grössere Objekte nach Uebereinkunft.

Wilhelmshöhe bei Sonnenberg.

Freie, gesunde und sonnige Lage mit weitem Fernblick, Trambahn nach Wiesbaden.

		von Mk.
3-Zimmerhaus	mit Garten,	12 600.—
4-Zimmerhaus	Umzäunung und	15 000.—
5-Zimmerhaus	allen Nebenanlagen	18 500.—
	an.	

Grössere Objekte nach Uebereinkunft.

Rosengarten bei Biebrich.

In unmittelbarer Nähe der Wiesbadener Allee und der Straßenbahn-Haltestelle „Schloßpark“ gelegen, von Wiesbaden in 8 Minuten zu erreichen.

		von Mk.
3-Zimmerhaus	mit Garten,	14 800.—
4-Zimmerhaus	Umzäunung und	16 800.—
5-Zimmerhaus	allen Nebenanlagen	20 600.—
	an.	

Grössere Objekte nach Uebereinkunft.

Nähere Information durch das Bureau Friedrichstraße Nr. 36.

Seidenhaus Marchand, Langgasse 42.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Moderne Seidenstoffe

in grösster Auswahl.

Japon-Foulard, Liberty-Foulard, Radium-Foulard
per Meter von **Mk. 1.50** an.

Chinesischer Shantung, éeru, von **Mk. 1.25** per Meter an.

Chinesischer Shantung in allen Farben von **Mk. 2.50** per Meter an.

Caruso, Crêpon-Rohseide, in allen Farben.

Seiden-Crêpon, Seiden-Voile, grösstes Farbensortiment.

Seidene Schals

in jeder Art.

Neue Blusenseiden

glatt und gemustert,

in allen Farben und Webarten.

Seidene Unterröcke

in grösster Auswahl.

Zu billigen Preisen und bei denkbar bequemster

Teilzahlung

Möbel für Wohnzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Küche.

Einzelne Möbel. Betten.

Anzahlung nach Bestimmung des Käufers. — Streng reelle Bedienung.

S. Buchdahl, 4630
Wiesbaden, 4 Bärenstrasse 4.

Nach auswärts freie Lieferung.
Auf Wunsch Kataloge.

Ziehung am 11. u. 12. Mai

Lotterie
der Internationalen Motorbest- und Motoren-Ausstellung, Berlin 1910.

5756 Gewinne i. Gesamtwerte v. Mark

130000

Hauptgewinne im Werte von Mark

50000

20000

10000

Lose à 3 Mark, Porto u. Liste 30 Pfg. extra

in allen Lotteriegeschäften u. durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Generaldebit: Bankgeschäft

Lud. Müller & Co.

in Berlin G., Breitestr. 5.

Teil-Adr.: Glückwünscher.

Snuten. F 68

Bonuswert-Bonbons 30 Pf. wirken wunderbar. Nur Adler-Apoth., Kirchh. 26.

Elektrische Unterlage

Wichtig bei Frauenleiden

ist Rat u. Bekehr. üb. erfolg. An- wend. d. Naturheilverfahrens (Ausf. über fam. Frauenleiden) auf Grund 20jähr. Erfahr. Verlagsangeh. er- beiten. Frau A. Weidner, Ludwig- strasse 20, 2. Frankfurt a. M.

Wichtig bei Frauenleiden

ist Rat u. Bekehr. üb. erfolg. An- wend. d. Naturheilverfahrens (Ausf. über fam. Frauenleiden) auf Grund 20jähr. Erfahr. Verlagsangeh. er- beiten. Frau A. Weidner, Ludwig- strasse 20, 2. Frankfurt a. M.

Wichtig bei Frauenleiden

ist Rat u. Bekehr. üb. erfolg. An- wend. d. Naturheilverfahrens (Ausf. über fam. Frauenleiden) auf Grund 20jähr. Erfahr. Verlagsangeh. er- beiten. Frau A. Weidner, Ludwig- strasse 20, 2. Frankfurt a. M.

Wichtig bei Frauenleiden

ist Rat u. Bekehr. üb. erfolg. An- wend. d. Naturheilverfahrens (Ausf. über fam. Frauenleiden) auf Grund 20jähr. Erfahr. Verlagsangeh. er- beiten. Frau A. Weidner, Ludwig- strasse 20, 2. Frankfurt a. M.

Wichtig bei Frauenleiden

ist Rat u. Bekehr. üb. erfolg. An- wend. d. Naturheilverfahrens (Ausf. über fam. Frauenleiden) auf Grund 20jähr. Erfahr. Verlagsangeh. er- beiten. Frau A. Weidner, Ludwig- strasse 20, 2. Frankfurt a. M.

Wichtig bei Frauenleiden

ist Rat u. Bekehr. üb. erfolg. An- wend. d. Naturheilverfahrens (Ausf. über fam. Frauenleiden) auf Grund 20jähr. Erfahr. Verlagsangeh. er- beiten. Frau A. Weidner, Ludwig- strasse 20, 2. Frankfurt a. M.

Wichtig bei Frauenleiden

ist Rat u. Bekehr. üb. erfolg. An- wend. d. Naturheilverfahrens (Ausf. über fam. Frauenleiden) auf Grund 20jähr. Erfahr. Verlagsangeh. er- beiten. Frau A. Weidner, Ludwig- strasse 20, 2. Frankfurt a. M.

Wichtig bei Frauenleiden

ist Rat u. Bekehr. üb. erfolg. An- wend. d. Naturheilverfahrens (Ausf. über fam. Frauenleiden) auf Grund 20jähr. Erfahr. Verlagsangeh. er- beiten. Frau A. Weidner, Ludwig- strasse 20, 2. Frankfurt a. M.

Wichtig bei Frauenleiden

ist Rat u. Bekehr. üb. erfolg. An- wend. d. Naturheilverfahrens (Ausf. über fam. Frauenleiden) auf Grund 20jähr. Erfahr. Verlagsangeh. er- beiten. Frau A. Weidner, Ludwig- strasse 20, 2. Frankfurt a. M.

Wichtig bei Frauenleiden

ist Rat u. Bekehr. üb. erfolg. An- wend. d. Naturheilverfahrens (Ausf. über fam. Frauenleiden) auf Grund 20jähr. Erfahr. Verlagsangeh. er- beiten. Frau A. Weidner, Ludwig- strasse 20, 2. Frankfurt a. M.

Wichtig bei Frauenleiden

ist Rat u. Bekehr. üb. erfolg. An- wend. d. Naturheilverfahrens (Ausf. über fam. Frauenleiden) auf Grund 20jähr. Erfahr. Verlagsangeh. er- beiten. Frau A. Weidner, Ludwig- strasse 20, 2. Frankfurt a. M.

Wichtig bei Frauenleiden

ist Rat u. Bekehr. üb. erfolg. An- wend. d. Naturheilverfahrens (Ausf. über fam. Frauenleiden) auf Grund 20jähr. Erfahr. Verlagsangeh. er- beiten. Frau A. Weidner, Ludwig- strasse 20, 2. Frankfurt a. M.

Wichtig bei Frauenleiden

ist Rat u. Bekehr. üb. erfolg. An- wend. d. Naturheilverfahrens (Ausf. über fam. Frauenleiden) auf Grund 20jähr. Erfahr. Verlagsangeh. er- beiten. Frau A. Weidner, Ludwig- strasse 20, 2. Frankfurt a. M.

Wichtig bei Frauenleiden

ist Rat u. Bekehr. üb. erfolg. An- wend. d. Naturheilverfahrens (Ausf. über fam. Frauenleiden) auf Grund 20jähr. Erfahr. Verlagsangeh. er- beiten. Frau A. Weidner, Ludwig- strasse 20, 2. Frankfurt a. M.

32. Marienburger Pferde-Lotterie

Lose à 1 M., 11 Stück 10 M. | Ziehung am 12. Mai
(Porto und Liste 25 Pf. extra) | 160 000 Lose, 2853 Gew. Gesamtw.

690000

Hauptgew. 10000, 4800, 3500 M.

2500, 2000, 1200 etc. M.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Lose bei: Kgl. Lotterie-Einnahm. und in allen durch Plakate kenntlichen Ver- kaufsstellen. General-Debit-Lose-Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss. Lotterio- Einnahm. G. m. b. H., Berlin, Monbijouplatz 2.

Thuringia

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Gegründet 1853. Vermögen 76 Millionen Mark.

Feuer-, Lebens-, Renten-, Einbruchdiebstahl-, Wasserleitungsschaden-, Glas-, Unfall-, Haftpflicht- u. Automobil-Versicherung. — Mietverlust- Versicherung. — Anlaute Schaden-Regulierung. — Mäßige Prämien.

Anträge nehmen entgegen und Auskunft erteilen gerne

Adolf Berg, General-Agent, Rheinstraße 44. Telefon 4169.

J. Breun, Privatier, Herderstraße 25.

Eintauf von Altertümern

als Meißner Gruppen, Figuren, Vasen, Geschirre, sämtliche andere antike Porzellane, Frankenthal, Ludwigsburg, Höchst, Sèvres u. s. w., Möbel, Vasen, Dosen aller Art, Fächer, Gläser, Stickerien, Gobelin-Tapeten, Fayencen, Gläser, Krüge, Emaille-Dosen in Gold, Schmuckfächer, Taschenuhren, Kandelaber, Bilder, franz. und engl. Kupferstiche, Marmor und Bronzen, Silbergegenstände zc. zc. Aufenthalt in Wiesbaden 8 Tage. Offerten erbitte unter **J. J. 2193** an den Tagbl.-Verlag. (Bept. 4010/4) F 121

Ich bitte um Besichtigung meiner grossen Ausstellung in

Garten- und Balkonmöbeln.

Reichhaltigste Auswahl in

Stühlen, Sessel, Bänken, Tischen

in neuen geschmackvollen Formen.

Ia Rohrmöbel. Holz-Klappmöbel.

Zelte. Zeltbänke. Gartenschirme.

Rollschutzwände.

Schlauchwagen. Gummischlauch.

Balkonkasten. Blumengitter. Giesskannen.

Rasenmäher.

In deutsches Fabrikat.

Sämtliche Garten-Geräte.

Für Restaurants grösste Quantitäten Stühle und

Tische sofort ab Lager lieferbar. — Preise auf

gefl. Anfrage. K 32

Telephon 213. L. D. Jung, Kirchgasse 47.

Der Roman.

Morgen-Beilage des Wiesbadener Tagblatts.

Nr. 95.

Donnerstag, 24. April.

1910.

(38. Fortsetzung.)

Drei Frauen.

Roman von Gott Hobemer.

(Nachdruck verboten.)

Der Kommandeur der Kronprinz-Regiment hatte kein schlechtes Gesicht gemacht, als er Saigons Brief erhalten. Er wollte wissen, ob in der Regel Damen älteren Datums zu sein!

Er befragte für den nächsten Tag eine Offizierssammlung. Nachdem die dienstlichen Angelegenheiten erledigt waren, fragte er:

„Kann einer der Herren vielleicht die Familie von Duellendorff oder die der Grafen Wingenau?“

Niemand meldete sich, bei den Kronprinz-Regimenten steht fast ausschließlich adeliche Adel und der heiratet selten hinauf nach Rommern.

„Graf Saigon hat sich nämlich mit Ihrer Excellenz Gräfin Camilla Wingenau, geborene von Duellendorff, verlobt.“ Man sah sich an und schüttelte die Köpfe.

„Die Dame wohnt in Rommern auf Schloss Gohlen-Bischof. Von dort schreibt mir Graf Saigon und bittet mich, ihn zu den Offizieren der Reserve des Regiments überführen zu lassen. Meine Herren, ich werde das noch den nächsten Vorgesetzten nicht tun, bewachte auch sehr stark, ob nunmehr Ordnung in die Verhältnisse des Grafen kommt. Im übrigen habe ich nicht den geringsten Anlaß, irgend welche Schritte zu unternehmen, die mich ich der Familie Saigon überlassen.“

Man schenkte die Absätze auf, daß die Ehre klärten, und verließ das Versammlungszimmer, um draußen untereinander privatim seine Meinung auszusprechen. Graf Saigon hatte nicht viel Erfreuliches gehört.

Der Kommandeur von Ringelbühl schrieb gleich an seinen Freund, den Majoratsherrn Grafen Saigon, von dem er nach zwei Tagen die Antwort ein, er wolle von nichts und künne sich um nichts.

Rein Tage später stand Saigons Verlobung im Militärnachrichtenblatt.

Die Gräfin Wingenau hatte wohl geahnt, als ihr junger Bräutigam so glatt verabschiedet worden war, aber sich schnell über diese Formalität hinwegsetzte.

Saigon ließ es an Aufmerksamkeit nicht fehlen, ihre Wünsche waren ihm Befehl, sie kosteten ihn ja nichts, und ihr Drängen zur Eile fand er sehr verständlich.

Als nun die Verlobung im Kreisblatt, in der „Freizeitzeitung“ und der agrarischen „Deutschen Tageszeitung“ stand, nahm das Gerücht im Kreis gar kein Ende. Die allerersten hatten etwas von diesem Grafen Stillfried Saigon gehört.

Herr von Hantelshausen und Frau von Hantelshausen, die näher Zukunft, man schüttelte sich vor Lachen. Nun hieß es Stellung zu der Tatsache nehmen, gratulieren mußte man, den Verkehr abbrechen, dazu lag schließlich kein Grund vor, wenn auch allerlei Gerüchte über den jungen Bräutigam durchliefen. Also

Sehen Sie sich die Verlobungsanzeige an, Sie sehen, er ärgerte sich. Der Himmel mochte wissen, woran das lag. Eigentlich war die Wingenau für ihn abgetan.

Als er eines Morgens im Hotel frühstückte, kam mit hastigen Schritten eine Dame an ihm vorbeigelauscht. Er blickte auf. Donnerwetter, das ist doch die Wingenau! Was hatte sie denn in Berlin zu suchen? Da fiel ihm ein, sie hatte die Sudek hierher geschickt! Da

angenehm war ihm die Begrüßung, eine Begrüßung ließ sich aber nicht vermeiden, denn die lästige Witwe hatte am Nachbarnischen Platz genommen.

Er erhob sich und ging zu ihr.

„Guten Morgen, gnädige Frau!“

„Ah, Herr von Hantelshausen, Sie hier in Berlin? Guten Morgen!“

Das Wiedersehen war ihr sehr peinlich.

„Die Wingenau verkauft zur Zufriedenheit?“

Sie sah ihn prüfend an, er schien von ihrem Nein fall nichts zu wissen.

„Nein, noch immer nicht, Herr von Hantelshausen, ist ein Elend!“

„Das tut mir aber leid!“

„Wollen Sie nicht an meinem Tische Platz nehmen?“

„Gern! — Nun sagen Sie mir nur, wer ist eigentlich dieser Graf Saigon?“

„Ganz dumm ist Hantelshausen.“

Auflösung der Schach-Aufgabe von D. Zdenek nach vom 10. April 1910.

1. D d2—c1 e7—e6
2. S g5—f7†
3. D e1—g5
4. T f8—d8 matt.

1. K c5—d5, d4
2. T f8—d8† K —e5
3. D e1—f4 matt.

Richtig gelöst von: F. Schneider, F. Bott, J. Pleyer, Wdw. und Jul. Jäger, sämtlich in Wiesbaden.

Rätsel-Orde

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Bilder-Rätsel.

Von jedem Bild gilt der Anfangsbuchstabe, die fehlenden Vokale sind zu ergänzen.



Silben-Rätsel.

Sa. son. es, ma, en, ro, ne, si, sen, han, ra, ga, ri, fer, no, le, do, vor, bi, la.

Aus diesen Silben sollen: 1. eine Stadt in Rußland, 2. eine kanarische Insel, 3. ein Fluß in Frankreich, 4. eine Stadt in der Rheinprovinz, 5. eine Provinz in Deutschland, 6. ein Land in Asien, 7. ein Fluß in Sibirien, 8. eine Stadt in Afrika gebildet werden.

Scherz-Rätsel.

Nimm einen Vogel ohne Fuß, Doch gib ihm noch den richtigen Schluß, Was daraus wird, das kannst du fassen, Und darfst es nicht verteilen lassen.

Anagramm.

Es sind folgende Wörter zu suchen, deren Anfangsbuchstaben in anderer Reihenfolge einen bedeutenden Staatsmann ergeben: 1. ein menschlicher Körper, 2. eine Insel im Norden, 3. ein Geldstück, 4. ein männlicher Vorname, 5. ein Fluß in Frankreich, 6. Stadt in Italien, 7. Gebirge in Südamerika, 8. ein weiblicher Vorname.

Quadrat-Rätsel.

Aus den Buchstaben des Quadrats sind Wörter zu bilden, sodaß die wahren Reihen ergeben: 1. Strom in Deutschland, 2. griechischer Physiker, 3. menschliche Körperteile, 4. Teil eines Baumes, 5. französischer Vorname. Sind die Wörter richtig gefunden, so nennt die Diagonale von links oben nach rechts unten eine Stadt in Frankreich.

a	b	c	d	e	f	g	h
e	h	i	i	i	i	i	i
i	l	m	m	n	n	n	n
n	u	o	o	r	r	r	r
r	s	a	t	u	u	u	u

Auflösungen der Rätsel in Nr. 177.

Bilder-Rätsel: Zinnberg. — Abstrich-Rätsel: Hosen und Harren macht viele zu Narren. — Scherz-Rätsel: Pommes. — Pyramide: Hund, Rumm, Tanne, Landgut. — Sinn-Rätsel: Der Bach.

Schach

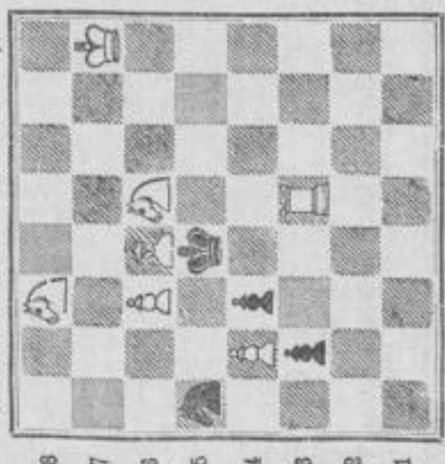
Organ der Schachvereine Wiesbaden und Biebrich. Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.

Wiesbadener Schachverein.

Spielabende: Mittwochs und Samstags im Hotel „Nordenhof“, I. Stock.
Schachverein Biebrich. Restaurant Bechtold, Kaiserplatz.
Spielabende: Dienstags. — Gäste willkommen.
Wiesbaden, 24. April 1910.

Schach-Aufgabe.

Von Paul Rosenblatt-Berlin.*

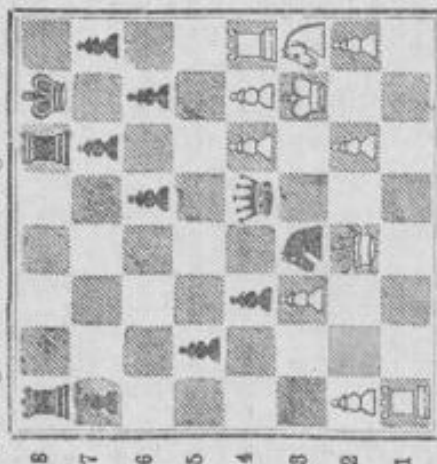


Matt in 3 Zügen.

Damengambit.

- Ad. Ritter Zuk v. Skarzewski (Wien).
1. d2—d4 e7—e6
 2. e2—e4 e6—e5
 3. S b1—c3 S g8—f6
 4. L e1—f4 D c8—d7
 5. e4—e5 f6—f5
 6. S g1—h3 f5—f4
 7. L f1—e2 L f8—b4
 8. D d1—e2 L c8—b7
 9. K e1—e2 D d7—d6
 10. L e2—e3 S b8—d7
 11. b2—c3 S d5—f4
 12. c3—f4 L b7—f3
 13. K e2—f3 0—0
 14. K e2—f3 D g6—g4 matt

Stellung nach dem 21. Zuge von Weiß.



Matt in 3 Zügen.

* Der Verfasser widmete diesen reizvollen Herrn Dr. Lasker gelegentlich des Schachweltkongresses Lasker-Schlechter bei einem Festmahl, das die Berliner Schachgesellschaft zu Ehren der beiden Meister veranstaltete.

Neu-Eingänge in Damen-Konfektion

weit unter Preis.

Beachten Sie meine Schaufenster
Scharfes Eck.

Spezial-
Angebot

Jacken-Kostüme

- | | | |
|---------------|--|-------------------|
| Jacken-Kostüm | aus solidem kammgarnartigen, grau gestreiftem Stoff Mk. | 22. ⁵⁰ |
| Jacken-Kostüm | aus einfarbigen Cheviot-Stoffen in diversen Modelfarben, apart gearbeitete Jacke Mk. | 27.- |
| Jacken-Kostüm | aus grau gestreiften Stoffen, Jacke auf Halbseide Mk. | 28.- |
| Jacken-Kostüm | aus blau-weißen gestreiftem Kammgarn und schwarz-weißen Stoffen, Gürtel- und lose Formen, weit unter Preis Mk. | 32.- |
| Jacken-Kostüm | aus Ia grauen Kammgarn-Stoffen, Jacke auf Halbseide in bester Verarbeitung, weit unter Preis Mk. | 40.- |
| Jacken-Kostüm | aus Ia grauen u. blauen Kammgarn-Stoffen, bestes Fabrikat in bester Verarbeitung Mk. | 58.- |
| Jacken-Kostüm | in blauen, blau-weißen und grauen Stoffen, Ersatz für Massarbeit, elegante Formen Mk. | 68.- |

S. Guttman

Langgasse 1/3,
Scharfes Eck.

Spezial-
Angebot

Leinen- und Bast-
Jacken-Kostüme

- | | | |
|----------------------|--|-------------------|
| Leinen-Kostüm | Jacke reich mit Einsätzen durchsetzt, | 12. ⁷⁵ |
| Leinen-Kostüm | mit Kurbelarbeit, alle Größen | 18. ⁵⁰ |
| Leinen-Kostüm | Bastfarben in vornehmer eleganter Ausführung | 32.- |
| Weiss Cheviot-Kostüm | in hocheleganter Ausführung | 46.- |
| Bast-Kostüm | auf Satin | 38.- |
| Bast-Kostüm | auf Ia Halbseide, beste Verarbeitung | 65.- |
| Bast-Kostüm | in hocharterter Ausführung | 78.- |

S. Guttman

Neu eröffnet
Herbst 1909.

Spezial-
Angebot

Blusen

- | | | |
|-----------------|---|-------------------|
| Halsfreie Bluse | aus Wollmusseline in hübschen Dessins und Spitzenkragen | 8. ²⁵ |
| Halsfreie Bluse | aus türkischem Wollmusseline, die grosse Mode mit Stickereikragen | 8. ⁵⁰ |
| Halsfreie Bluse | aus Fouardine in apart. neuen Dessins mit Pierotkragen | 8. ⁷⁵ |
| Seiden-Bluse | Hemdfasson in diversen hellen Streifen | 7. ⁵⁰ |
| Seiden-Bluse | in aparter Ausführung, lila, blau, schwarz, auch für starke Figuren | 12. ⁷⁵ |
| Musselin-Bluse | mit Einsatz in diversen Streifen | 2. ⁹⁰ |
| Musselin-Bluse | reine Wolle, vornehm in Ausführung und Dessin | 6. ⁵⁰ |

S. Guttman

Langgasse 1/3,
Scharfes Eck.

Weit unter Preis.

Abend-Mäntel

in aparten Tag- und Lichtfarben.

Weit unter Preis.

Serie I: 18.-

Serie II: 25.-

Serie III: 34.-

Serie IV: 47.-

Bestenstraße 18, 3 r., sch. möbl. Zim.
Bücherei, 16, 2 l., kleine m. 8. fof.
Hofstraße 19, 2. Etage, möbl. Zim.
Hofstraße 6, 2 l., m. Log. B8550
Hofstr. 10, 2 l., m. 8. an fol. Str.
Zimmermannstr. 1, 3 l., 10, möbl. Z.
Schön möbl. ger. Zimm., fr. Ausst.,
auch an fof. pflanzb. Garten od.
D. Gr. Sauerl. Hofstr. 41, 1 r.
2 sch. möbl. Zim. in herrsch. Hause
i. d. Hofstraße an geb. Herrn od.
D. 8. 3. zu erst. Tagbl.-Berl. Pa
kein möbl. Balkon-Zim. davor od.
vorher. 6. c. D. 2. Tagbl.-Berl. Cq
Leere Zimmer und Mansarden etc.
Hofstr. 3 1. Etage. Mansarden zu v.

Gasthof, 18 hgb. Hofstr. an alt. P.
Hofstraße 32, Hofstr. 1 r., 2 l. Zim.
Hofstr. 17, Hofstr. 1 r., 2 l. Zim.
Hofstr. 17, Hofstr. 1 r., 2 l. Zim.
Hofstr. 17, Hofstr. 1 r., 2 l. Zim.
Hofstr. 17, Hofstr. 1 r., 2 l. Zim.
Hofstr. 17, Hofstr. 1 r., 2 l. Zim.
Hofstr. 17, Hofstr. 1 r., 2 l. Zim.
Hofstr. 17, Hofstr. 1 r., 2 l. Zim.

Answärtige Wohnungen.
Dohheim, Schönbergstr. 2 2-3-Zohn.
zum Pr. von 150 u. 250 Mk. zu
verm. Hofstr. 22, 1. B7376
Sonnenberg, Biesb. Str., Hofstr.
ist eine sch. Hofstr. auf gl. od. sp.
zu verm. Hofstr. od. Hofstr. 30.
Eine schöne Bel-Etage, best. a. 4 gr.
Zim., Küche, Bad, 2 Bäder, 2
Bäder, 2 Bäder, 2 Bäder, 2 Bäder,
Hofstr. auf Hofstr. auf Hofstr. auf
Hofstr. auf Hofstr. auf Hofstr. auf
Hofstr. auf Hofstr. auf Hofstr. auf
Hofstr. auf Hofstr. auf Hofstr. auf

Mietgesuche
Alte, ruhende ältere Dame
sucht mit Hofstr. Hofstr. bei f. geb.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

Wichtig möbl. Zimmer gesucht,
separat, Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

Vermietungen
1 Zimmer.
Schöne 1-Zimmer-Wohn.
Hofstr. 18, Hofstr. per 1. Juli od.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

Gutenbergplatz 3,
Schön, ist in der 3. Etage eine
hochherrschliche
5-Zimmer-Wohnung,
mit allem Komfort und entsprechenden
Hofstr. auf 1. Juli zu vermieten.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

Länggasse.
Mod. großer Hofstr. Hofstr.,
beste Lage,
auf 1. Oktober preiswert zu
vermieten. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

Gut möblierte
Bel-Etage
in unmittelbarer Nähe des Hofstr.
bestehend aus 4-6 Zimmern und
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

Gesucht a. 30. April möbl. Zimmer
mit 2 guten Betten für 3 Wochen.
Angebote per Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

Schöne 2-Zimmer-Wohn.
mit 2 Balkonen sofort zu verm.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

5-Zimmer-Wohn.
mit Zentralheizung, Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

Webergasse 12
1 Laden mit 2 Neben. (a. Hofstr. Hofstr.)
Geschäft Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

Adelheidstraße 21,
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

Zum 1. Oktober
für dauernd von Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

Niehlstr. 15a,
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

Friedrichstr. 31
2. Etage,
herrschliche 6-Zimmer-Wohnung, mod.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

Läden
in erster Geschäftslage
Wiesbadens,
im
„Tagblatt-Haus“
Länggasse 21,
sofort preiswert zu vermieten.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

Zwei gut möbl. Zimmer
zentrale Lage, Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

Villa Grandpair,
15 u. 17 Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

Umständehalber
sofort zu vermieten Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

Marktplatz 5, 2. ob. 3. Etage,
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

Läden
zu vermieten. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

Zusätzliche Wohnungen.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

Eleg. Privatlogis
an den Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

Kloppstraße 1, Parterre,
eine schöne 4-Zimmer-Wohnung,
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

Wilhelmstraße 15 (Alte Seite)
ist die 2. Etage, 7 Zimmer,
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

Neue Villen,
mit und ohne Zentralheizung,
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

In Elville a/Rhein
ist eine wunderschöne Villa-
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

Dauerndes Heim
findet Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

Wohnung,
4 Zimmer, Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

Kirchgasse 29,
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

Wilhelmstraße 34.
Die zur Zeit von Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

Mietgesuche
Drei-Zimmer-Wohnung gesucht
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

Erstklassige Pension,
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.
Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr. Hofstr.

Die Zweigstelle des Wiesbadener Tagblatts
Bismardring 29 Fernsprecher 4020
nimmt Anzeigen-Aufträge für beide Ausgaben
des Wiesbadener Tagblatts zu gleichen Preisen,
gleichen Rabattsätzen und innerhalb der gleichen Auf-
gabzeiten wie im „Tagblatt-Haus“, Länggasse 21, entgegen.

unterricht in und außer dem Hause.
Anmeldungen für das Ensemble-
spiel obiger Instrumente jederzeit.



Der Weinmarkt.

Anzeiger

des Wiesbadener Tagblatts für Weinbau und Weinhandel.



Flaschenwein-Versteigerung in Rüdesheim a. Rhein.

Montag, den 2. Mai 1910, mittags 12 Uhr,
lässt Herr

Rentner Albert Sturm, Wiesbaden,
im Saale des Hotel Jung zu Rüdesheim a. Rh.:

20800 Flaschen

**1904er u. 1905er Rheingauer
Originalgewächse,**

darunter Schlossabfüllungen mit Siegel und Korkbrand von
Schloss Johannisberg, Schloss Vollrath, Königl.
Preuss. Domäne, Graf Eitz, Fhr. Langwerth
von Nimmern, Fhr. von Zwielerlein, Fhr. von
Stumm-Halberg, Graf Ingelheim usw. zu versteigern.
Probetage: (im eigenen Hause zu Rüdesheim am Rhein,
Grabenstr. 8, Eingang Kirchstr.) am 25. u. 26. April, ausserdem
am Versteigerungstage nur bis 11 Uhr morgens. (Nr. 2202) F. 3

Termin-Kalender für Wein-Versteigerungen 1910.

- April 25. Trier, Jol. Graach, Bive. Erben.
" 25. Trier, Frau Aminger-Keller.
" 25. Trier, Max Keller, Beutrig.
" 26. Lorchhausen, Wingerverein, E. G. S.
" 26. Rort, Emil Diebel in Rort.
" 26. Rort, J. Röh in Rort.
" 26. Rort, Jol. Krüger.
" 26. Rort, Georg Aug. Wehbach.
" 26. Trier, Frl. Felicie Müller, Bilingen.
" 26. Trier, Egon Müller, Scharhof.
" 26. Trier, Jakob Limb.
" 27. Nieder-Ingelheim, Wingergenossenschaft.
" 27. Bad Dürkheim, C. Schwesche Gutsverwaltung.
" 27. Trier, Apollinar Jol. Koch.
" 27. Trier, J. Weisbach, Erben, Gansem.
" 27. Trier, C. Grebert, Lofen.
" 28. Rüdesheim a. Rh., Vereinigte Rüdesheimer Wein-
aufseher.
" 28. Deidesheim, Ferdinand Rüdich.
" 28. Trier, Fritz Rautenstrauch, Gansem.
" 28. Trier, Adrian Neuwirth.
" 29. u. 30. Trier, Reichsadv. v. Heffers, Reichsadv. Majorat.
" 29. Mainz, Georg Schmitt, Rierstein.
" 29. Bad Dürkheim, C. Christmann-Ritter.

Sür Weinbau und Weinhandel

liefern wir alle Arten von Drucksachen,
wie Preislisten, Kataloge, Zirkulare,
Briefbogen, Postkarten, Etiketten,
Versteigerungslisten, Rechnungs-
formulare, Kuverts usw. in jeder ge-
wählten Ausstattung zu mässigen Preisen.

Langgasse 21 **L. Scheilenberg & Co.**
Fernruf 6050-53. Hofbuchdruckerei.

Kirchgasse 15. Nonnenhof, Telephon 485.

Mittags von 12 bis 3 Uhr:

Menu à Mk. 2.—
Klare Schildekitten-Suppe

Ostender Stelobutte, Sauce Hollandaise
und Maltakartoffeln

Schinken in Burgunder, garniert

Gesp. Mastkalberleber mit Pariser
Kopfsalat und Kompotto

Croquant-Eis.

Menu à Mk. 1.50.

Suppe, zwei Gänge wie oben,
nach Wahl, und Dessert.

Menu à Mk. 1.00.

Suppe, ein Gang wie oben, nach Wahl,
und Dessert.

Abends ab 6 Uhr:

Menu à Mk. 3.—
Bouillon in Tassen mit Rindermark

Rheinsalm, Sauce Monastelle
neue Algierkartoffeln

Kalbschnitzel mit Spargel und jungen
Erbsen

Roastbeef, englisch
gr. Salat und Dinstobst

Gefrorenes oder Käse.

Menu à Mk. 1.50.

Suppe, zwei Gänge wie oben,
nach Wahl, und Dessert.

Menu à Mk. 1.00.

Suppe, ein Gang wie oben, nach Wahl,
und Dessert.

Ausserdem: Reichh. Abendkarte, sowie alle Delikatessen.
Gut gepflegte Küche, H. Wein. 4870

Erfahr. gewandter Architekt
baut Landhäuser schon von 6000 RM.
an. Entwürfe in prächtiger Ein-
teilung auch zu vornehmen Villen
schnell und billig. Bei Ausführung
Garant. d. Einhalt. v. Kostenumme.
Off. u. R. 615 an den Tagbl.-Verlag.

Die Flick- und Nähstube

Scheffelstrasse 1, P.,
übernimmt Kleider zum Umändern
sowie alle Reparaturen an Kleidern und
Wäsche, wie auch Maschin.-Stops-
ereien. Bistarte genügt.

Architekt. Vogel-Perspektiven
usw. in vornehmster Darstellung,
Aquarell, Feder, Gouache etc.
Wasser, fertigt billigst gewandter
Architekt. Offerten unter R. 615
an den Tagbl.-Verlag.

Balkonschmuck.

Bestellungen frühzeitig erlösen. — Ausführung und Unterhaltung von
Gartenanlagen.
Franz Hoffmann, Kunst- und
Landschaftsgärtner,
Riederbergstrasse 7. Fernruf 1856 u. 1857.
B 8692

Färberei und chem. Waschanstalt

L. Wigner & Wittkowsky, G. m. b. H.
(früher L. Grosch).
Kirchgasse 34, Tannusstr. 19, Nettelbeckstr. 14.
Telephon 1062. 656

Wiesbadener Fremden-Liste.

- Schwarzer Bock.**
Kranzplatz 1.
Meyer, Amsterd., m. Frau, Grünow.
— Borowski, Rent., Zoppot.
— Handke, m. Fr., Breslau. — Basse,
Fabr., m. Fam. u. Bed., Lüdenscheid.
— Wegner, Dr. phil., m. Fr., Norden.
Privathotel Brüsseler Hof.
Geisbergstrasse 8.
Geis, Frankfurt. — Hellbath,
Blankenese. — Strantzki, Ingenieur,
Budapest.
Hotel u. Badhaus Continental.
Langgasse 33.
Stern, Heideberg. — Roethgen,
Frl., Berlin. — Gutschow, Fräulein,
Berlin. — Baldauf, Kfm., mit Frau,
Chicago. — Lohmar, Fr., m. Tochter,
Köln. — Launauer, Kfm., Berlin.
Hotel Dahlheim.
Tannusstrasse 15.
Marbach, Ingen., Frankfurt. —
Janssen, Kfm., Zürich. — Kette, Fr.,
Lüdinghausen. — Vöhring, Frau,
Lüdinghausen. — Suter, Kaufmann,
Balligen.
Darmstädter Hof.
Adelheidstrasse 20.
Muhlo, stud. med., Freiburg.
Hotel Royal.
Sonnenberger Strasse 28.
von Blochin, Gutsbes., Orel. —
dammer, Prof., Heideberg. — Kron,
Kfm., m. Frau, Berlin. — Schnell,
Amstichter a. D., Werl in W. —
von Wedderkopf, 2 Frl., Eutin. —
Wild, Frau Dr., Heideberg.
Bayo-Hotel.
Bärenstrasse 3.
Lewenthal, Kfm., Berlin.
Schützenhof.
Schützenhofstrasse 4.
Göhling, Rent., Frankfurt a. O.
Sandigs Eden-Hotel.
Sonnenberger Strasse 8.
Akenary, Prof. Dr., Karlsruhe. —
Döhler, Baumeister, m. Fr., Berlin. —
Eisenberg, Frau, Kassel. — Gersten-
berger, Dr. med., Berlin. — Kämmerer,
Dr. med., Berlin. — Leunhoff, Prof.,
Dr. med., Berlin. — Müller, Prof., m.
Frau, Berlin. — Meitzen, Dr. med.,
Badenweiler. — Pokorny, m. Familie,
Köln. — Schramberger, Frau, Mal-
hausen i. E. — Schwartz, Fr., Mann-
heim.
- Privat-Hotel Silvana.**
Kapellenstrasse 4.
Fissner, Rent., Hohenlimburg.
Spiegel.
Kranzplatz 10.
Brew, London. — Dehmel, Frau,
Berlin. — Ephraim, Dr. med., Bres-
lau. — Knobloch, Kfm., Berlin. —
Oppenheimer, Prof., Berlin. — Oppen-
heimer, Frau Dr., Berlin. — Persoon,
Kfm., Hamburg. — Persoon, Ham-
burg. — Pinner, Dr. med., mit Frau,
Zittau. — Steindorf, Frau Prof., mit
Tochter, Leipzig. — Tannauer, Kfm.,
Berlin. — Weiss, Kfm., Budapest.
Tannus-Hotel.
Rheinstrasse 19.
Cornet, Prof. Dr. med., Bad Reichen-
hall. — Cornet, Dr. med., Bad
Reichenhall. — Demmstedt, Student,
Gotha. — Halbach, Dir., Düsseldorf.
— Hedemann, Prof. Dr., Jena. —
Herb, Kfm., Bremerhaven. — Kolbe,
Dr. med., Betzdorf. — Kraus, Dr.
med., Teplitz. — Lucher, Kfm., Bern.
— Ocker, Dr. med., Dresden. —
Richter, Oberleut., Kassel. — Sa-
botta, Dr. med., Gröbersdorf. —
Wäcker, Dr. med., Teplitz. — Wert-
heim, Kfm., Kassel.
Hotel Union.
Neugasse 7.
Peters, Kfm., Annaberg i. S. —
Witz, Kfm., München. — Blumen-
berg, Kfm., m. Frau, Köln. — Frisch,
m. Frau Oppenheim.
Viktoria-Hotel und Badhaus.
Willemsstrasse 1.
Brehme, Major, Riesa. — Hedinger,
Dr. med., Badenweiler. — Schulten,
Frau, Saarbrücken. — Winkelroter, m.
Automobil, Pforzheim. — Klaproth,
Bankdirektor, Hannover. — Brokhoff,
Student, Düsseldorf.
Hotel Vogel.
Rheinstrasse 27.
Schlammann, Hamburg. — Mayen,
Paris. — Kurth, Düsseldorf.
— Bordella, Kfm., Oppeln. — Elmer,
Heideberg. — Friedrichs, Barmen.
— Joel, Kfm., m. Fr., Berlin. — de Le-
coud, Kfm., Ansbach. — Loehen, m.
Frau, Basel.
Hotel Weiss.
Bahnhofstrasse 7.
Rockstroh, Kfm., Chemnitz.
- Westfälischer Hof.**
Schützenhofstrasse 3.
Lobach, Frau, m. Tochter, Berlin. —
Keller, San-Rat Dr. med., Köln. —
Köhler, Kfm., Esslingen. — Bock,
Dr., München. — Witek, Kfm.,
Dresden. — Kroll, Kfm., Charlotten-
burg. — Lisner, m. Fr., Amsterdam.
— Blum, Duisburg. — Keller, Frau
San-Rat, Köln.
Voullme, Pfarrer, m. Fr., Mühl-
heim. — Plant, Kaufm., Siegen. —
Bühler, Fabr., Göttingen. — Hent-
schel, Kaufm., Berlin. — Homann,
Düsseldorf. — Mertens, Kfm., Köln.
— Pickard, m. Fr., Gummersbach.
Hotel Wiesbadener Hof.
Moringstrasse 6.
Dott, Kfm., Barmen. — Stoppel-
mann, Kfm., Oldenburg. — Remy,
Kfm., Köln. — Kirschen, Diploming.,
Aachen. — Adam, Kaufmann,
Aachen. — Weber, Kfm., Stuttgart.
— Berling, Postdir., Ruhrort. —
Heizmann, Kfm., Kreisfeld. — Wei-
gand, Kfm., Heidelberg.
Hotel Wilhelm.
Sonnenberger Strasse 1.
Eckisch, stud. med., Berlin. — Hei-
mann, Fr. Landgerichtsrat, München.
In Privathäusern.
Privathotel Albany, Kapellenstr. 2.
Berg, Rent., m. Fam., Bromberg.
Villa Albrecht, Leberberg 5.
Engel, Frau, Berlin. — Engel, Frl.,
Berlin.
Villa Alma, Leberberg 6.
Schilling, Dr. med., Nürnberg.
Pens. Anglische Sonnenberger Str. 37.
Cameron, Frau Rent., Australien. —
Wetz, Frl. Rent., Böhmen.
Villa Beatrice, Gartenstrasse 16.
Tomlinson, Frl. Schwester, Oberin,
Düsseldorf. — Kutner, Frau Fabrik-
bes., Potsdam.
Villa Beaulieu, Nerotal 16.
Luri, Kfm., Pinsk. — Koch, Frl.,
Marburg.
Pension Böttger, Adelheidstrasse 3.
Schöpp, Fabrikbes., Wermelskirchen.
Pension Daheim, Friedrichstr. 5.
Eggers, Assistent, Karlsruhe.
Villa Elisa, Röderstrasse 24.
Bährdt, Hofrat Dr. med., Leipzig. —
Bardt, Dr. med., Charlottenburg.
- Villa Maria, Schützenstr. 1b.
von Holleuffer, Geh. Justizrat, mit
Frau, Lüneburg.
Marktstrasse 6, 1:
Gudenz, Oberarzt Dr., Berlin. —
v. Koethe, Hauptm., Eisenach.
Villa Medici, Frankfurter Str. 9:
Darré, Dessau.
Villa Modesta, Abeggstr. 4 u. 8:
Kache, Waltershausen. — Mancke,
Reg.-Baumeister, mit Frau, Lübeck.
Pens. Villa Montbijou, Paulinenstr. 1a:
Wesener, Frau, Godesberg.
Mühlgasse 15:
Willeke, Bauunternehmer, Neuhaus
in Westfalen.
Nerotal 12:
Schmidt, Frl., Frankfurt. — Sommer-
feld, Kfm., Berlin.
Nerotal 31:
Bedall, Oberstabsarzt Dr., Augsburg.
Nettelbeckstrasse 5:
Tiebel, Reg.-Sekret. a. D., Dresden.
Neuberg 4:
Anderhus, Frl., London. — Weyd-
mann, Frau, mit T., Berlin.
Neugasse 3:
Wosidlo, Polizeileut., Charlotten-
burg.
Nikolastrasse 13:
Becker, Fabrik, Hohenlimburg. —
Knipp, Fabrik, Hohenlimburg. —
v. Lockstadt, Hohenlimburg.
Villa Olanda, Gartenstrasse 18/20:
Alexander, Reg.-Rat Dr., Hilden-
heim. — v. Seelen, Forstmeister,
Hasselfelde. — Jacob, Apothekenbes.,
Bromberg. — Schwalbe, Prof. Dr.,
Berlin.
Villa v. Oldershausen, Leberberg 10:
Goetze, Kfm., Hamburg.
Villa Oranienburg, Leberberg 7:
von Flebeck, Frein., München. —
Gehrdt, Frau, Elberfeld. —
Katzstein, Kfm., Hamburg. —
Müller, Bauart, Holzminnen.
Pension Ossent, Grünweg 4:
Medding, Frau Rent., Potsdam.
Pens. Primavera, Frankfurter Str. 8:
Cleary, Frau, Streatham. — Cleary,
Frl., Hill. — Cleary, London.
Schanz, Chemnitz. — Wertgen, Frau,
mit T., Bremen. — Pustel, Fräulein,
Riga.
Querstrasse 1:
Vagt, Rent., m. Frau, Hamburg.
- Rheinstrasse 89:
Hamilton, Frau, m. Kind, Alaba-
bad.
Riehlstrasse 6:
Fried, Frl., Bonn.
Röderstrasse 32:
Zingsheim, Neuss.
Villa Ruysschdt, Sonnenberger Str. 1b:
Paus, Dr. med., Meissen.
Sonnenberger Strasse 2:
Dencke, Dir. Prof. med., Hamburg.
Spiegelgasse 1, 1:
Bredtschneider, m. Fr., Bromberg.
— Greigutsky, Kfm., Lodz. — Loria,
Kfm., m. Frau, Libau.
Pension Villa Stefanie, Parkstrasse 4:
Hartmann, Frau Dr., Langen.
Stiftstrasse 2, 1:
Heidemart, Direkt., m. Fr., Essen.
Stiftstrasse 12, 2:
Kohn, Kfm., Berlin.
Villa Stillfried, Hainberg 3:
v. Hoyerbeck, Frl., Königsberg.
Meyer, Frl., Wernigerode.
Tannusstrasse 26:
Dietsch, Flensburg.
Tannusstrasse 29:
Friman, Lehrer, Osterund.
Tannusstrasse 34:
Triberg, Berlin.
Tannusstrasse 57:
Gissel, Frau, Frankfurt.
Webergasse 3, 1:
Warburg, Dr. med., Köln.
Webergasse 14:
Dieterich, Senator, m. Nichte, Har-
nover.
Webergasse 29:
Welling, Buchhändler, Rinteln.
Weidstrasse 1a:
Ernst, Rechnungsrat a. D., Darm-
stadt.
Pens. Wild, Tannusstrasse 13, 2:
Eben, Frau Direktor, m. 2 Töcht.,
Lüdenscheid.
Willemsstrasse 2a:
von Maximowitch, Frl., Petersburg.
Pension Windsor, Leberberg 4:
Katz, Frau Rent., New York.
Katz, Frl. Rent., New York.
Arnold, Frau Komm.-Rat, Berlin.
Auenhellerstrasse Elisabethenstr. 2:
Johannas, Hahn. — Hume, Thierh.
Frankfurt. — Keller, Oberstein.
Leimig, St. Goar. — Muth, Ginde-
heim. — Pfaffner, mit Fam., Kassel.
hols.